



Implenia

NACHHALTIGKEIT BEI IMPLENIA

NACHHALTIG-
KEITSBERICHT
2021

Version März 2021



Inhalte

Nachhaltigkeit bei Implenia	4
Ziele 2025	22
Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen	26
Schonender Umgang mit der Umwelt	38
Attraktives Arbeitsumfeld	54
Gesellschaftliches Engagement und Compliance	67
Finanzielle und operative Exzellenz	72
Anhang und Nachweis	79



Zusammenfassung der Berichtsinhalte



Zusammenfassung der Indikatoren (Englisch)

Nachhaltigkeit bei Implenia

Implenia ist das führende Bau- und Baudienstleistungsunternehmen der Schweiz mit einer starken Stellung im Infrastrukturmarkt in Deutschland, Frankreich, Österreich, Schweden und Norwegen sowie bedeutenden Aktivitäten im Hoch- und Ingenieurbau im deutschsprachigen Raum. Bei allem, was Implenia tut, verfolgt die Gruppe nicht allein wirtschaftliche Ziele, sondern nimmt auch ihre Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt wahr.

Implenia auf einen Blick

Implenia ist ein internationales Bau- und Immobiliendienstleistungsunternehmen mit Hauptsitz in 8152 Glattpark (Opfikon) bei Zürich. Es blickt auf eine rund 150-jährige Bautradition zurück. Erfahrung, Größe und Finanzkraft erlauben es dem Unternehmen, sich in den Heimmärkten Schweiz, Deutschland, Österreich, Norwegen, Schweden und Frankreich für die Nachhaltigkeit zu engagieren. Das breite Angebotsspektrum sowie die tiefe Erfahrung seiner Spezialistinnen und Spezialisten erlauben es der Gruppe, komplexe Grossprojekte zu realisieren und Bauwerke über den gesamten Lebenszyklus integriert und kundennah zu begleiten. Implenia beschäftigt europaweit mehr als 10'000 Personen und erzielte im Jahr 2020 einen Umsatz von knapp 4 Mrd. CHF. Das Unternehmen ist an der SIX Swiss Exchange kotiert (IMPN, CH0023868554). Sämtliche Finanzkennzahlen finden sich im Geschäftsbericht.





Vorwort des CEO

GRI 102-14

In Gesprächen mit Kunden spüre ich ein wachsendes Interesse für unsere nachhaltigen Produkte und Dienstleistungen. Mehr und mehr Marktteilnehmer erkennen die Notwendigkeit, aber auch die Chancen des nachhaltigen Wirtschaftens. Dies gilt insbesondere für die öffentliche Hand, die bei Beschaffungen die Kriterien Nachhaltigkeit und Innovation immer stärker gewichtet.

Diese Entwicklung äussert sich in der Nachfrage nach zukunftsfähigen Hochbau- und Infrastrukturprojekten, die wir dank unserer langjährigen Erfahrung im nachhaltigen Bauen kompetent erfüllen können. Ich bin stolz, ein Unternehmen zu leiten, das die Zeichen der Zeit früh erkannte und ein fundiertes Know-how aufbauen konnte. Nachhaltigkeit ist einer von fünf Unternehmenswerten von Implus AG und ein fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

Die Corona-Pandemie zeigt, dass ein Unternehmen auf langfristige und solide Geschäftspraktiken aufbauen muss. Dies geht nur, wenn es sich wissenschaftlich fundierte ökologische Ziele setzt, sich über die eigene Geschäftstätigkeit hinaus engagiert, auf gesellschaftliche Bedürfnisse reagiert und so gemeinsam mit dem Umfeld wächst.

Wir haben diesbezüglich bereits guten Fortschritt geleistet, sind aber noch lange nicht am Ende unserer Reise angelangt. Dies führen uns die zwölf neuen Nachhaltigkeitsziele vor Augen, die wir uns bis zum Jahr 2025 gesetzt haben.

Nachhaltiges Denken und Handeln könnte – und sollte – ein noch stärkerer Bestandteil unseres Alltags sein. Wir werden den eingeschlagenen Weg weitergehen – als Gruppe, als Team und als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter. Um dabei weiterzukommen, braucht es Mut. Es braucht ihn, um aus alten Mustern auszubrechen und nach noch besseren Lösungen zu suchen.

Grosse Hoffnungen setze ich in die Entwicklungen rund um die Digitalisierung und die Kreislaufwirtschaft. In diesen Bereichen möchte Implus AG einen Unterschied machen und in unserer Industrie Massstäbe setzen. Wir haben die Spezialisten, um hierbei beispielhaft voranzugehen. Dies gilt auch für neue Vertragsmodelle, die einen partnerschaftlichen Ansatz verfolgen.

Ich lade alle innerhalb und außerhalb unseres Unternehmens dazu ein, zusammen mit uns noch intensiver an nachhaltigen Konzepten, Prozessen und Produkten zu arbeiten und gemeinsam Lösungen für die Zukunft zu schaffen.

Ich danke Ihnen für die Unterstützung und freue mich darauf, was wir gemeinsam erreichen können.

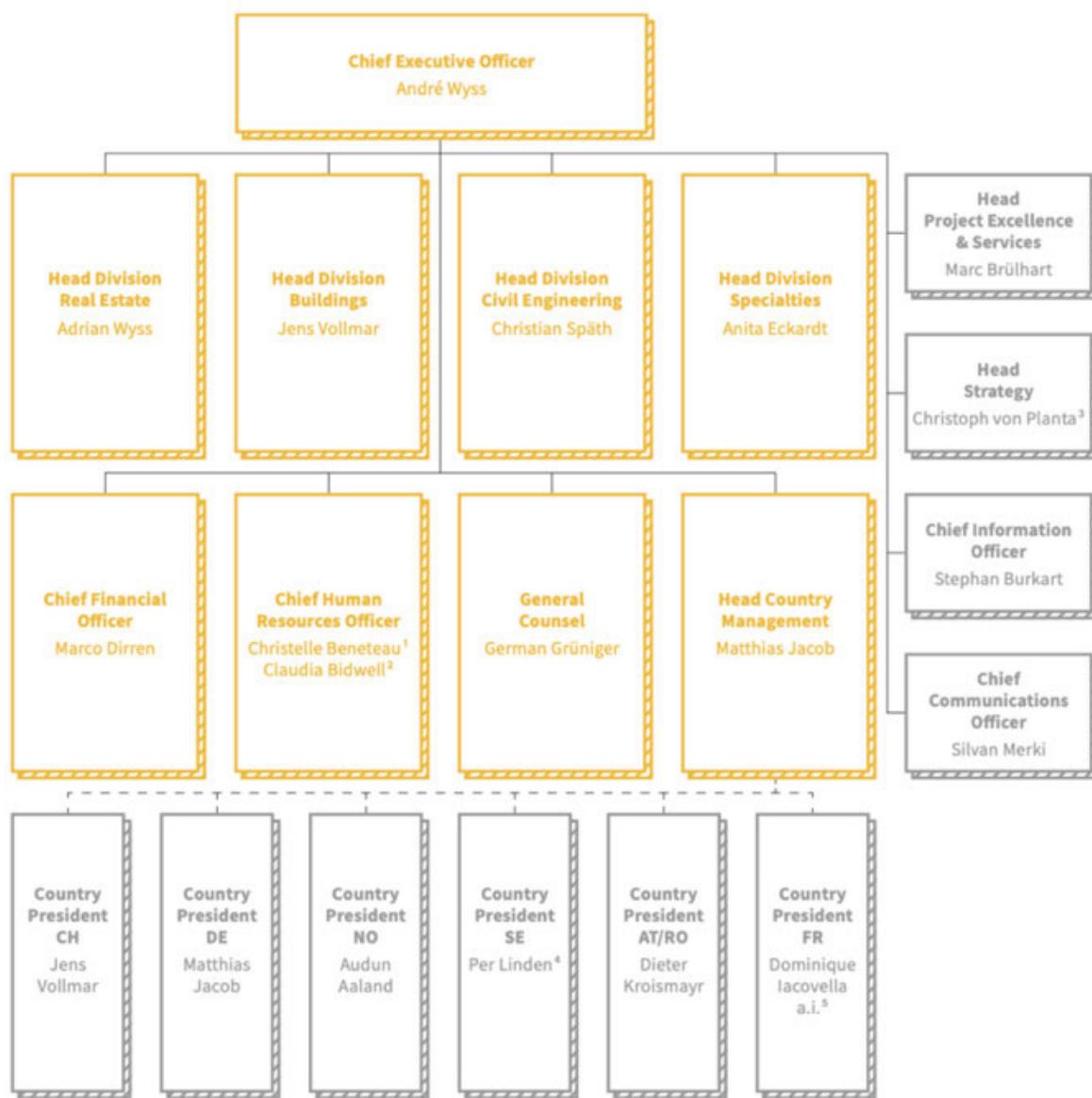
André Wyss, CEO

VISION, MISSION UND WERTE



Implenia stellte sich Anfang 2019 organisatorisch neu auf. Das Unternehmen umfasst seither vier Divisionen, verschiedene globale Funktionen und ein Kompetenzzentrum. Die Divisionen Real Estate, Buildings, Civil Engineering und Specialties bearbeiten ihre Märkte erfolgreich durch unternehmerische Verantwortung und gebündelte Expertise. Die globalen Funktionen (Finance, HR, Legal, Marketing/Communications und IT) unterstützen die Divisionen und stellen in ihren Bereichen eine gruppenweite Führung sicher. Das Kompetenzzentrum «Project Excellence & Services» unterstützt die Divisionen bei der Ausführung von Projekten. Um die Nähe zu unseren Kunden und eine tiefe lokale Verankerung zu gewährleisten, etablieren wir regionale und nationale Organisationen, die bereichsübergreifend die Interessen von Implenia vertreten.

Die höchsten Kontrollorgane der Gruppe sind einerseits der Verwaltungsrat (Vorstand), der für die Bestellung und Überwachung der Geschäftsführung sorgt, und andererseits das Implenia Executive Committee (IEC), das sich aus dem CEO, dem CFO, der CHRO, dem General Counsel, dem Head Country Management sowie den vier Division Heads zusammensetzt. Der Verwaltungsrat zählt sieben Mitglieder und verantwortet die strategische und finanzielle Führung der Gruppe. Mitglieder des Verwaltungsrats wirken unabhängig und nehmen keine operativen Führungsaufgaben innerhalb von Implenia oder einer ihrer Konzerngesellschaften wahr.



1 Bis 30.11.2020

2 Seit 1.12.2020

3 Seit 1.1.2021 Thomas Zweifel

4 Seit 14.9.2020

5 Seit 8.7.2020

Mitglied Implenia Executive Committee

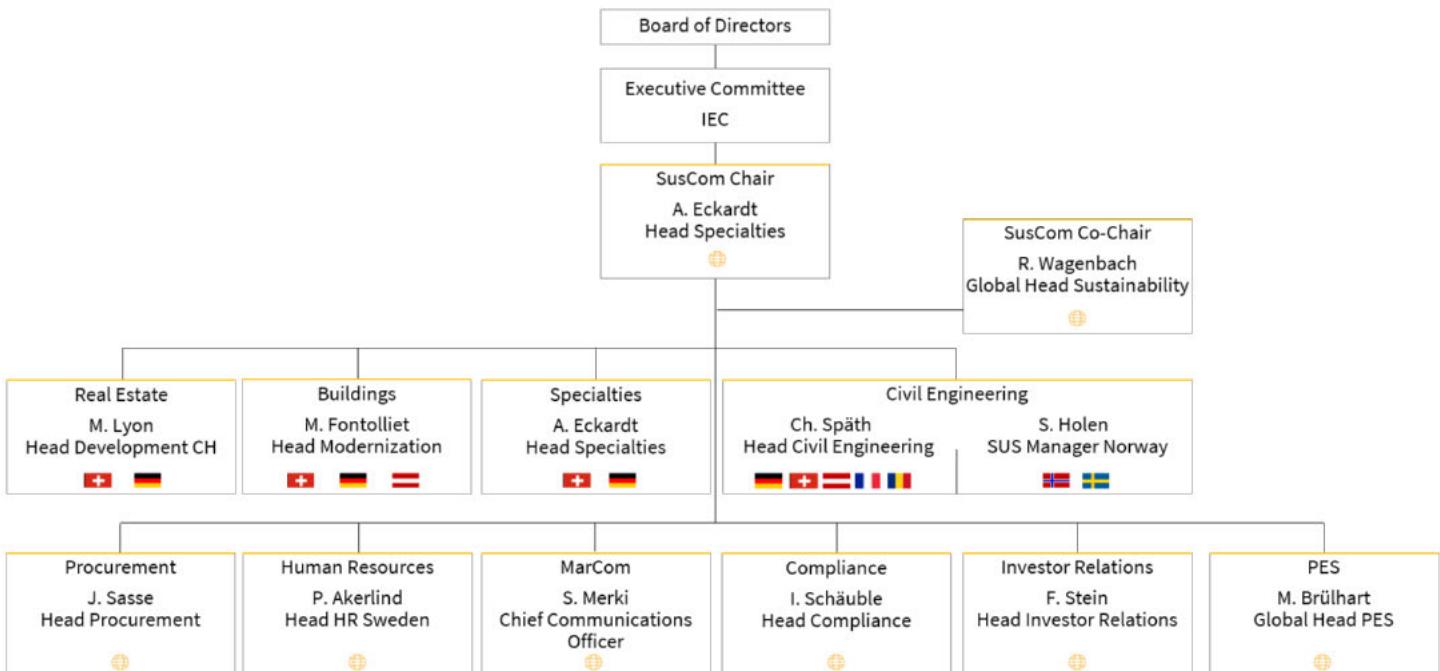
Nachhaltigkeitsorganisation

Ihre bereichsübergreifenden technischen Kompetenzen hat die Implenia-Gruppe im Kompetenzzentrum «Project Excellence & Services» (PES) vereint. Im Fokus stehen dabei die Optimierung von Prozessen sowie die Weiterentwicklung von Themen wie Nachhaltigkeit und Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Lean Construction, Building Information Modeling (BIM), Qualität, Value Assurance sowie Equipment & Technology Services. Das Kompetenzzentrum PES agiert in einer Matrixorganisation aus globalen Teams und lokalen Ansprechpartnern auf Divisions-, Business Unit- und Länderebene. Es definiert Strategien, entwickelt Methoden und Tools für die Operative, treibt innovative Initiativen voran und setzt gruppenweite Standards von der Projektakquirierung bis hin zur Umsetzung.

Zu PES gehört auch der Bereich Sustainability mit Vertretern des globalen Teams in der Deutschschweiz und in der Romandie. Zusammen mit den lokalen Spezialisten der Divisionen und Country Units betreiben die Fachleute das Nachhaltigkeitsmanagement und -reporting, unterstützen Massnahmen in Bauprojekten und bringen Initiativen auf Gruppenebene voran. Wie die nachstehende Aufstellung zeigt, erbringt die Nachhaltigkeitsabteilung sowohl projektspezifische («Nachhaltiges Bauen» und «Umweltschutz») als auch interne Dienstleistungen («Nachhaltige Implenia»).

Unterstützt und beaufsichtigt wird die Abteilung Nachhaltigkeit vom Sustainability Committee (SusCom). Dieses setzt sich zusammen aus Vertretenden aller Divisionen und der globalen Funktionen. Präsidiert wird das Gremium durch Anita Eckardt, Head Division Specialties. Sie vertritt die Entscheide des SusCom auch im Implenia Executive Committee. Das SusCom trifft sich viermal pro Jahr, um aktuelle Themen zu besprechen, Nachhaltigkeitsziele zu definieren, strategische Entscheidungen zu fällen und gruppenweite Initiativen zu lancieren, etwa zum gesellschaftlichen Engagement, zu den ethischen Leitlinien der Gruppe, den Arbeitsbedingungen oder zum Umweltschutz. Auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung unterliegt der Prüfung durch das Sustainability Committee.

Sustainability Committee



Nachhaltigkeitsmanagement

GRI103-2,103-3

Nachhaltige Entwicklung ist ein umfassendes Konzept, das bereichsübergreifend implementiert und gelebt werden muss. Es handelt sich um eine Querschnittsaufgabe, die sämtliche Geschäftstätigkeiten betrifft, und die das Engagement der Mitarbeitenden auf allen Stufen des Unternehmens erfordert. Daher verfolgt Imple-nia ein integriertes Nachhaltigkeitsmanagement.

Aufgabe der Nachhaltigkeitsabteilung ist es, im Austausch mit Stakeholdern wesentliche Themen aufzugrei-fen, gruppenweite Standards zu setzen und Massnahmen sowie Ziele für die Divisionen und globalen Funktio-nen vorzuschlagen. Die Umsetzung der Ziele und Massnahmen erfolgt in Zusammenarbeit mit den betroffe-nen operativen Divisionen und den globalen Funktionen.

Die Umsetzungsverantwortung liegt in der Regel nicht bei der Nachhaltigkeitsabteilung, sondern direkt in der operativen Linie oder bei den globalen Funktionen. Jede Division verfügt über mindestens eine verantwor-tliche Person zu den Themen Safety, Quality und Sustainability – dazu gehört auch der Umweltschutz. Diese Person erfüllt eine wichtige Vermittlerrolle bei Nachhaltigkeitsthemen in der operativen Linie. So stellt Imple-nia sicher, dass sich alle Geschäftsbereiche intensiv mit Fragen der Nachhaltigkeit beschäftigen und sich dafür einsetzen, die definierten Ziele zu erreichen.

Jeweils zu Jahresbeginn verabschiedet das Kompetenzzentrum Project Excellence & Services, abgeleitet von den Nachhaltigkeitszielen und zusammen mit den Divisionen und globalen Funktionen die wesentlichen Jahresziele. Im Laufe des Jahres treffen sich die Geschäftsleitung und die Zielverantwortlichen zu «Touch-point»-Besprechungen. Beim ersten Touchpoint werden die Jahresziele diskutiert, bei Bedarf angepasst und verabschiedet. An den nachfolgenden Touchpoints werden der Umsetzungsstand besprochen und die nächs-ten Schritte definiert. Auf diese Weise überprüfen die Verantwortlichen regelmässig, ob die Massnahmen auf gutem Weg sind und stimmen die einzelnen Geschäftsbereiche aufeinander ab.

Nachhaltigkeitsstrategie

Seit 2009 ist Nachhaltigkeit integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Folgende Darstellung zeigt die wichtigsten Meilensteine der vergangenen Jahre auf.

UNSERE MEILENSTEINE

2021



Bestimmung der
Nachhaltigkeitsziele 2025



Erster gruppenweiter
CO₂-Fussabdruck

2019



Neues Sustainability Committee



Aktualisierung des internen
Nachhaltigkeitsstandards
GeNaB

2018



Unterstützung von
«Smiling Gecko»



Nachhaltiges
Lieferantenmanagement

2017



Nachhaltigkeits-Workshop



Eröffnung neue
Holzbau-Produktionshalle



Hochschulengagement

2016



Umweltkonzept

BIM

Digitalisierungsstrategie



Sensibilisierungsaktionen

2015



Stakeholder-Dialog



Stärkung
der Sicherheitskultur



Young Generation Initiative

2014



SNBS-Pilotprojekt
«Schorenstadt»



Code of Conduct

2013



CO₂-Fussabdruck, Schweiz



Stärkung
der Sicherheitskultur

2012



Solarstromproduktion



Mitglied des Netzwerk
Nachhaltiges Bauen
Schweiz (NNBS)

2011



Eco-Drive Schulungen

2010



5 Nachhaltigkeits-Schwerpunkte



Interner Nachhaltigkeits-Standard GeNaB®

2009



Vision, Werte und Strategie

AUSWIRKUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die rund 80'000 Beschäftigten des Schweizer Baugewerbes erzielen pro Jahr eine Wertschöpfung von über CHF 33 Mrd., was rund fünf% des Bruttoinlandsprodukts entspricht. Sie verarbeiten dabei insgesamt 63 Millionen Tonnen Material¹. 56 Millionen Tonnen davon (88%) entfallen auf Baustoffe, die restlichen 7 Millionen Tonnen (12%) stecken als Öl-Äquivalente in der Energie, die zu deren Verarbeitung aufgewendet wird. Die jährliche Umweltbelastung im Baubereich erreicht insgesamt 57 Billionen Umweltbelastungspunkte², wovon der Energieverbrauch den überwiegenden Anteil (56%) verursacht.

¹ MatCH-Studie des BAFU, 2017

² Schweizer Kennzahl zur Berechnung von Ökobilanzen (siehe Erklärung unter Bundesamt für Umwelt)



Umwelt

30%
der Treibhausgasemissionen

40%
des nationalen Energieverbrauchs

50%
des Abfallaufkommens



Gesellschaft

1 700 000
Gebäude

4 300 000
Wohnungen

71 500 km
Strassen

5 100 km
Schienen

53 000
Arbeitsunfälle pro Jahr



Wirtschaft

62 Mrd. Franken
Bauausgaben pro Jahr,
davon ein Drittel
durch die öffentliche Hand

322 000
Vollzeitstellen

Diese Zahlen geben eine Vorstellung davon, welche immense Bedeutung das Bauwesen für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt hat. Auch die Tätigkeiten von Implenia haben deutliche Auswirkungen auf alle drei Sphären der Nachhaltigkeit. Das Unternehmen nimmt die Verantwortung wahr, die sich daraus ergibt und setzt sich langfristig für das Wohl heutiger und zukünftiger Generationen ein.

Im Umweltbereich verfügt Implenia je nach Position der Produkte und Dienstleistungen innerhalb der Wert schöpfungskette über unterschiedliche Einflussmöglichkeiten. Kann beispielsweise bei der Planung eines Projekts noch grundlegend über die Materialwahl nach ökologischen Gesichtspunkten und den Energieverbrauch im Betrieb entschieden werden, steht bei der Realisierung die umweltschonende Verarbeitung im Vordergrund (siehe dazu auch nächstes Kapitel).

Auch nutzt Implenia seine führende Stellung in der Schweizer Baubranche, um dem Nachhaltigkeitsgedanken zu breiter Akzeptanz zu verhelfen. So zum Beispiel mit der Realisierung von Pilotprojekten, durch Mitarbeit an Standards oder bei der Verpflichtung von Geschäftspartnern zur Einhaltung des «Code of Conduct».

Höchste Priorität hat für Implenia die Eindämmung des Klimawandels. Das Unternehmen leistet seinen Beitrag dazu, indem es bei seinen Tätigkeiten die Treibhausgasemissionen reduziert. Dies erreicht die Gruppe bei eigenen Projekten mit innovativen Bautechniken oder dem Einsatz von Materialien, die weniger graue Energie erfordern. Implenia vermindert zudem den direkten Verbrauch fossiler Energien auf Baustellen, Werkhöfen und in Produktionsanlagen.

¹ MatCH-Studie des BAFU, 2017

² Schweizer Kennzahl zur Berechnung von Ökobilanzen (siehe Erklärung unter Bundesamt für Umwelt)

EINFLUSSMÖGLICHKEITEN DES UNTERNEHMENS

GRI 103-1

Bauten, die Implenia von Grund auf selber entwickelt, gestaltet das Unternehmen nach eigenem Ermessen und von Anfang an nachhaltig. Dabei berücksichtigt Implenia vielfältige Kriterien und stützt sich auf das intern entwickelte Bewertungstool GeNaB® – Gesamtbewertung Nachhaltiges Bauen.

en meisten Fällen beteiligt sich Implenia jedoch als General- oder Totalunternehmer (GU / TU) an einer privaten oder öffentlichen Ausschreibung und übernimmt die Planung aus der Vorprojektphase. Bei solchen Projekten hat die Bauherrschaft die Umweltauswirkungen eines Projekts in der Nutzungsphase bereits weitgehend festgelegt – etwa die Energieintensität eines Gebäudes. Implenia kann dann nur noch indirekt Einfluss nehmen, zum Beispiel, indem die Gruppe sozialverträglichere und umweltfreundlichere Varianten oder Materialien anbietet. Die Entscheidung liegt letztlich beim Auftraggeber.

Einen grossen Hebel, um die sozialen, ökologischen und ökonomischen Auswirkungen eines Bauprojekts zu beeinflussen, hält Implenia bei der Ausführungsplanung in der Hand. Hier entscheidet das Unternehmen weitgehend in Eigenregie, welche Maschinen zum Einsatz kommen, wie Abfälle getrennt und entsorgt werden und welche Arbeitsbedingungen auf der Baustelle herrschen. Allerdings ist der Anteil der Emissionen während der Bauphase vergleichsweise gering im Vergleich zu den Gesamtemissionen eines Hochbauprojekts über dessen gesamten Lebenszyklus.

Als Grossabnehmer von Baumaterialien wie Beton, Stahl, Gips, Natursteinen oder Glas ist Implenia in hohem Mass von der Verfügbarkeit dieser Ressourcen abhängig. Andererseits kann das Unternehmen durch vorbildliche Kaufentscheide viel bewirken. So können lokale Materialien bevorzugt oder gezielt Materialien mit einem geringen Gehalt an grauer Energie ausgewählt werden. Voraussetzung dafür sind allerdings die Unterstützung durch den Bauherrn sowie eine transparente Lieferkette (siehe Kapitel Lieferantenmanagement).

RISIKEN UND CHANCEN AUFGRUND DES KLIMAWANDELS

GRI 102-15

Als Bau- und Immobiliendienstleistungsunternehmen mit breitem Portfolio ist Implenia in vielfältiger Weise vom Klimawandel betroffen. Wie die unten stehende Tabelle zeigt, gibt es dabei sowohl ökonomische Chancen als auch Risiken. So könnten klimatische Veränderungen zu einer verstärkten reaktiven Bautätigkeit und damit zu zusätzlichen oder umfangreicher Aufträgen im Bereich Sanierung und Modernisierung führen. Auch vorbeugende Massnahmen gegen den Klimawandel – etwa besser gedämmte Bauten sowie Anlagen für erneuerbare Energien – bieten Implenia die Möglichkeit, sein Know-how in diesen Bereichen einzusetzen. Gleichzeitig aber könnten zunehmende Wetterextreme das Unternehmen stark in seiner Tätigkeit behindern und die Planung erschweren.

Wie sich der Klimawandel letztendlich auf das Unternehmen auswirkt, lässt sich zum heutigen Zeitpunkt kaum voraussagen. Sicher ist, dass Implenia gut daran tut, sich auf den erwarteten Wandel einzustellen, um für die zukünftigen Entwicklungen gewappnet zu sein.

Chancen

Nachhaltige Lösungen als Differenzierungsmerkmal bei privaten oder öffentlichen Ausschreibungen

Höhere Anforderungen an Energieeffizienz im Gebäudepark erfordern spezialisiertes Know-how

Erhöhte Nachfrage nach Infrastrukturbauten für erneuerbare Energien (z.B. Pumpspeicherkraftwerke)

Bedarf an qualitativ hochstehender und robuster Infrastruktur (Strassen, Tunnels, Brücken, Gebäude) in Anbetracht zunehmender Naturkatastrophen

Höherer Bedarf an Gebäudesanierungen aufgrund extremer Wetterschwankungen

Risiken

Versorgungsprobleme

Volatile Rohstoffpreise

Extreme Wetterereignisse wirken sich negativ auf Mitarbeitende und Bauprozesse aus

Zunehmende Planungsrisiken

Komplexere Bauverfahren aufgrund von komplexeren Anforderungen (z.B. Gebäudetechnik, Gebäudehülle)

Steigende Anforderungen an Baubewilligungen (z.B. hinsichtlich Bodenversiegelung)

ANSPRUCHSGRUPPEN

GRI 102-21, 102-40, 102-42, 102-43, 102-44

Der «Code of Conduct» von Implenia definiert die wichtigsten Anspruchsgruppen des Unternehmens. Im Folgenden ist der Umgang mit diesen Stakeholdern kurz beschrieben.

Mitarbeitende

Alle Führungskräfte von Implenia sind angehalten, mit ihren Mitarbeitenden einen aktiven Dialog zu pflegen. Dazu dienen insbesondere die Zielvereinbarungsgespräche, die im Rahmen des Management-by-Objectiv-Ansatzes und mit Hilfe des webbasierten Personalmanagement-Tools «iperform» jedes Jahr stattfinden. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über verschiedene interne Kommunikationsinstrumente, unter anderem das zweimal jährlich erscheinende Mitarbeitermagazin «Impact», das Intranet, Mitarbeiterveranstaltungen (persönlich oder virtuell) und elektronische Newsletter. Der CEO richtet sich zudem mehrfach pro Jahr in seinem CEO-Brief oder mittels sogenannten Townhall-Meetings direkt an die Mitarbeitenden. Implenia bewirtschaftet auch verschiedene interne und externe Social Media-Plattformen aktiv, um die Verbindung der Mitarbeitenden untereinander zu fördern. Dazu gehören beispielsweise das Intranet (intern), LinkedIn (extern), Xing (extern), Facebook (extern), Twitter (extern), Youtube (extern) oder Instagram (extern).

Kundinnen und Kunden

Die Kundinnen und Kunden stehen bei Implenia im Zentrum. Abgesehen von den zahlreichen Kontakten auf Projektebene sucht das Unternehmen gezielt auch den allgemeinen, projektunabhängigen Austausch mit bedeutenden Kundinnen und Kunden. Jedes Jahr finden in der Schweiz etwa 50 solcher Gespräche statt, die wichtig für das gegenseitige Verständnis sind und Implenia eine wertvolle Aussensicht erschliessen.

Dank seines Ansatzes ist Implenia in den vergangenen Jahren näher an die Kundinnen und Kunden herangerückt, indem die internen und externen Schnittstellen verbessert wurden. Um die Kundschaft optimal zu betreuen, finden auf Management-Ebene monatlich Sitzungen statt. Nach Abschluss jedes Projekts wird eine Befragung eingeleitet, bei der Kundinnen und Kunden ein detailliertes Feedback zur Zusammenarbeit abgeben und die Leistungen von Implenia bewerten. Weiter erfasst Implenia regelmässig Kundenstatements in Bezug auf aktuelle Themen oder Projekte, um sie den Mitarbeitenden im Rahmen der internen Kommunikation als wichtige Rückmeldungen zur Verfügung zu stellen.

Aktionär/-innen und Investor/-innen

Implenia verfolgt eine offene, transparente und zeitnahe Informationspolitik im Interesse seiner Aktionäinnen und Aktionäre, Investorinnen und Investoren und der Öffentlichkeit. Mittels einer laufenden Berichterstattung stellt Implenia die zeitliche und inhaltliche Gleichbehandlung seiner Anspruchsgruppen sicher.

Unter der Rubrik «Investoren» auf unserer Website sind umfangreiche Informationen für sämtliche Marktteilnehmer, Medienschaffende und Interessierte verfügbar. Unter der Rubrik «Nachhaltiges Investment» finden sich weiterführende Angaben für nachhaltig orientierte Anlegerinnen und Anleger.

Geschäftspartner

Implenia achtet bei der Wahl seiner Geschäftspartner darauf, dass diese die Grundwerte des Unternehmens teilen. Subunternehmer, Lieferanten und Hersteller werden vom Code of Conduct in die Pflicht genommen. Seit einigen Jahren verfügt Implenia über ein Lieferantenmanagementsystem. Dieses erhöht die Transparenz der Geschäftsbeziehungen und ermöglicht eine Kommunikation mit den Lieferanten und Subunternehmern auf Augenhöhe. An Lieferantentagen wird dieser Austausch zusätzlich gepflegt.

Behörden

Implenia setzt auf ein professionelles Verhältnis mit staatlichen Institutionen. Das Unternehmen betreibt einen grossen Aufwand, um in seinem dicht regulierten Tätigkeitsfeld die gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten. Im Fall von vermuteten oder tatsächlichen Konflikten kooperiert das Unternehmen vollumfänglich mit den Behörden, unterstützt die Ermittlungen und informiert transparent.

Intensive Kontakte zur öffentlichen Hand gibt es zudem im Rahmen von städtebaulichen Entwicklungsprojekten. Implenia treibt solche bedeutenden Vorhaben jeweils in enger Abstimmung mit den zuständigen Stellen voran und führt bevorzugt Architekturwettbewerbe durch. Dieses Vorgehen trägt dazu bei, höchste Ansprüche hinsichtlich Nachhaltigkeit, Funktion und Ästhetik zu erfüllen.

Sozialpartner und Verbände

Als einer der grössten Arbeitgeber in der Baubranche trägt Implenia eine besondere Verantwortung gegenüber seinen Mitarbeitenden. Aus diesem Grund pflegt die Geschäftsleitung einen steten und aktiven Dialog mit den Sozialpartnern. Anlässlich regelmässiger Treffen werden Informationen ausgetauscht und gegenseitige Bedürfnisse diskutiert. Vertreterinnen und Vertreter von Implenia arbeiten in verschiedenen Organisationen und Verbänden mit, in der Schweiz beispielsweise in den regionalen Baumeisterverbänden oder im Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz (NNBS).

Medien

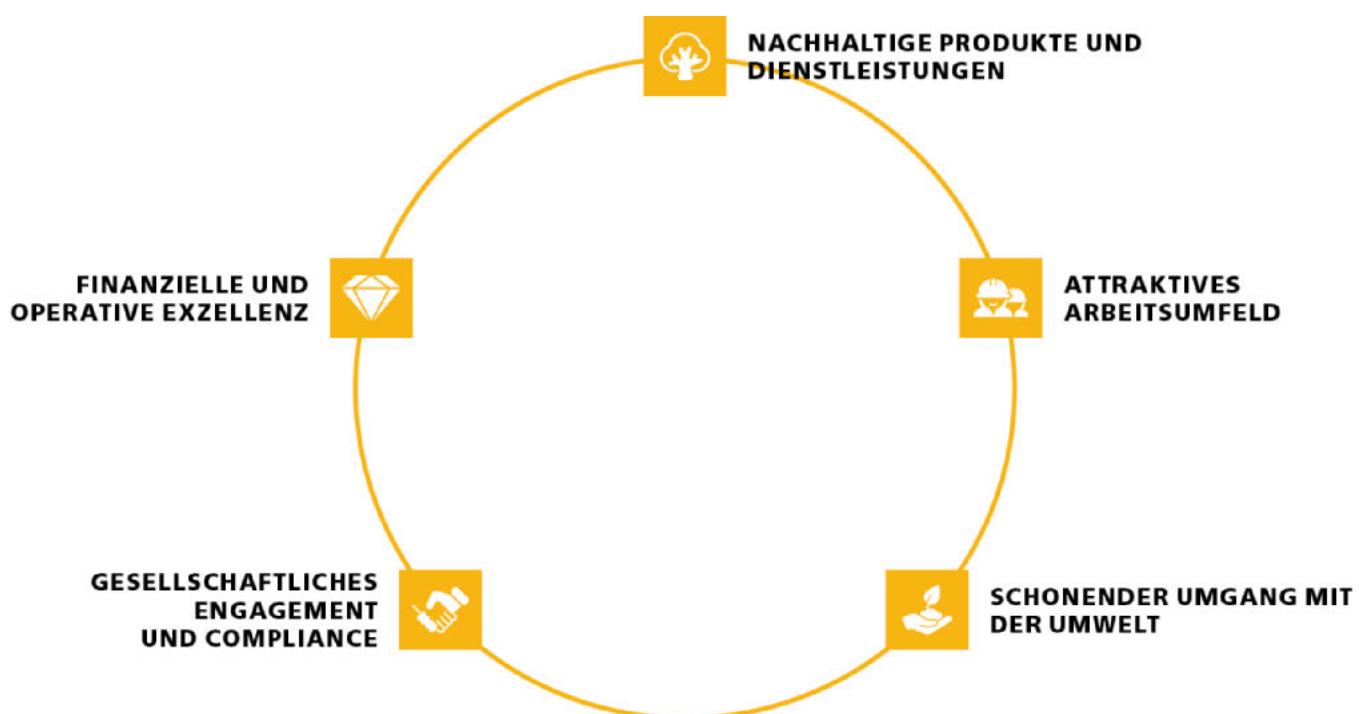
Implenia betreibt eine aktive und offene Kommunikationspolitik. Die Kommunikationsabteilung informiert die Presse und elektronische Medien zeitnah und umfassend über wichtige Ereignisse. Zudem laden Kommunikationsfachleute der Implenia regelmässig Medienschaffende zu Informationsanlässen (persönlich oder virtuell) ein, um sie über seine Tätigkeiten und die Geschäftsentwicklung auf dem Laufenden zu halten. Das Unternehmen schafft so Transparenz gegenüber seinen Anspruchsgruppen, aber auch gegenüber der breiten Öffentlichkeit.

Gesellschaft

Die Medienarbeit ist nur ein Teil der Informationsanstrengungen der Gruppe. Einen weiteren wichtigen Pfeiler der Kommunikation verkörpert der direkte Kontakt mit den Menschen, die von der Bautätigkeit des Unternehmens betroffen sind. Daher organisiert Implenia bei grösseren Vorhaben öffentliche Informationsveranstaltungen und Baustellenbesichtigungen. Insbesondere bei Projekten im urbanen Raum legt Implenia Wert auf einen aktiven Austausch mit der Nachbarschaft.

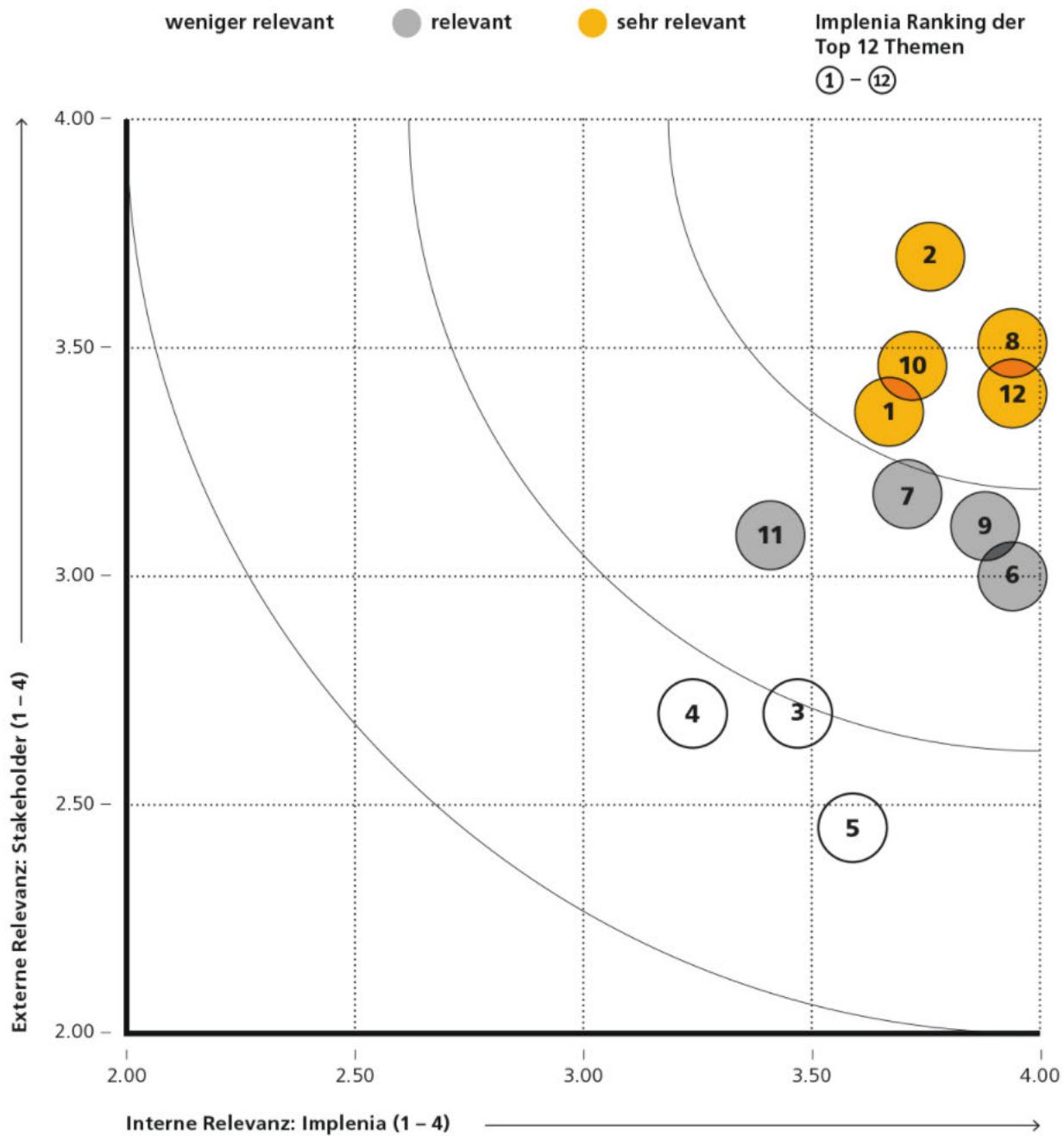
WESENTLICHE THEMEN

Die Nachhaltigkeitsstrategie von Implenia beruht auf fünf thematischen Schwerpunkten, die das Unternehmen erstmals 2010 in einem internen Prozess formuliert hat und seither konsequent anwendet (siehe Abbildung). Diese Schwerpunkte decken die ökonomische, ökologische und soziale Dimension der Nachhaltigkeit ab und prägen das Nachhaltigkeitsengagement der ganzen Gruppe. Sie bilden auch das Gerüst des Nachhaltigkeitsberichts.



Die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit werden bei Implenia durch fünf thematische Schwerpunkte abgedeckt. Diese bilden auch das Gerüst des Nachhaltigkeitsberichts.

Ende 2015 führte Implenia gemeinsam mit internen und externen Anspruchsgruppen eine Wesentlichkeitsanalyse nach Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) durch, um seine bisherigen Prioritäten zu überprüfen. Die Analyse bestätigte, dass sich das Unternehmen mit seiner Nachhaltigkeitsstrategie auf dem richtigen Weg befindet. Zwei Jahre später wurde die Wesentlichkeitsanalyse im Rahmen eines Kader-Workshops mit 60 Führungskräften erneut aktualisiert und präzisiert. Die jüngste Überprüfung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen erfolgte im Jahr 2020 und im Rahmen der Erarbeitung der neuen Nachhaltigkeitsziele 2025.



Die Schwerpunkte Ressourceneinsatz, Energieeffizienz und Klimawandel, Sicherheit und Gesundheit, Umgang mit Stakeholdern und Integrität wurden von den externen wie auch internen Teilnehmenden als sehr relevant eingeschätzt.
G4-19, G4-20, G4-21, G4-27

- 1 Resourceneinsatz
- 2 Energieeffizienz und Klimawandel
- 8 Sicherheit und Gesundheit
- 10 Umgang mit Stakeholdern
- 12 Integrität
- 6 Abfall
- 7 Anstellungsbedingungen
- 9 Mitarbeiterentwicklung
- 11 Volkswirtschaftliche Auswirkungen
- 3 Umgang mit Wasser
- 4 Biodiversität
- 5 Lärmemissionen



**Nachhaltige
Produkte und
Dienstleistungen**

Weshalb sind die Schwerpunkte für uns wesentlich?

Bauprojekte greifen in die Natur ein und verursachen Umweltemissionen. Wie Implenia baut, kann sich auch indirekt auf die Emissionen während der Nutzungsphase eines Bauobjekts auswirken (zum Beispiel über den Energieverbrauch für Heizung und Kühlung).

Ein Grossteil der Emissionen entsteht bereits bei der Erstellung und Beschaffung von Bauprodukten. Daher gilt es, Lieferanten und Subunternehmen zu sensibilisieren und nach Möglichkeit mit nachhaltigen Partnern zusammenzuarbeiten.



**Attraktives
Arbeitsumfeld**

Die Bauindustrie gilt als Gewerbe mit hohem Unfallrisiko. Die Gewährleistung einer sicheren Arbeitsumgebung hat für Implenia daher höchste Priorität.

In der Bauindustrie herrscht Fachkräftemangel. Eigenes Baupersonal aus- und weiterzubilden, ist daher für die langfristige Leistungsfähigkeit der Gruppe entscheidend.

Für die Leistungsfähigkeit, die Kultur und Beständigkeit des Unternehmens ist die langfristige Bindung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden zentral.



**Schonender Umgang
mit der Umwelt**

Die Bauindustrie verursacht beträchtliche Mengen an Bauabfällen. Sie zählt bezüglich Energie zu den Grossverbrauchern und demzufolge zu den grössten CO₂-Emittenten.

Die Umweltkenntnisse auf den Baustellen sind teilweise mangelhaft. Umweltschutz ist noch nicht konsequent in allen Kernprozessen verankert.



**Gesellschaftliches
Engagement und
Compliance**

Die weitere Sensibilisierung des Personals und die Verankerung der im Code of Conduct festgelegten Werte in den Unternehmensprozessen sind notwendig, um Verstöße zu verhindern.

Die Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten von Implenia auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft sind weitreichend. Es ist wichtig, dass sich das Unternehmen an der langfristigen Entwicklung seines nahen und fernen Umfelds beteiligt.

Kenntnisse über die eigenen Leistungen sind die Voraussetzung, um unsere eigenen Anstrengungen zu beurteilen und kontinuierlich weiterzuentwickeln.



**Finanzielle und
operative Exzellenz**

Für einen internationalen Konzern ist es wichtig, Erfahrungen und Know-how innerhalb und zwischen allen Geschäftsbereichen zu teilen.

Klare Prozesse und Anweisungen können Fehler verhindern und die Effizienz steigern. Aufgrund des hohen Risikos und generell tiefer Margen von Bauprojekten sind effiziente und intelligente Prozesse absolut entscheidend.

Strategische Stossrichtungen und wesentliche Themen der Implenia Schwerpunkte

Weshalb ist das Thema relevant und wo liegen die Risiken, respektive Chancen?	Ziele 2025
<p> Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen</p> <p>Bei der Umsetzung von Bauprojekten findet ein Eingriff in die Natur in Form von Umweltemissionen statt. Wie Implenia baut, kann sich auch indirekt auf die Emissionen während der Nutzungsphase eines Bauobjekts auswirken (z.B. Energieverbrauch für Heizung und Kühlung).</p>	<p>Zu unseren Zielen 2025</p>
<p>Ein Grossteil der Emissionen fällt bereits bei der Erstellung und Lieferung von Bauprodukten an. Es gilt, Lieferanten und Subunternehmer zu sensibilisieren und nach Möglichkeit mit nachhaltigen Partnern zusammenzuarbeiten.</p>	
<p> Attraktives Arbeitsumfeld</p> <p>Die Bauindustrie gilt als Gewerbe mit hohem Unfallrisiko. Die Gewährleistung einer sicheren Arbeitsumgebung hat für Implenia daher höchste Priorität.</p>	<p>Zu unseren Zielen 2025</p>
<p>In der Bauindustrie herrscht Fachkräftemangel. Eigenes Baupersonal aus- und weiterzubilden ist daher für die langfristige Leistungsfähigkeit der Gruppe entscheidend.</p>	
<p>Für die Leistungsfähigkeit, die Kultur und Beständigkeit des Unternehmens ist die langfristige Bindung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden zentral.</p>	
<p> Schonender Umgang mit der Umwelt</p> <p>Die Bauindustrie verursacht beträchtliche Mengen an Bauabfällen und zählt bezüglich Energie zu den Grossverbrauchern und demzufolge zu den grössten CO₂-Emittenten.</p>	<p>Zu unseren Zielen 2025</p>
<p>Die Umweltkenntnisse auf den Baustellen sind teilweise mangelhaft. Umweltschutz ist noch nicht konsequent in allen Kernprozessen verankert.</p>	
<p> Gesellschaftliches Engagement und Compliance</p> <p>Die weitere Sensibilisierung des Personals und die Verankerung der im Code of Conduct festgelegten Werte in den Unternehmensprozessen sind notwendig, um Verstösse zu verhindern.</p>	<p>Zu unseren Zielen 2025</p>
<p>Die Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten von Implenia auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft sind weitläufig. Es ist wichtig, dass sich Implenia an der langfristigen Entwicklung ihres nahen und entfernten Umfelds beteiligt.</p>	
<p>Kenntnisse über die eigenen Leistungen sind die Voraussetzung, um unsere eigenen Anstrengungen zu beurteilen und kontinuierlich weiterzuentwickeln.</p>	



Finanzielle und operative Exzellenz

Als internationaler Konzern ist es wichtig, dass Erfahrungen und Know-how innerhalb und zwischen allen Geschäftsbereichen geteilt wird.

Zu unseren Zielen 2025

Durch klare Prozesse und Anweisungen können Fehler verhindert und die Effizienz gesteigert werden. Aufgrund des hohen Risikos und generell tiefer Margen von Bauprojekten sind effiziente und intelligente Prozesse absolut entscheidend.

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

Als weitere Richtschnur zur Ausrichtung des Engagements dienen Implenia die international vereinbarten Sustainable Development Goals (SDG) der UNO. Das Unternehmen will dazu beitragen, dass diese Ziele erreicht werden. Die Tabelle zeigt, welche SDG Implenia mit seinen Nachhaltigkeitsschwerpunkten abdeckt.

Implenia Schwerpunkte



Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Sustainable Development Goals (SDG)



- SDG 9.1: Aufbau einer hochwertigen, verlässlichen, nachhaltigen und widerstandsfähigen Infrastruktur
- SDG 9.4: Einsatz umweltverträglicher und ressourceneinsparender Technologien



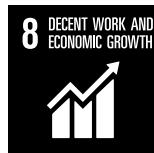
- SDG 11.3: Gestaltung einer inklusiven und nachhaltigen Verstädterung



Attraktiver Arbeitgeber



- SDG 5.5: Chancengleichheit für Frauen



- SDG 8.5: Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für Frauen & Männer
- SDG 8.6: Verringerung der Arbeitslosigkeit bei jungen Menschen
- SDG 8.8: Gewährleistung einer sicheren Arbeitsumgebung



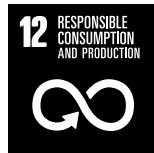
Schonender Umgang mit der Umwelt



- SDG 6.3: Verringerung der Wasserverschmutzung



- SDG 11.6: Senkung der von den Städten ausgehenden Umweltbelastung



- SDG 12.4: Umweltverträglicher Umgang mit Chemikalien und Abfällen
- SDG 12.5: Vermeidung, Verminderung und Wiederverwertung von Abfällen



Gesellschaftliches Engagement und Compliance



- SDG 13.3: Aufklärung und Sensibilisierung zum Klimawandel



- SDG 16.5: Reduktion von Korruption und Bestechung



Finanzielle und operative Exzellenz



- SDG 8.3: Gesteigerte Produktivität durch Diversifizierung, technologische Modernisierung und Innovation

ZIELE 2025

Auf der Grundlage der Wesentlichkeitsanalyse aus dem Jahr 2015 sowie der Sustainable Development Goals hat sich Implenia 2019 langfristige Nachhaltigkeitsziele gesetzt. Statt wie bisher auf zwei Jahre sind die neuen Ziele auf fünf Jahre ausgerichtet. Deren Bearbeitung findet also ab 2021 bis Ende 2025 statt. Neu wird im Sinne der Transparenz über deren Bearbeitungsstand und Erreichungsgrad im Ziel-Cockpit dieses Berichts laufend rapportiert. Zudem sind dort auch die abgeleiteten Subziele der Divisionen und globalen Funktionen ersichtlich.

Ziele 2025

Ende 2020 legte Implenia seine Nachhaltigkeitsziele erstmals auf fünf Jahre aus. In unserem Ziel-Cockpit unter sustainability.implenia.com berichten wir aktuell und transparent über unsere Ziele, Unterziele sowie deren Bearbeitungsstand. Hier ist der Stand von März 2021 abgebildet.

 geplant

 auf Kurs

 nicht auf Kurs

 kritisch

Gruppenziel 2025	Bearbeitungszeitraum und Status				
	2021	2022	2023	2024	2025
 1. Nachhaltige Entwicklung & Realisierung Wir entwickeln und bauen nach den höchsten Nachhaltigkeitsstandards und tragen zu deren Weiterentwicklung bei.					
1.1 Wir zertifizieren alle unsere Entwicklungsprojekte nach etablierten Nachhaltigkeitslabels und streben die höchsten Zertifizierungsanforderungen an. (z.B. SNBS, DGNB, SEED)					
1.2 Wir reduzieren die graue Energie unserer Entwicklungsprojekte und fördern konsequent den Holzbau.					
1.3 Wir erhöhen systematisch den Anteil erneuerbarer Energien (z.B. durch die Installation von PV-Anlagen) und minimieren den Verbrauch von Energie (einschließlich CO ₂ -Emissionen), Wasser und Abfall bei Entwicklungsprojekten.					
 2. Nachhaltige Lieferkette Wir arbeiten mit nachhaltigen Partnern zusammen und verbessern uns laufend gegenseitig.					
2.1 Mindestens 75% der Vergabesumme von Implenia geht an Subunternehmer und Lieferanten, die nach Nachhaltigkeitskriterien bewertet wurden und unsere erhöhten Anforderungen erfüllen.					
2.2 Wir verabschieden eine gruppenweite Beschaffungsrichtlinie in Bezug auf Nachhaltigkeitskriterien und schulen alle Einkäufer und Projektmanager danach.					
2.3 Wir intensivieren die Zusammenarbeit mit den größten und wichtigsten Partnern bei Entwicklungsprojekten und vereinbaren regelmäßige Stakeholder-Dialoge und Audits.					
 3. Ökologische Baustelle Wir überzeugen und unterstützen unsere Kunden, indem wir projektspezifische Nachhaltigkeitskonzepte anbieten und herausragende nachhaltige Lösungen während der Bauphase umsetzen.					
3.1 In der Akquisitionsphase legen wir mindestens einen Schwerpunkt auf ein Nachhaltigkeitsthema und analysieren für unsere Kunden systematisch Nachhaltigkeitsvarianten. Damit legen wir die Grundlage für eine projektspezifische Nachhaltigkeitsstrategie.					
3.2 Mit «Chantier Marguerite/GeNaB© Construction» definieren wir unseren eigenen Standard für nachhaltiges Baustellenmanagement und auditieren und zeichnen jährlich unsere besten Projekte aus.					
3.3 Wir bieten Beratungsdienste zum nachhaltigen Bauen als Teil unseres Dienstleistungsangebots an.					

 <h2>4. CO₂-Reduktion</h2> <p>Wir streben bis 2050 einen CO₂-Ausstoss von netto-null an und reduzieren bis 2025 unsere gruppenweiten CO₂-Emissionen um insgesamt 15%.</p>	4.1 Wir verfolgen konsequent unsere Dekarbonisierungsstrategie, reduzieren unsere jährlichen umsatzbereinigten CO ₂ -Emissionen der gesamten Gruppe um 3% und unseren Fußabdruck bis 2025 um 15%. Dabei erfassen wir jährlich den CO ₂ -Fussabdruck von jedem Land, in dem wir tätig sind, erhöhen unseren CO ₂ -Ausgleich jährlich um 10% und legen länderspezifische CO ₂ -Reduktionspfade fest.					
	4.2 Wir prüfen alle für den Einsatz von Solaranlagen geeigneten Dächer und Fassaden von Implenia mit dem Ziel, die interne Solarstromproduktion auf 3 GWh zu verdreifachen.					
	4.3 Wir verbessern die Energieeffizienz all unserer Liegenschaften und Produktionsanlagen.					
	4.4 Wir definieren ein konzernweites Mobilitätskonzept mit fossil-freien Autos und setzen an jedem Standort mit 50 oder mehr Mitarbeitenden spezifische Konzepte um.					
	4.5 Wir erhöhen kontinuierlich den Anteil erneuerbarer Energie in unserem Strommix und streben 100 Prozent erneuerbare Energie in unseren Liegenschaften und Produktionsanlagen an.					
 <h2>5. Umweltschutz</h2> <p>Wir führen bei allen Projekten ein professionelles Umweltmanagement ein, um Umweltvorfälle zu vermeiden.</p>	5.1 Wir rapportieren unsere Umweltvorfälle nach Schweregrad und reduzieren durch Korrekturmaßnahmen unsere jährlichen Umweltvorfälle kontinuierlich auf null schwere Vorfälle.					
	5.2 Wir reduzieren Bauabfälle, führen auf allen unseren Baustellen Abfalltrennungssysteme ein und erhöhen die Recyclingquote auf 100 % für Materialien, deren Wiederaufbereitung technisch sinnvoll ist.					
	5.3 Wir richten unsere Umweltorganisation so ein, dass alle unsere Mitarbeitenden kompetente Ansprechpartner für den Umweltschutz haben und von ihnen dreimal jährlich zu einem Umweltthema geschult werden.					
 <h2>6. Kreislaufwirtschaft</h2> <p>Wir entwickeln neue zirkuläre Geschäftsmodelle und tragen zur Schließung von Stoffkreisläufen aktiv bei.</p>	6.1 Wir entwickeln die Implenia Kreislaufstrategie und schaffen ein gemeinsames Verständnis des Themas.					
	6.2 Wir entwickeln und testen neue Geschäftsmodelle, die die gesamte Wertschöpfungskette umfassen und zur Schließung von Stoffkreisläufen beitragen.					
	6.3 Wir positionieren uns als wichtiger Akteur auf dem Gebiet der Kreislaufwirtschaft, organisieren Fachveranstaltungen und beraten Kunden zu diesem Thema.					
 <h2>7. Nachhaltigkeit in unserer DNA</h2> <p>Wir leben Nachhaltigkeit in unserem täglichen Handeln und kommunizieren transparent über unsere Erfahrungen und Ergebnisse.</p>	7.1 Wir positionieren Implenia als führenden Baudienstleister im Bereich der Nachhaltigkeit über alle Medienkanäle.					
	7.2 Wir fördern nachhaltiges Handeln unserer Mitarbeiter im Büro und auf Baustellen.					

 8. Engagierte Mitarbeitende <p>Wir streben null Berufsunfälle an, stehen bedingungslos für Arbeitssicherheit, moderne Arbeitsbedingungen, hohe Mitarbeiterzufriedenheit und eine niedrige Fluktuationsrate.</p>					
	8.1 Bis Ende 2025 reduzieren wir die gruppenweite Unfall- und Abwesenheitsrate um mindestens 50% gegenüber dem Basisjahr 2020.				
	8.2 Wir unterstützen die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden und setzen uns für eine langfristige Entwicklung unseres kaufmännischen und technischen Personals ein.				
	8.3 Wir schaffen eine moderne und familienfreundliche Arbeitsumgebung und erhöhen die Zufriedenheit der Mitarbeiter innerhalb von 5 Jahren kontinuierlich.				
	8.4 Wir fördern Vielfalt und Integration in unserem Unternehmen und legen zu diesem Zweck in jedem Land ein Konzept mit verbindlichen Jahreszielen fest.				
	8.5 Auf der Grundlage unserer gruppenweiten Nachhaltigkeitsziele definieren wir mit allen Mitarbeitenden mindestens ein verbindliches jährliches Nachhaltigkeitsziel.				
 9. Implenia ohne Grenzen <p>Wir engagieren uns in sozialen Partnerschaften und arbeiten mit unseren Interessenvertretern über die Baustelle hinaus zusammen.</p>					
	9.1 Wir stehen in unserer Branche beispielhaft für eine erfolgreiche «Corporate Social Responsibility»-Strategie.				
	9.2 Wir unterstützen soziale Projekte in jedem Heimmarkt finanziell oder durch das Engagement unserer Mitarbeiter und engagieren uns auch durch die Teilnahme an gesellschaftlichen Veranstaltungen.				
	9.3 Wir stärken oder starten den Dialog mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in unseren Heimmärkten. Deshalb laden wir unsere wichtigsten Anspruchsgruppen zu einem jährlichen Austausch ein.				
 10. Ethische Governance <p>Wir leben eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Compliance-Verstößen, richten unsere Geschäfte stets nach verantwortungsvollen und ethischen Prinzipien aus und fordern dasselbe Verhalten von unseren Partnern ein.</p>					
	10.1 Wir sensibilisieren unsere Mitarbeitenden durch E-Learnings und persönliche Schulungen zu den internen Vorschriften und minimieren so das Auftreten von Compliance-Vorfällen.				
	10.2 Wir schaffen Strukturen und Prozesse, um die Untersuchung von Vorfällen zu gewährleisten und Vorfälle professionell und zeitnah zu behandeln.				
	10.3 Wir verlangen von unseren Partnern, dass sie unsere eigenen Compliance-Anforderungen erfüllen und führen dazu gezielte Audits durch.				
 11. Sustainable Finance <p>Wir integrieren ESG-Kriterien in unsere Geschäfts- und Investitionsentscheidungen für unsere Kunden, Investoren und die Gesellschaft als Ganzes.</p>					
	11.1 Wir verbessern unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung kontinuierlich in Bezug auf Transparenz, Aktualität und Wesentlichkeit und erzielen bessere Ergebnisse in den für uns relevanten ESG-Ratings.				
	11.2 Wir definieren spezifische ESG-Kriterien, die in alle Investitionsentscheidungen, Auftragsvergaben und Projektangebote einfließen.				



12. Digitale & integrierte Prozesse

Wir festigen unseren Ruf für operative Exzellenz und hohe Qualitätsstandards.

12.1 Wir entwickeln, produzieren und betreiben Immobilienprodukte auf der Grundlage der digitalen Planung.

12.2 Wir betten alle Nachhaltigkeitsthemen über Inspire und IMS in unsere Management-, Support- und Kernprozesse ein.

12.3 Wir reduzieren die Verschwendungen von Ressourcen und die Anzahl Mängel, indem wir bei allen Bauprojekten der Klasse 1-2 unsere Lean-Prinzipien anwenden.



Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Bei der Realisierung von Bauprojekten verfolgt Implenia das Ziel, nachhaltige Lösungen umzusetzen. Grosse Hebel bestehen in der Entwicklung eigener Immobilienprojekte. Darüber hinaus verlangt Implenia auch von seinen Lieferanten und Planern nachhaltiges Handeln und setzt sich aktiv für zukunftsfähige Baustandards ein.

Nachhaltigkeitsstandards im Hochbau

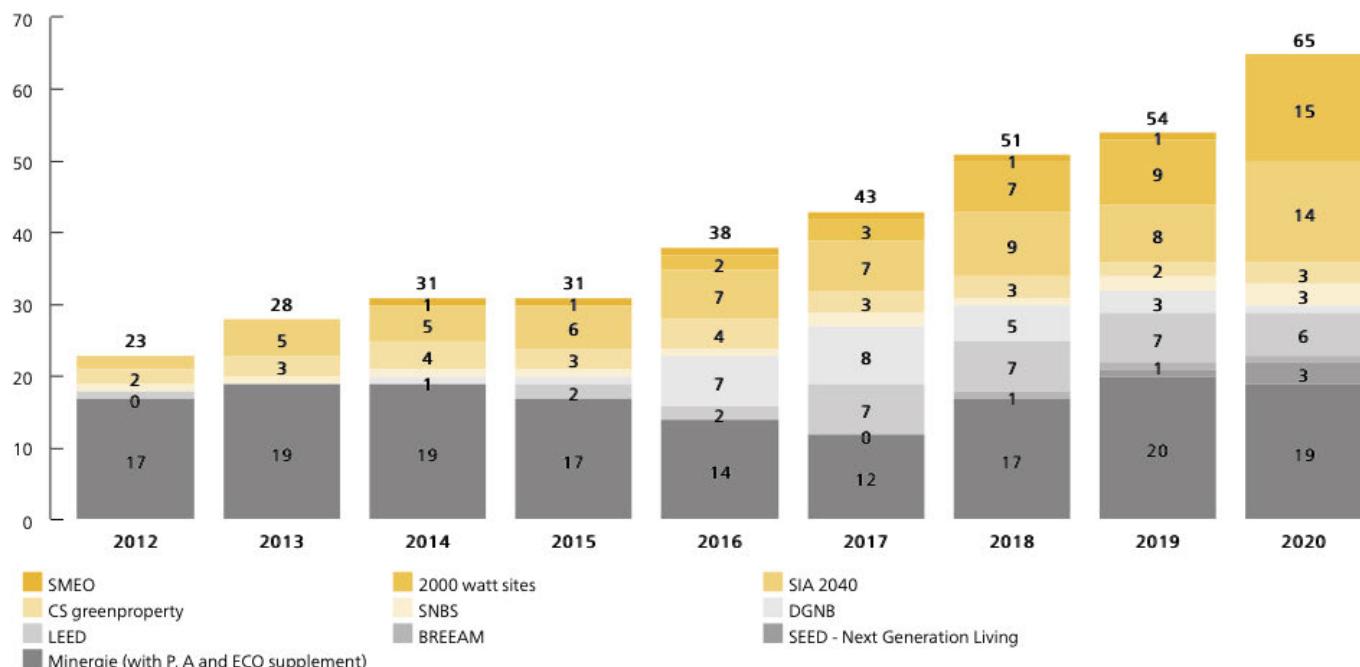
Der Hochbau kennt eine Vielzahl von Standards zum nachhaltigen Bauen. Labels wie LEED, DGNB, SNBS oder Minergie stellen unterschiedliche Anforderungen und setzen spezifische Schwerpunkte. 2020 befanden sich bei Implenia Hochbau Schweiz und Deutschland rund 65 Grossprojekte mit Nachhaltigkeitszertifikat in der Realisierung. Das sind rund 183% mehr als noch 2012. Insgesamt erwirtschaftete Implenia 2020 mit zertifizierten Hochbauprojekten rund 20% des Umsatzes der Division Buildings.

Implenia verfügt nicht nur über eine beträchtliche Routine bei der Umsetzung, sondern unterstützte auch den Aufbau und die Harmonisierung verschiedener Nachhaltigkeitsstandards. So engagierte sich das Unternehmen in den vergangenen Jahren als Gründungsmitglied bei der Entwicklung des «Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz» (SNBS), der verschiedene Ansätze, etwa aus den Zertifikaten 2000-Watt-Gesellschaft und Minergie-ECO, integriert. Bis 2025 setzt sich Implenia zum Ziel, nach höchsten Nachhaltigkeitsstandards zu entwickeln und zu bauen und sich weiterhin an deren Weiterentwicklung zu beteiligen.

2020 unterschrieb Implenia die Charta GebäudeLabels Schweiz. Die zeichnenden Organisationen und Firmen verwenden die nachhaltigen GebäudeLabels, um die Schweiz dabei zu unterstützen, ihre Energie- und Klimaziele zu erreichen. Sie streben danach, jedes Bauprojekt nach einem hohen Energie- oder Nachhaltigkeitsstandard umzusetzen und achten bei der Ausführung auf hohe Qualität. Die Unterzeichnenden der Charta verpflichteten sich ausserdem dazu, nur gebäudetechnische Anlagen mit der höchstmöglichen Energieeffizienz zu installieren.

NACHHALTIGKEITSZERTIFIKATE IM HOCHBAU

in Anzahl



NACHHALTIGE QUARTIERE

Heute planen Städte, Kommunen und Private ganze Quartiere nach nachhaltigen Kriterien. Implenia – häufig an der Umsetzung solcher Projekte beteiligt – gründete deshalb gemeinsam mit dem WWF Schweiz 2018 den Verein «One Planet Living Quartiere», dem inzwischen weitere Akteure wie Bauunternehmen, öffentliche Körperschaften oder Wohnbaugenossenschaften beigetreten sind. Der Verein entwickelte das Zertifikat «SEED-Next Generation Living», das für angenehme Wohnumgebungen mit einer hohen Lebensqualität steht.

Der SEED-Ansatz definiert für jedes Projekt anhand von sechs Nachhaltigkeitsgrundsätzen einen Aktionsplan und zeigt die Mittel auf, mit denen die Vorgaben erreicht werden sollen. Die Grundsätze reichen von der Energieeffizienz über ökologische Baumaterialien, die Verfügbarkeit von lokalen Läden bis hin zur umweltschonenden Mobilität.

Zusätzlich zu den ökologischen Aspekten fördert der Ansatz die lokale Wirtschaft und die soziale Durchmischung. Während Investorinnen und Investoren mit marktüblichen Renditen rechnen können, profitieren Mieterinnen und Mieter von fairen Mietzinsen. Das SEED-Konzept erreicht dies, indem sich innerhalb eines Quartiers Zonen mit mehr und weniger Leistungen gegenseitig ausgleichen.

Das erste SEED-Quartier der Schweiz ist das Quartier Gruvatiez in Orbe, dessen erste Bauetappe 2020 abgeschlossen wurde. Das Projekt im Kanton Waadt umfasst über zweihundert Wohnungen und Geschäfte, eine Seniorenresidenz sowie eine Schule. Beim Bau wurde beispielsweise der Beton mit vor Ort vorhandenen Gesteinskörnungen hergestellt. 70% der Bodenoberfläche blieben unversiegelt. Weitere SEED-Projekte entstehen in Marly im Kanton Freiburg auf dem Gelände der alten Papiermühle sowie im Genfer Quartier Grand-Saconnex, wo durch Implenia auf einem Landstück des Ökumenischen Rats der Kirche ein «Green Village» mit einem Hotel, einem Wohngebäude sowie mehreren Gebäuden für internationale Organisationen geplant ist.

PARTNERSCHAFT MIT NNBS

Das Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz (NNBS) fördert den Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie die Zusammenarbeit von Baufachleuten aus Wirtschaft, öffentlicher Hand, Bildung, Politik und Wissenschaft. Implenia ist Gründungs- und Trägermitglied und seit 2012 im Vorstandsausschuss vertreten. 2020 verlängerte das Unternehmen die Trägermitgliedschaft um weitere drei Jahre.

Das NNBS entwickelte 2013 den Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz Hochbau (SNBS). Dieser liegt inzwischen in einer aktualisierten Fassung vor und lässt sich in nahezu allen Arten von Projekten einsetzen. Auch Ansätze wie die 2000-Watt-Gesellschaft und Minergie-ECO wurden in den Branchenstandard integriert. 2020 veröffentlichte das NNBS ein praxisorientiertes Instrument, mit dem sich erstmals auch die Nachhaltigkeit von Infrastrukturbauten bewerten und vergleichen lässt.

Implenia brachte nicht nur sein Know-how bei der Entwicklung dieser Standards ein. Das Unternehmen wendet sie bei eigenen Bauprojekten auch regelmässig selbst an. So etwa beim Bau des neuen Verwaltungszentrums des Kantons Graubünden in Chur. Das 2020 fertiggestellte Gebäude mit 440 Arbeitsplätzen setzt energetische Massstäbe und erfüllt volumnfänglich den Standard Minergie-P-ECO®. Dazu kommt die «2000-Watt-Areal»-Zertifizierung für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und Emissionen des Gebäudes sowie für die zukunftsorientierte Alltagsmobilität. Das Projekt wurde mit der SNBS-Platin-Zertifizierung und der höchsten bisher vergebenen Note 5,7 ausgezeichnet.

Nachhaltigkeit in unseren Angeboten

Wenn Implenia im Mandat baut, beispielsweise als General- oder Totalunternehmer, können wir die Anforderungen und die Qualität der Nachhaltigkeit eines Projekts nicht direkt beeinflussen. Trotzdem versuchen wir, schon bei der Offerterstellung konsequent Nachhaltigkeitskonzepte in unser Angebot zu integrieren, die die eigentlichen Projektanforderungen übertreffen. Auf diesem Weg können wir erweiterte Nachhaltigkeitsaspekte einbringen, selbst wenn es die Bauherrschaft nicht explizit fordert. Diese Herangehensweise möchten wir bis 2025 weiter ausbauen und gruppenweit umsetzen.

In einem ersten Schritt evaluiert Implenia jeweils die Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele der potenziellen Kundschaft. Diese Grundlage erlaubt es uns, ein zielgerichtetes und kundengerechtes Nachhaltigkeitskonzept zu entwickeln und ins Bauprojekt einfließen zu lassen. Erfolgreich gelang dies beispielsweise bei einem Projekt der UNO in Genf.



PARTNERSCHAFT MIT NNBS

Beim Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes für die UNO testet Implenia einen neuen Nachhaltigkeitsansatz – «Chantier Marguerite» genannt. Erstmals arbeiten geflüchtete Menschen auf der Baustelle.

[WEITERLESEN](#)



Nachhaltigkeitsbewertung GeNaB®

Eigene Immobilienprojekte eröffnen Implenia besonders breite Gestaltungsmöglichkeiten in Sachen Nachhaltigkeit. Dazu gehören Bauvorhaben, die das Unternehmen selbst als Projektentwickler konzipiert, plant und in der Regel auch realisiert. Implenia kann dabei zu einem frühen Zeitpunkt über Standort, Architektur, Bau- und Energiekonzept bestimmen. Diese Faktoren wirken sich in allen nachfolgenden Phasen des Baus und insbesondere auch im Betrieb entscheidend auf die Nachhaltigkeit der Gebäude aus.

Als Projektentwickler benutzt Implenia seit 2008 ein eigens entwickeltes Instrument zur Bewertung der Nachhaltigkeit von Bauvorhaben: die Gesamtbewertung Nachhaltiges Bauen, kurz GeNaB®. Das Instrument bewertet die Nachhaltigkeit eines Gebäudes anhand von 18 Kriterien in den drei Dimensionen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft – und zwar von der Planung bis zur Überprüfung der Ziele. Für Eigenentwicklungen gilt die Vorgabe, dass sie mindestens 8 von 12 möglichen Punkten erreichen müssen.

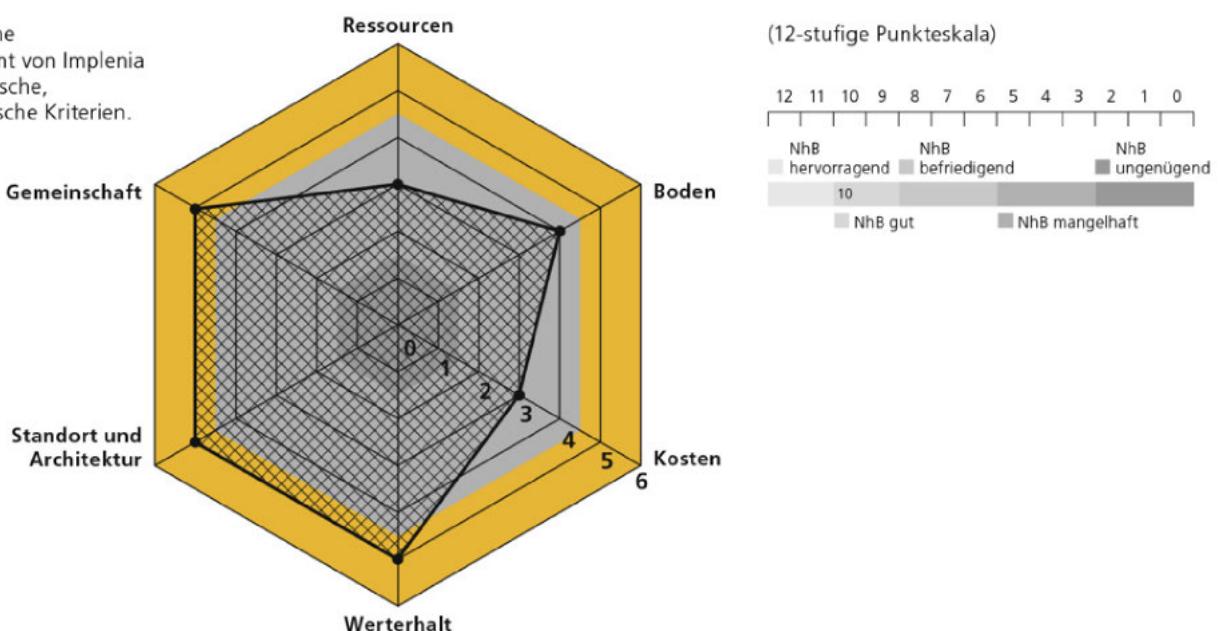
Das Tool wurde seit seiner Lancierung kontinuierlich weiterentwickelt. Dies gilt zum einen für das Instrument selbst, das von einer einfachen Excel-Datei zu einer zeitgemäßen Intranet-Anwendung ausgereift ist. Zum anderen aktualisieren die Fachleute der Nachhaltigkeitsabteilung auch die Inhalte – die eigentlichen Messkriterien für Nachhaltigkeit – regelmäßig und gleichen sie mit neu entwickelten Standards ab. So integrierten sie etwa bei der jüngsten Überarbeitung im Januar 2019 die Kriterien des Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS).

Der SNBS Hochbau wurde unter der Federführung des Bundesamts für Energie (BFE) entwickelt und ist Bestandteil der sogenannten Gebäudelabel-Familie des BFE. Der Standard stellt zusammen mit den anderen Zertifikaten dieser Familie sicher, dass die Schweizer Energiestrategie 2050 im Gebäudebereich umgesetzt wird. Die Anpassung des GeNaB® an den SNBS ermöglicht Implenia, GeNaB als eine Art Vorstufe des SNBS einzusetzen.

Durch die Ausweitung des Entwicklungsgeschäfts auf den deutschen Markt, haben die internen Nachhaltigkeitsspezialisten auch die internen Anforderungen ans Nachhaltige Bauen in Deutschland definiert und dabei die GeNaB®-Kriterien ans «Deutsche Gütesiegel Nachhaltiges Bauen DGNB» angeglichen. GeNaB® Deutschland ist seit dem Sommer 2020 online.

Um auch bei der Wahl der Baumaterialien einen ökologischen Mindeststandard zu erfüllen, wendet Implenia die sogenannte Materialausschlussliste an. Sie enthält alle Ausschlusskriterien von Minergie-ECO und stellt damit sicher, dass bei den Eigenentwicklungen keinerlei umwelt- oder gesundheitsschädigende Produkte verbaut werden. Auch diese Liste wird regelmäßig aktualisiert und an neue Erkenntnisse angepasst.

GeNaB® ist das interne Bewertungsinstrument von Implenia und umfasst ökologische, soziale und ökonomische Kriterien.



Ina Invest – Nachhaltiges Immobilienportfolio

Im Juni 2020 startete mit Ina Invest ein Spin-Off von Implenia an der Schweizer Börse, das die Immobiliensparte des Unternehmens noch nachhaltiger ausgestalten soll. Ina Invest verfolgt das Ziel, das nachhaltigste Immobilienportfolio der Schweiz aufzubauen. Rund die Hälfte des Entwicklungsportfolios von Implenia wurde in die neue unabhängige Immobiliengesellschaft ausgelagert.

In enger und langfristiger Partnerschaft mit Implenia entwickelt Ina Invest das Immobilienportfolio weiter und ergänzt es durch neue Akquisitionen. Das Spin-Off kann dabei auf die Entwicklungs- und Realisationskompetenz von Implenia als führender Immobiliendienstleister zählen und profitiert von seiner Marktnähe. Umgekehrt erweitert Ina Invest die Wertschöpfungskette von Implenia und eröffnet der Gruppe zusätzliche Wachstumschancen. So kann Ina Invest dank ihrer finanziellen Möglichkeiten ihre Immobilenvorhaben schneller entwickeln, und einen Teil der Projekte auch nach deren Fertigstellung im Portfolio halten.

Als Massstab für ihre Nachhaltigkeitsperformance dient Ina Invest der internationale Nachhaltigkeits-Benchmark GRESB. Dieses Indikatorenset dokumentiert jährlich die Fortschritte in Bezug auf interne Nachhaltigkeitsrichtlinien und das Stakeholder-Engagement. Der Verbrauch von Energie und Wasser sowie die Erzeugung von Abfällen der eigenen Projekte werden gemessen und in einen Vergleich mit ähnlichen Portfolios gesetzt.



Kreislaufwirtschaft

Um nachhaltig zu werden, muss sich die gesamte Wirtschaft von linearen Geschäftsmodellen verabschieden, und in Kreisläufen denken. Konkret bedeutet dies, dass Rohstoffe am Lebensende eines Produktes nicht vernichtet oder auf Deponien abgeladen sondern getrennt und aufbereitet werden und als Sekundärrohstoffe erneut in den Produktionszyklus gelangen.

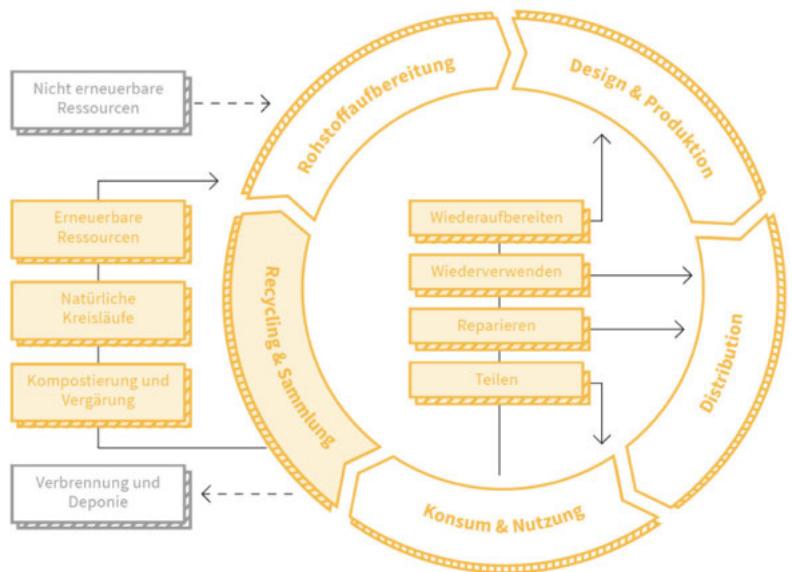
Solche zirkulären Geschäftsmodelle sind in allen Wirtschaftsbereichen zentral, damit die natürlichen Ressourcen unseres Planeten nicht ausgehen. Das Global Footprint Network verkündet jedes Jahr den sogenannten «Earth Overshoot Day»: Den Tag, an dem die Menschheit die natürlichen Ressourcen und Dienstleistungen aufgebraucht hat, die die Erde im selben Jahr regenerieren kann. In den vergangenen Jahren war dies jeweils bereits im Juli der Fall.

Implenia bekennt sich zum zirkulären Wirtschaftsmodell und will bis 2025 zirkuläre Geschäftsmodelle entwickeln und die Schliessung von Stoffkreisläufen mit innovativen Methoden vorantreiben. Entscheidend ist dabei, nicht nur eine stoffliche Wiederverwertung zu gewährleisten, sondern die dabei entstandenen Sekundärrohstoffe auch wieder einzusetzen. Wenn immer möglich verarbeitet Implenia daher bei eigenen Entwicklungsprojekten mindestens 50% Recycling-Konstruktionsbeton aus einem Betonwerk, das nicht weiter als 25 Kilometer von der Baustelle entfernt ist.

Kies, der bei Aushubarbeiten anfällt, wird wann immer möglich vor Ort abgetrennt und aufbereitet. Der Rohstoff wird zur Herstellung von Beton oder für Hinterfüllungen im selben Projekt genutzt. Implenia spart

dadurch Abfall und Transporte. Dieses Vorgehen bewährt sich auch im Tunnelbau, wo das Unternehmen ausgebrochenes Felsgestein als Ressource für die örtliche Produktion von Beton einsetzt.

Um Kreisläufe noch besser zu schliessen, ist es auf lange Sicht unumgänglich, auch das Produktdesign einzubeziehen. Neue Produkte müssen so hergestellt werden, dass sich die eingesetzten Materialien ohne übermässigen mechanischen, energetischen oder chemischen Aufwand trennen lassen. Dank trockener Verbundsysteme beispielsweise können einzelne Baumodule problemlos ersetzt werden. Sind diese an ihrem Nutzungsende angelangt, können die verschiedenen Materialfraktionen sortenrein getrennt und als Sekundärrohstoffe in den Kreislauf zurückgeführt werden.



Die Division Real Estate verfolgt diesen Ansatz seit 2020 im Rahmen ihrer neuen Einheit REPOS (Real Estate Products and Offsite Solutions). REPOS adressiert gezielt das Bedürfnis nach flexiblen, kosteneffizienten und ökologischen Lösungen und setzt dabei auf standardisierte Immobilienprodukte. Ziel ist es, mit Hilfe von Off-site Produktion und der Anwendung von zirkulären Ansätzen sowohl Qualität als auch Nachhaltigkeit im Vergleich zur traditionellen Bauweise zu steigern, Lieferzeiten zu verkürzen und Kostenunsicherheiten zu reduzieren.



Bauen mit Holz

Abgesehen vom konzeptionellen Rüstzeug hat sich Implenia in den vergangenen Jahren auch beim Einsatz von nachhaltigen Techniken und Materialien ein profundes Know-how erarbeitet – insbesondere im Holzbau. Das natürliche Baumaterial gewinnt dank neuer Konstruktionsmöglichkeiten und dank seines geringen Gehalts an grauer Energie wieder an Bedeutung.

Im Jahr 2015 revidierte der Bund die Brandschutzworschriften und ermöglichte es in der Schweiz, mehrstöckige Gebäude von bis zu 100 Metern Höhe in Holzbauweise auszuführen. Überdies verfügt unser Land über grossräumige Waldflächen, aus denen einheimisches Holz gewonnen werden kann. Wird der Rohstoff vor Ort eingekauft, entstehen bei der Erstellung von Holzbauten bis zu 30% weniger Treibhausgasemissionen als bei konventionellen Massivbauten. Deshalb berücksichtigt und fördert Implenia wann immer möglich örtliche Waldressourcen.

Holz eignet sich hervorragend, um Bauteile vorzufertigen. Die modulare Bauweise hat zudem den Vorteil, dass die Elemente flexibel nutzbar und einfach zu ersetzen sind. All diese Vorzüge machen Holz zu einem idealen Baustoff, um Materialkreisläufe zu schliessen.

Implenia verwendet in Eigenentwicklungsprojekten ausschliesslich Hölzer und Holzwerkstoffe mit FSC-, PEFC- oder einem gleichwertigen Label. Darüber hinaus unterstützt das Unternehmen die Organisation FSC Schweiz bei der Umsetzung wichtiger Projekte. In der Baubranche ist der FSC-Standard noch nicht so weit verbreitet wie in der Papier- und Druckindustrie. Mit einem finanziellen Beitrag half Implenia konkret bei der Verwirklichung des Schweizer Waldstandards sowie beim Aufbau eines Online-Tools zur besseren Vermarktung von zertifiziertem Holz in der Bauwirtschaft.

Um die wachsende Nachfrage zu bewältigen, eröffnete Implenia 2017 eine leistungsfähige Holzbau-Produktionsanlage in Rümlang im Kanton Zürich. Die 3'300 Quadratmeter grosse Halle ermöglicht es, anspruchsvolle Projekte in höchster Qualität umzusetzen und erhöhte die Fertigungskapazität des Unternehmens um ein Drittel. Heute werden an den acht Elementtischen in Rümlang rund 50'000 Quadratmeter Holz pro Jahr verarbeitet. Darüber hinaus trägt die Produktionsanlage auch zur Verminderung von Treibhausgasemissionen bei, indem eine mit Holzresten befeuerte Zentralheizung die Halle sowie den nebenan gelegenen Werkhof mit Wärme versorgt.

Dank wegweisender Projekte zählt Implenia in der Schweiz zu den führenden Akteuren im Segment Holzbau.

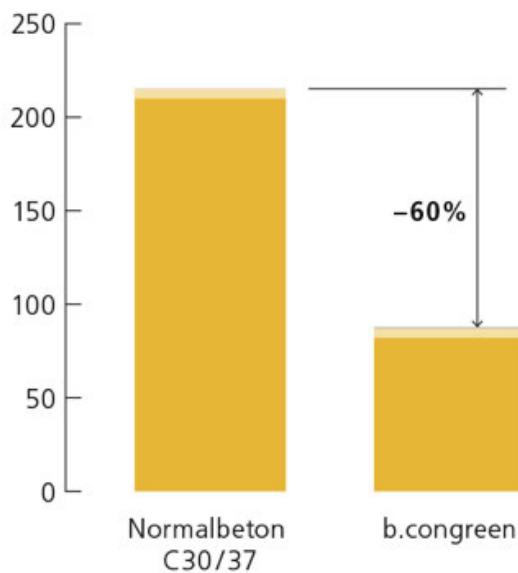
- In Winterthur realisierte das Unternehmen das derzeit grösste Holzbau-Wohnprojekt des Landes: In der Überbauung «sue&til» mit 307 Wohnungen sind 8'100 Kubikmeter Holz verbaut. Dabei stammen rund 80% des Holzes aus Schweizer Waldbetrieben.
- Ebenfalls in Winterthur realisierte Implenia das Wohnhochhaus «Krokodil» im Entwicklungsgebiet Lokstadt. Im teilweise genossenschaftlich genutzten Gebäude mit 254 Wohneinheiten stecken 7'700 Kubikmeter Holz.
- Mit dem neuen Quartier «KIM» in Oberwinterthur plant Implenia bereits das nächste Grossprojekt. Beim Bau des gemischten Wohn- und Geschäftshauses mit insgesamt 208 Wohnungen werden 5'500 Kubikmeter Holz zum Einsatz kommen.
- Mit dem Projekt Pi im Tech Cluster Zug wird Implenia als Totalunternehmer das derzeit höchste Holz-Hochhaus der Schweiz bauen. Das rund 80 Meter hohe Gebäude steht nicht nur für ökologische, sondern auch für soziale Nachhaltigkeit. Die 10 Nachbarschaften mit jeweils 22 Wohneinheiten über jeweils drei Etagen sind auf neue Formen des Zusammenlebens ausgerichtet.

Nachhaltige Baustoffe

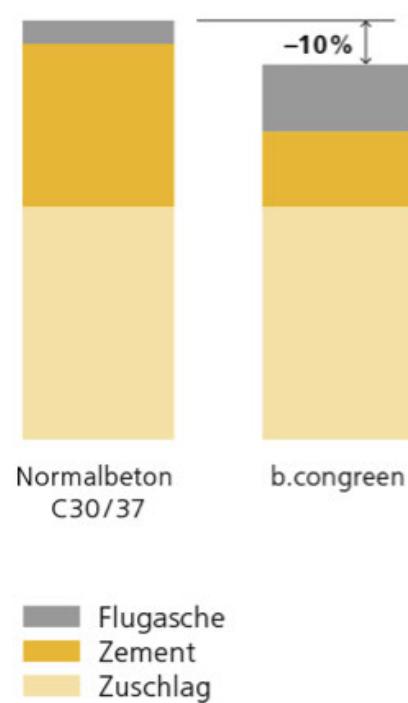
«B.CONGREEN»

Beton besteht zu einem grossen Teil aus Zement, dessen Herstellung sehr energie- und CO₂-intensiv ist. In den zurückliegenden Jahren arbeitete die Abteilung Baustofftechnik von Implenia an nachhaltigeren Betonrezepturen. Daraus resultierte unter anderem eine Betonmischung, in der Flugasche aus Kraftwerken einen Teil des Zements ersetzt. Das Produkt namens «b.congreen» spart dadurch bei der Herstellung bis zu 50% Treibhausgase ein. Die Mischung eignet sich besonders für massive Bauteile, wie beispielsweise Bodenplatten, Schlitzwände oder Bohrpfähle.

b.congreen – CO₂-Emissionsvergleich
(in kg CO₂-Äquivalent/m³ nach Baustoff)



b.congreen – Kostenvergleich
(Kostenvergleich in % nach Baustoff)



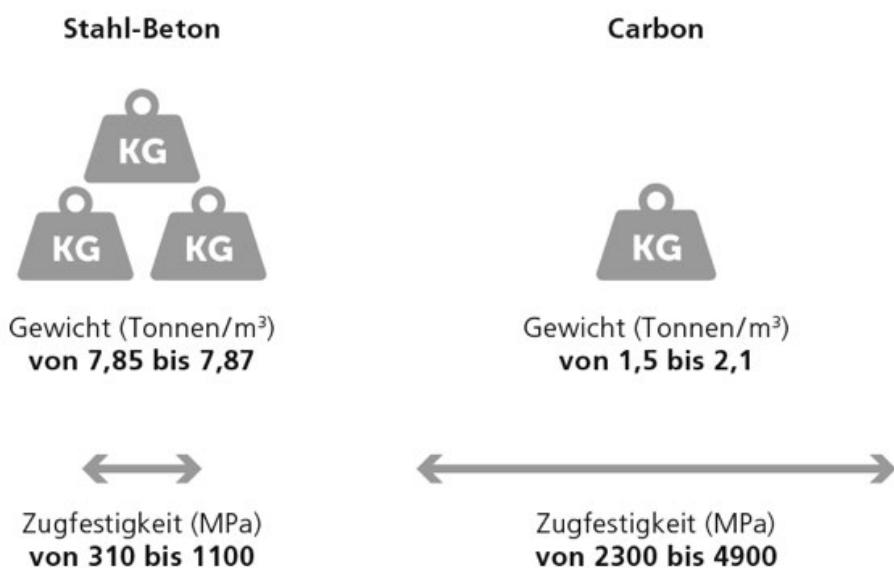
Flugasche
 Zuschlag
 Zement

Flugasche
 Zement
 Zuschlag

«C3 – CARBON CONCRETE COMPOSITE»

Das Implenia Baustofflabor beteiligt sich zudem aktiv am Forschungsprojekt «C3 – Carbon Concrete Composite». Fachleute untersuchen, inwiefern sich gebündelte Kohlenstoff-Fasern anstelle von Stahl zur Bewehrung im Beton eignen. Der entwickelte Carbon-Beton ist leichter als konventioneller Stahlbeton, zugleich aber auch zugfester und korrosionsresistent. Die Technologie wird auch eingesetzt, um Bauwerke nachträglich zu ertüchtigen. Carbon-Beton spart Ressourcen bei der Herstellung und lässt sich einfacher transportieren. All dies wirkt sich positiv auf seine CO₂-Bilanz aus.

Vergleich Carbon und Stahl-Beton bezüglich Gewicht und Zugfestigkeit



«AHADUR»

Über die Schweizer Strassen rollen immer mehr Autos und Lastwagen. Daher müssen Strassenbeläge und Kunstbauten in immer kürzeren Zeitabständen instandgesetzt werden. Ein neuer Ultra-Hochleistungs-Faserbaustoff soll bewirken, dass sich die Strassen langsamer abnutzen.

Gemeinsam mit der KIBAG Management AG entwickelte Implenia den Strassenbelag «Ahadur». Der neue Baustoff zeichnet sich durch höchste mechanische Festigkeit und Langlebigkeit aus. Sein hoher Zementanteil macht ihn ausserordentlich widerstandsfähig gegen mechanischen Abrieb, Säure, Sulfat und Frost. Ahadur ist ausserdem wasserundurchlässig und dampfhemmend. Dank all dieser Eigenschaften kann eine einzige Belagsschicht mehrere Schichten eines herkömmlichen Strassenaufbaus ersetzen. So ist es zum Beispiel nicht mehr nötig, die Armierungen gegen eindringendes Wasser abzudichten oder zusätzliche Bewehrungen einzubauen.

Ahadur lässt sich gut verformen und härtet auch bei feuchter Witterung schnell aus. Damit sparen Auftraggeber rund sechs bis acht Wochen Bauzeit. Diese Beschleunigung sowie die Ersparnisse beim Material führen zu tieferen Kosten und einer schnelleren Verfügbarkeit der Fahrbahnen.

Innovative Lösungen

Neue Materialien, technische Fortschritte und wegweisende Erkenntnisse verändern die Bauindustrie rasch und tiefgreifend. Implenia nutzt diese Veränderungen zum Vorteil seiner Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden, Aktionärinnen und Aktionäre. Seit 2019 ist «Innovation» einer von vier strategischen Grundpfeilern des Unternehmens.

Dabei konzentriert sich Implenia konkret auf die folgenden fünf Innovationsfelder:

- Neue Dienstleistungen gehen über unser derzeitiges Dienstleistungsportfolio hinaus, verändern traditionelle Kundenbeziehungen und generieren neue Einnahmen und Geschäftsmodelle entlang der Wertschöpfungskette.
 - Neue Produkte bieten integrale und skalierbare Lösungen für unsere Kundschaft über die Projektebene hinaus.
 - Neue Produktion bezieht sich auf neue Materialien, Konstruktionsmethoden, Wertschöpfungs- und Lieferketten, Managementformen und Prozesse, die Skalen- und Verbundvorteile ermöglichen und die Qualität verbessern.
 - Neue nachhaltige Lösungen bieten einen hohen Kundennutzen, reduzieren Umweltemissionen, erfüllen höhere soziale Standards und / oder schaffen langfristige wirtschaftliche Rentabilität.
 - Neue Simplizität bezieht sich auf Lösungen, die komplexe Hindernisse oder bürokratische Hürden durch neue interne und externe Dienstleistungen, Produkte und Prozesse vereinfachen.

Die Implenia Innovation Map bietet einen Überblick über Trends, über bereits existierende und neue Innovationsbereiche sowie über vielversprechende Handlungsfelder (Opportunity Spaces) und technologische Katalysatoren für die Zukunft des Bauwesens.



INNOVATION HUB

Im September 2019 lancierte Implenia den Innovation Hub und legte damit den Grundstein für eine zukunftsorientierte Innovationskultur. Der Innovation Hub soll eine wichtige Ressource erschliessen: die Kreativität der rund 10'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Viele von ihnen machen sich Gedanken über ihre tägliche Arbeit, haben gute Ideen sowie die Erfahrung und Energie, diese in ihrem eigenen Arbeitsumfeld umzusetzen. Mitarbeitende können eine Idee über eine Online-Plattform namens Kickbox einreichen. Damit starten sie einen dreistufigen Prozess, der die Innovation systematisch auf ihre Alltagstauglichkeit prüft. Die Mutter oder der Vater des Vorschlags macht alle Schritte mit und erhält Unterstützung von Innovation-Coaches, um die Idee weiter zu entwickeln.

Im ersten Schritt, der so genannten «RedBox»-Phase, erhält der Mitarbeitende 20% seiner Arbeitszeit und ein Startbudget, um seine Idee gemeinsam mit internen und externen Expertinnen und Experten zu validieren. Findet sie Anklang, geht es in der zweiten «BlueBox»-Phase daran, gemeinsam mit Kundinnen, Kunden, Anwenderinnen oder Anwendern einen Pilotversuch zu starten. Verläuft dieses Pilotprojekt erfolgreich und zeichnet sich ab, dass in einer Idee echtes Geschäftspotenzial steckt, startet die «GoldBox»-Phase: Die Innovation wird mit Unterstützung des Managements umgesetzt.

Implenia Sustainability hat den Innovation Hub im Kernteam mitentwickelt und beteiligte sich massgeblich an der Strategie. So brachte sie zum Beispiel ein, dass «New Sustainable Solutions» eine eigene Innovationskategorie wurden. Zudem bietet die Nachhaltigkeitsabteilung den Innovatorinnen und Innovatoren Beratungsleistungen an und unterstützt sie dabei, ihre Idee aus dem Blickwinkel der Nachhaltigkeit kritisch zu beurteilen und gegebenenfalls zu verbessern.



FASSADE ALS KRAFTWERK

Seit 2018 arbeitet Implenia Fassadentechnik an einer Lösung, um Gebäude über die Fassade mit Energie zu versorgen. Gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik entwickelten die Ingenieure Fassadenelemente, die den Büroraum dahinter energetisch rundum versorgen sollen. Dazu gehören nicht nur Photovoltaik-Module zur Stromproduktion, sondern auch weitere integrierte Komponenten wie Kleinstwärmepumpen und Lüftungstechnik mit Wärmerückgewinnung. Im Idealfall übernimmt die Gebäudehülle so zusätzlich zur Dämmung fast alle wichtigen Funktionen der Gebäudetechnik. Die Räumlichkeiten brauchen weder eine zusätzliche Heizung noch eine Kühl- oder Lüftungsanlage. Auch Leitungssysteme bleiben erspart, wodurch die Nutzungsflexibilität im Betrieb erhöht wird.

Die Fassadenmodule lassen sich fast komplett vorfertigen. Dies verkürzt die Bauzeit. Im Moment steht das erste Modul auf dem Prüfstand des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik in Holzkirchen (Deutschland). Während einer einjährigen Testphase soll sich herausstellen, wie sich das Modul langfristig bei unterschiedlichen Temperaturen verhält.

Lieferantenmanagement

Als Bau- und Immobiliendienstleistungsunternehmen bezieht Implenia nebst Baumaterialien wie Zement, Stahl, Holz, Gips und Farben auch Baudienstleistungen wie Schreiner-, Spengler- oder Gärtnerarbeiten von Externen. Die Gruppe vergibt insgesamt rund 60% ihres Umsatzes an Lieferanten und Subunternehmen. Um in dieser ausgedehnten Wertschöpfungskette Risiken zu vermeiden, setzt das Unternehmen seit 2014 auf ein systematisches Lieferantenmanagement. Als Grundlage für eine langfristige Zusammenarbeit durchlaufen Lieferanten und Subunternehmer einen Qualifizierungsprozess. Dabei legen sie ihre sozialen, ökologischen und ökonomischen Leistungen offen. Von den rund 6'200 Subunternehmen und Lieferanten in der Schweiz bewertete Implenia bis Ende 2019 insgesamt 1'473 Unternehmen.

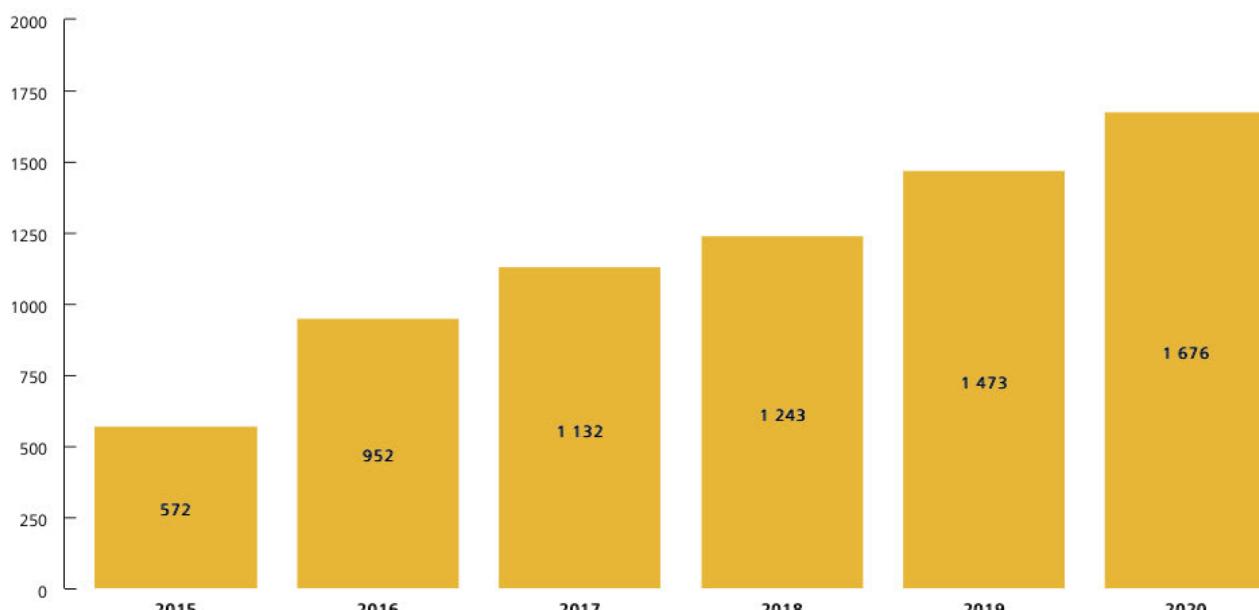
Sämtliche Geschäftspartner müssen klar definierte Mindestanforderungen in den Bereichen Umwelt, Arbeitsbedingungen, Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit, Qualität und Einkauf sowie Finanzen erfüllen. Wenn Implenia feststellt, dass ein Unternehmen diese Minimalvorgaben nicht einhält, werden die festgestellten Defizite angesprochen und keine neuen Aufträge an das Unternehmen vergeben, bis der Sachverhalt geklärt ist. Wenn ein Geschäftspartner hingegen weitergehende Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllt, erhält er zusätzliche Punkte in einem eigenen Beurteilungssystem. So erzielt beispielsweise ein Lieferant, der Nachweise über die Herkunft und den Recyclinggehalt seiner Produkte vorlegen kann, eine bessere Bewertung. Damit können Geschäftspartner, die sich für die Nachhaltigkeit engagieren, ihre Ausgangslage bei der Vergabe von Aufträgen verbessern.

Implenia möchte ausschliesslich mit nachhaltigen Partnern zusammenarbeiten. Daher setzt sich die Gruppe für 2025 das Ziel, dass mindestens 75% der Vergabesumme an Unterlieferanten und Lieferanten geht, die nach Nachhaltigkeitskriterien bewertet wurden und erhöhte Anforderungen erfüllen. Zudem sollen gruppenweite Beschaffungsrichtlinien in Bezug auf Nachhaltigkeitskriterien verabschiedet und alle Einkäufer und Projektleiter geschult werden. Dank mehr Transparenz in den Lieferketten sollen jegliche Verstösse gegen Umwelt- und Arbeitsrecht vermieden werden.

Stand: per Ende 2020

BEWERTETE LIEFERANTEN

in Anzahl nach Umweltkriterien überprüfter und bewerteter Subunternehmer und Lieferanten





Schonender Umgang mit der Umwelt

Implenia hat sich ehrgeizige Umweltziele gesetzt und strebt danach, die Auswirkungen der Baustellen auf die Umwelt zu vermindern. So sollen insbesondere der Ressourcen- und Energieverbrauch und damit der Treibhausgasausstoss der gesamten Gruppe laufend gesenkt werden.

GRI 102-7

Umweltmanagement

Implenia betreibt ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagement. Ende 2020 waren 99% der Unternehmenseinheiten entsprechend zertifiziert. Jede Division verfügt über mehrere HSEQ-Beauftragte (Health, Safety, Environment, Quality). Mit fachlicher Unterstützung der Abteilung Nachhaltigkeit gehört es zu ihren Aufgaben, Umweltmassnahmen auf den Baustellen umzusetzen, Umweltvorfälle zu melden, die Energieeffizienz zu steigern und den Ressourcenverbrauch zu optimieren – beispielsweise durch die Förderung von Recycling. In den vergangenen Jahren konnte Implenia das Umweltmanagement auf seinen Baustellen deutlich verbessern. Bis 2025 möchten wir unsere Bemühungen zusätzlich verstärken, um bei sämtlichen Projekten ein professionelles Umweltmanagement zu gewährleisten und Umweltvorfälle zu vermeiden.

Implenia erhebt in der Schweiz systematisch Umweltdaten aus den Bereichen der Produktionsanlagen, Werkhöfe und Büroliegenschaften, der Baustellen und Eigenentwicklungsprojekte sowie zur Mobilität und zum Papierverbrauch. Erfasst werden die wichtigsten Energie- und Materialflüsse – und zwar von der Rohstoffgewinnung bis zum fertigen Bauwerk.

Eine internetbasierte Software ermöglicht es den HSEQ-Beauftragten, Daten aus verschiedenen Quellen zu sammeln, in Echtzeit darzustellen sowie spezifische Auswertungen für die Erfolgskontrolle zu generieren. Derzeit liegen die Daten erst auf Länderebene vor. Implenia arbeitet laufend daran, die Verfügbarkeit, Aktualität und regionale Auflösung zu verbessern. So werden im Rahmen von INSPIRE eingeführte, digitale Prozesse ab 2021 die Daten noch detaillierter aufschlüsseln.



Energie und Klima

CO₂-EMISSIONEN IN DER SCHWEIZ

In der Schweiz entstehen beinahe 90% der gesamten Treibhausgasemissionen von Implenia auf Baustellen, in Werkhöfen und Belagswerken. Rund zwei Drittel des Ausstosses stammen aus der Verbrennung von Treibstoffen wie Diesel und Benzin. Ein Drittel entweicht bei der Wärmeerzeugung mittels Erdöl oder Gas. Da Implenia in der Schweiz überwiegend Elektrizität aus Wasserkraft bezieht, trägt der Stromverbrauch kaum zu den Emissionen bei.

Implenia hatte sich 2013 zum Ziel gesetzt, bis 2020 sowohl seine Treibhausgasemissionen als auch den Primärenergieverbrauch pro Umsatz in der Schweiz jährlich um 2,5% zu senken. Über die ersten sechs Jahre bis Ende 2019 betrug das Reduktionsziel somit 15%. Dank zahlreicher Massnahmen (siehe unten) konnte das Unternehmen sein ambitioniertes Ziel beinahe erreichen. Die absoluten CO₂-Emissionen verminderte Implenia in diesem Zeitraum um 15,1%. Im Verhältnis zum Umsatz gelang eine Reduktion um 12,8%.

Die von Implenia veröffentlichten Treibhausgasemissionen umfassen sowohl die direkten Emissionen aus dem Betrieb der eigenen Baumaschinen, Lastwagen, Produktionsanlagen und Werkhöfe in der Schweiz (Scope 1 gemäss internationalen Vorgaben zur Treibhausgasberechnung), als auch einen Teil der indirekten Treibhausgasemissionen durch netzgebundene Energie wie Elektrizität (Scope 2).

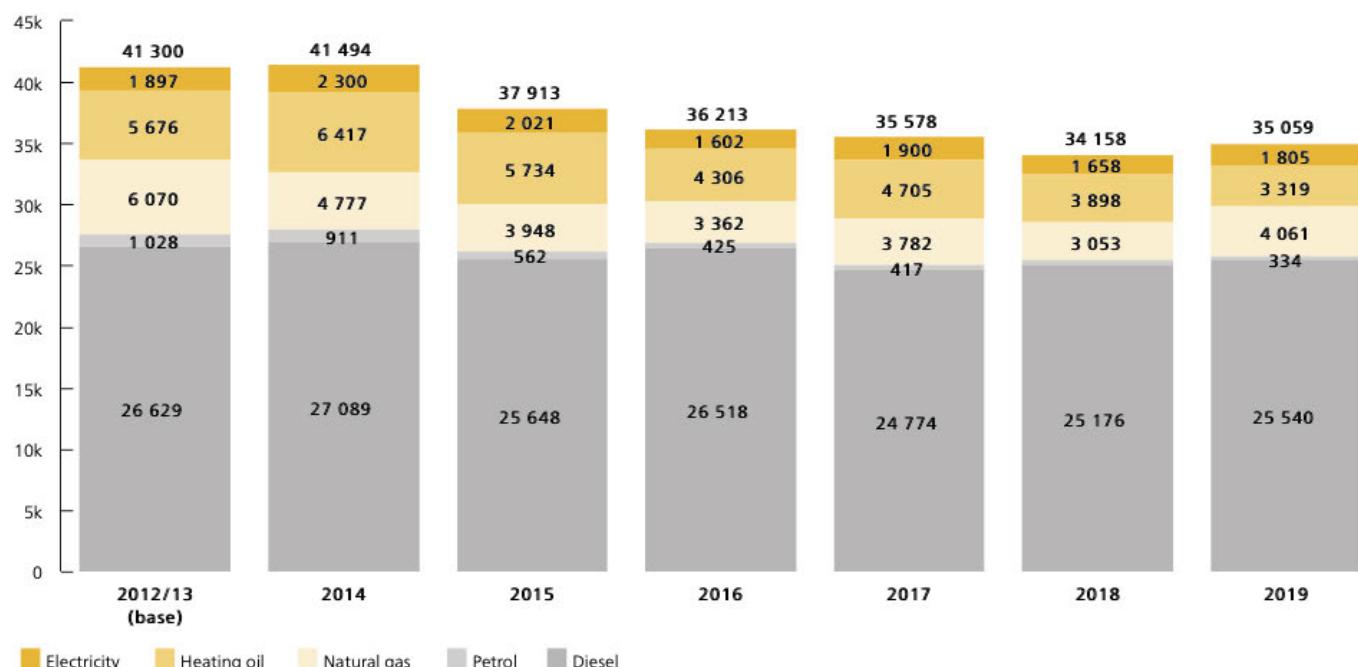
Nicht in den Zahlen enthalten sind weitere indirekte Emissionen, die in vor- oder nachgelagerten Prozessketten anfallen (Scope 3). Insbesondere die Herstellung der Baustoffe und die Nutzung der Bauten verursachen bedeutende indirekte Emissionen. Sie machen mitunter ein Mehrfaches der Emissionen aus Scope 1 und 2 aus. Allerdings ist der Einfluss von Implenia auf diese Prozesse in der Regel gering und die Datenbeschaffung anspruchsvoll.

Die CO₂-Emissionen des Unternehmens können von Jahr zu Jahr stark schwanken, denn sie hängen nicht allein vom Arbeitsumfang und der verwendeten Technologie ab, sondern auch von der Art der nachgefragten Leistungen. So spielt es beispielsweise eine Rolle, ob ein Tunnel mittels Sprengvortrieb oder mit einer Tunnelbohrmaschine gebohrt wird.

Stand: per Ende 2019

TREIBHAUSGASEMISSIONEN, IMPLENIA SCHWEIZ (SCOPES 1+2)

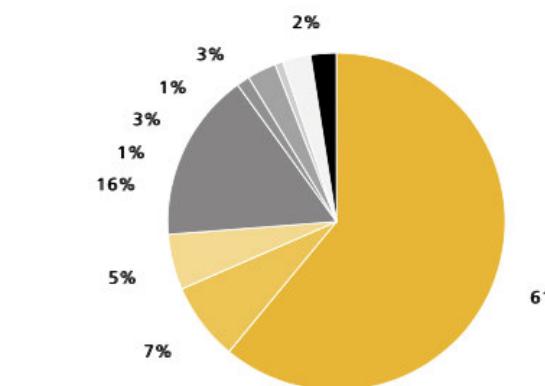
nach Energieträger in Tonnen CO₂-Äquivalenten



Stand: per Ende 2019

TREIBHAUSGASEMISSIONEN, IMPLENIA SCHWEIZ (SCOPES 1+2)

nach Verwendungszwecken und Scopes in Tonnen CO₂-Äquivalenten & %

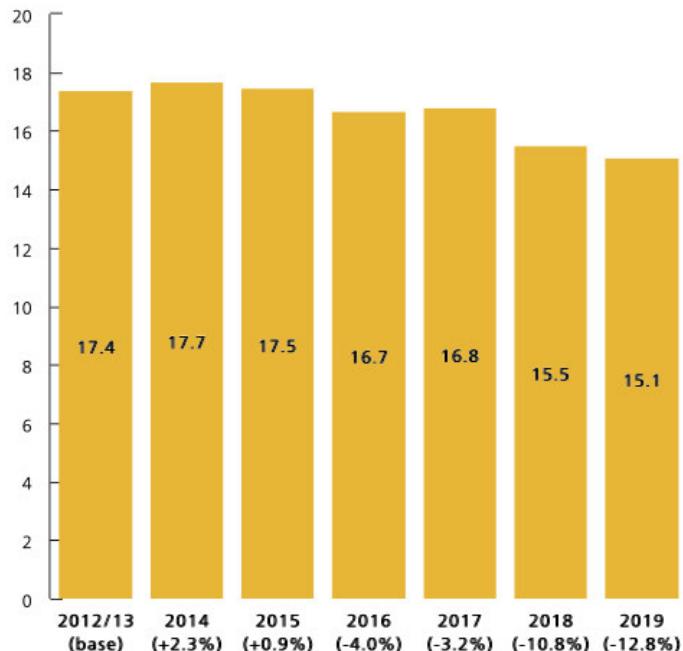


- Mobility, lorries and machinery
- Mobility, delivery trucks
- Mobility, cars
- Heating, production facilities
- Heating, workshops
- Heating, construction sites
- Heating, office buildings
- Electrical equipment, construction sites
- Electrical equipment, production facilities and buildings

Stand: per Ende 2019

UMSATZBEREINIGTE TREIBHAUSGASEMISSIONEN, IMPLENIA SCHWEIZ (SCOPES 1+2)

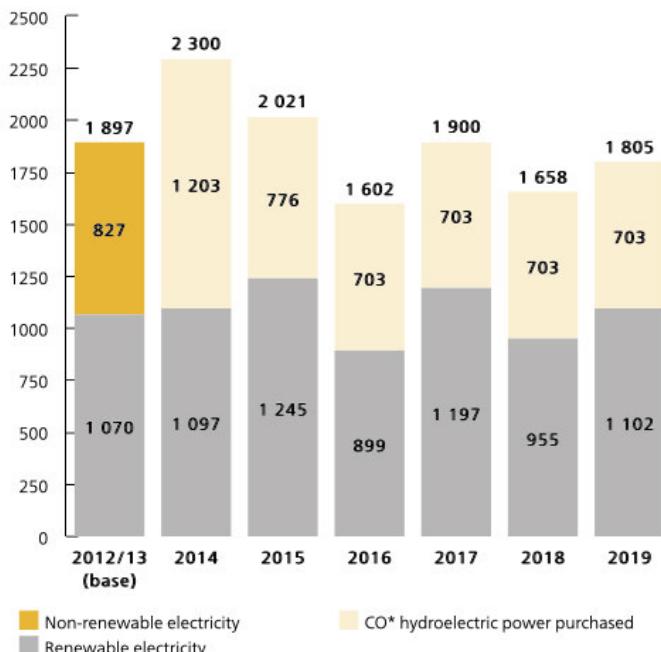
in tCO₂/Mio. CHF und in % zum Basisjahr



Stand: per Ende 2019

CO₂-EMISSIONEN DES ELEKTRIZITÄTSVERBRAUCHS, IMPLENIA SCHWEIZ

nach Energieträgern in Tonnen CO₂-Äquivalenten



■ Non-renewable electricity

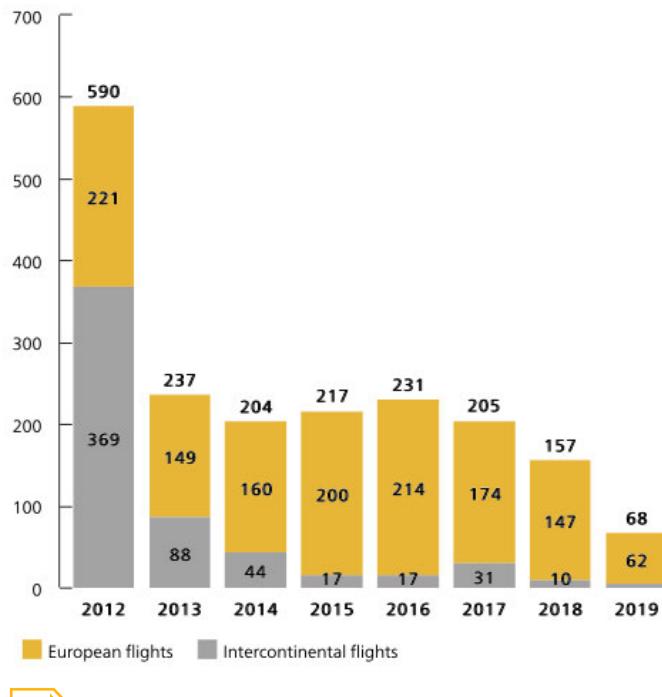
■ Renewable electricity

■ CO* hydroelectric power purchased

Stand: per Ende 2019

TREIBHAUSGASEMISSIONEN AUFGRUND DER FLUGREISEN, IMPLENIA SCHWEIZ

in Tonnen CO₂-Äquivalenten



■ European flights

■ Intercontinental flights



Energieverbrauch, Implenia Schweiz, Daten



Treibhausgasemissionen vom Stromverbrauch, Implenia Schweiz, Daten



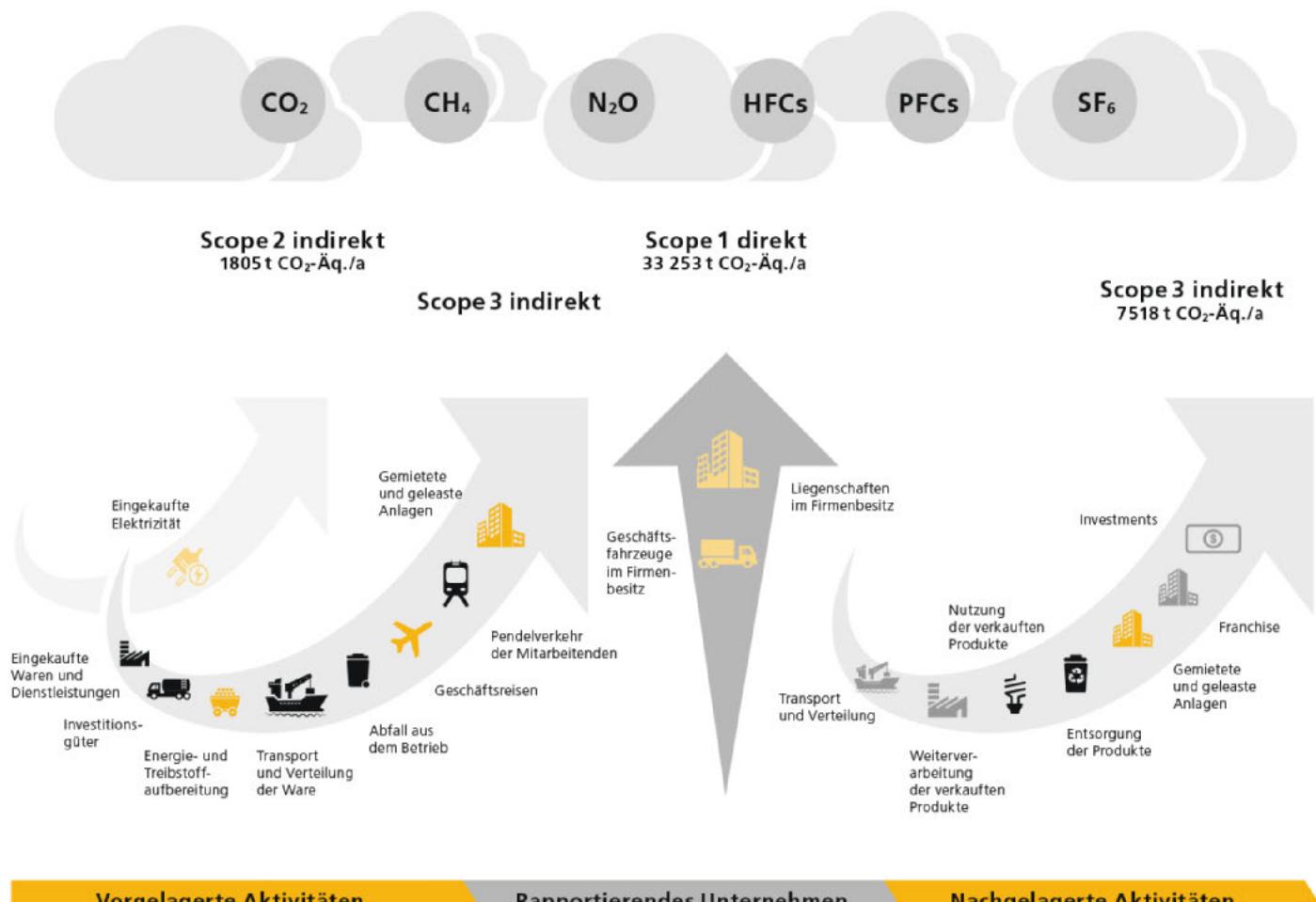
Treibhausgasemissionen, Implenia Schweiz und Global, Daten

Greenhouse Gas Protocol

Kategorie	Definition
Scope 1	Alle direkten Treibhausgasemissionen
Scope 2	Indirekte Treibhausgasemissionen aufgrund des Verbrauchs von eingekauftem Strom oder eingekaufter Wärme
Scope 3	Sonstige indirekte Emissionen wie jene für die Gewinnung und Erzeugung der eingekauften Materialien und Treibstoffe, Transporte durch Fahrzeuge, welche nicht vom rapportierenden Unternehmen betrieben werden, Geschäftsreisen etc.

Treibhausgasemissionen, Implenia Schweiz

nach Energieträgern in Tonnen CO₂-Äquivalenten



- █ Rapportierte Scope-1- und -2-Emissionen
- █ Rapportierte Scope-3-Emissionen
- █ Nicht rapportierte Scope-3-Emissionen
- █ Aufgrund der Geschäftstätigkeit von Implenia nicht anwendbar oder unbedeutend

Quelle: Greenhouse Gas Protocol,
Corporate Value Chain (Scope 3)
Accounting and Reporting Standard

CO₂-FUSSABDRUCK DER GRUPPE

Implenia hat in jüngster Zeit seinen CO₂-Fussabdruck detailliert analysiert, die Datengrundlagen verbessert und auf sämtliche Heimmärkte der Gruppe ausgedehnt. Um in Übereinstimmung mit den Klimazielen der UNO und den nationalen Klimazielen der Schweiz zu bleiben, verschärfte Implenia seine CO₂-Vorgaben bis ins Jahr 2025 ein weiteres Mal. So setzt sich das Unternehmen das Ziel, die umsatzbereinigten Emissionen gruppenweit und jährlich um 3% zu reduzieren. Über die ganze Zeitspanne bedeutet dies insgesamt eine Reduktion um 15% gegenüber heute.

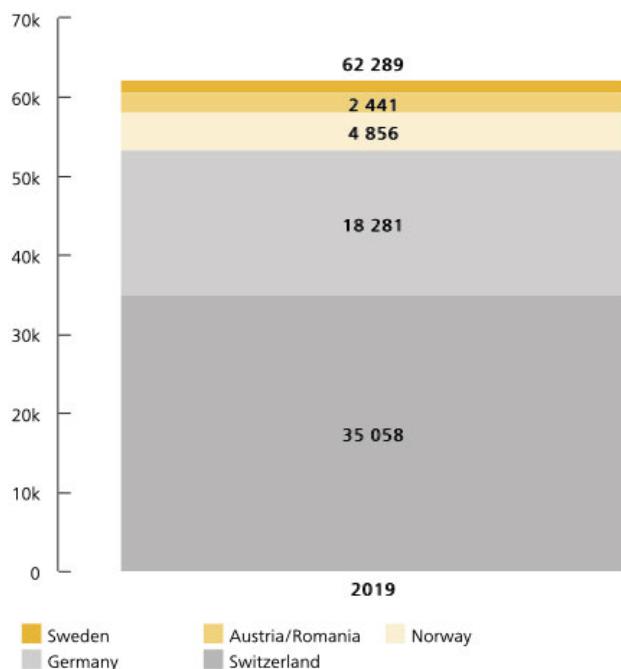
Der 2020 erstmals erstellte gruppenweite CO₂-Fussabdruck umfasst die Heimmärkte Schweiz, Deutschland, Norwegen, Schweden, Frankreich und Österreich / Rumänien¹. Insgesamt emittierte die Gruppe in den untersuchten Ländern 62'289 Tonnen CO₂-Äquivalente. Die Emissionen in der Schweiz sind dabei mit 56% des Gesamtausstosses rund doppelt so hoch wie jene in Deutschland mit einem Anteil von 29%. Die verbleibenden 15% gehen auf das Konto der Divisionen in Norwegen, Schweden, Frankreich und Österreich / Rumänien. Implenia hat sich vorgenommen, den Fussabdruck in nächster Zeit zu präzisieren und zu verifizieren, noch besser zu verstehen und länderspezifische CO₂-Absenkpfade zu definieren.

¹ Die Berechnungen für Frankreich folgen im Verlauf des Jahres 2021.

Stand: per Ende 2019

TREIBHAUSGASEMISSIONEN, IMPLENIA GLOBAL (SCOPE 1+2)

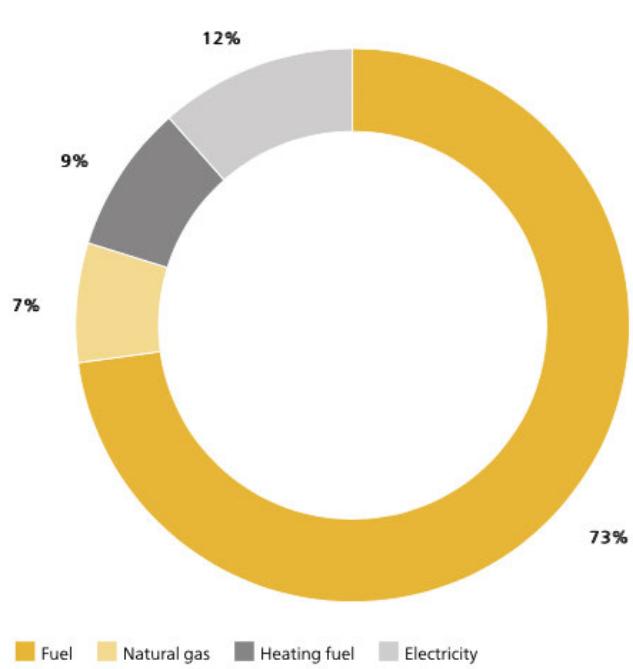
in Tonnen CO₂-Äquivalenten



Stand: per Ende 2019

TREIBHAUSGASEMISSIONEN, IMPLENIA GLOBAL (SCOPE 1+2)

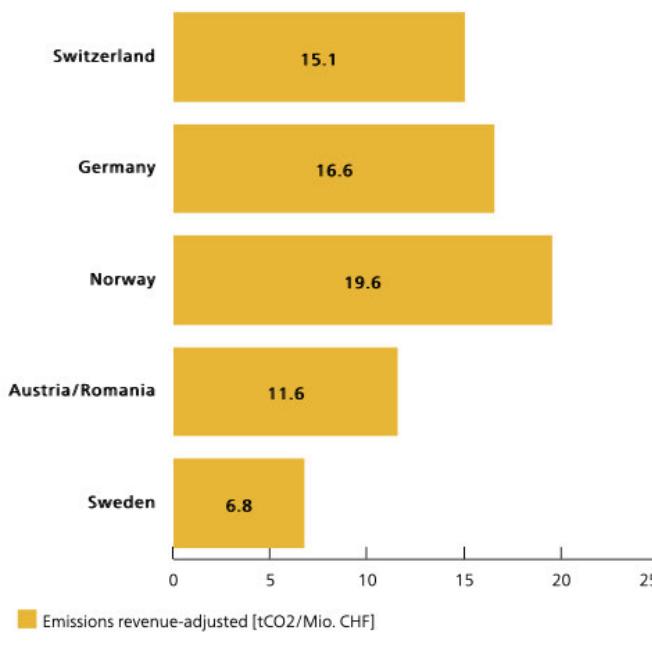
nach Energieträgern in %



Stand: per Ende 2019

UMSATZBEREINIGTE TREIBHAUSGASEMISSIONEN, IMPLENIA GLOBAL (SCOPES 1+2)

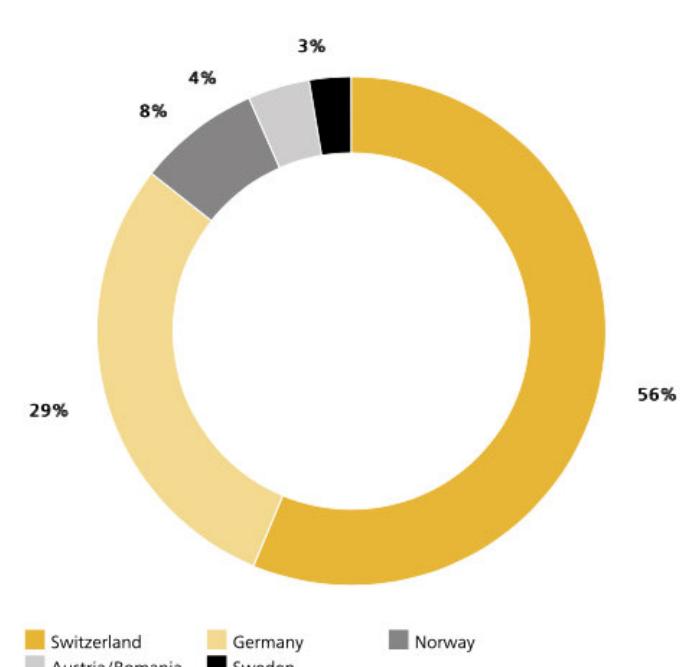
in tCO₂/Mio. CHF



Stand: per Ende 2019

TREIBHAUSGASEMISSIONEN, IMPLENIA GLOBAL (SCOPE 1+2)

nach Ländern in Tonnen CO₂-Äquivalenten & %



Treibhausgasemissionen, Implenia Schweiz und Global, Daten

ENERGIEVERBRAUCH IN DER SCHWEIZ

Implenia verbrauchte im Jahr 2019 in der Schweiz rund 162 Gigawattstunden Energie. Seit dem Basisjahr 2012/13 sank der gesamte Energieverbrauch bezogen auf den Umsatz um 13%. Mit Abstand der wichtigste Energieträger (Endenergie) ist Diesel als Treibstoff für Maschinen, Nutzfahrzeuge und Personenwagen. Dahinter folgen Brennstoffe wie Erdgas und Heizöl, die vorwiegend für die Prozesswärme in Belagswerken eingesetzt werden.

Implenia optimiert wo immer möglich den Energieverbrauch und bevorzugt saubere Energieträger. So deckt das Unternehmen an Schweizer Standorten seinen Bedarf an elektrischer Energie ausschliesslich durch zertifizierten Strom aus Wind- oder Wasserkraft.

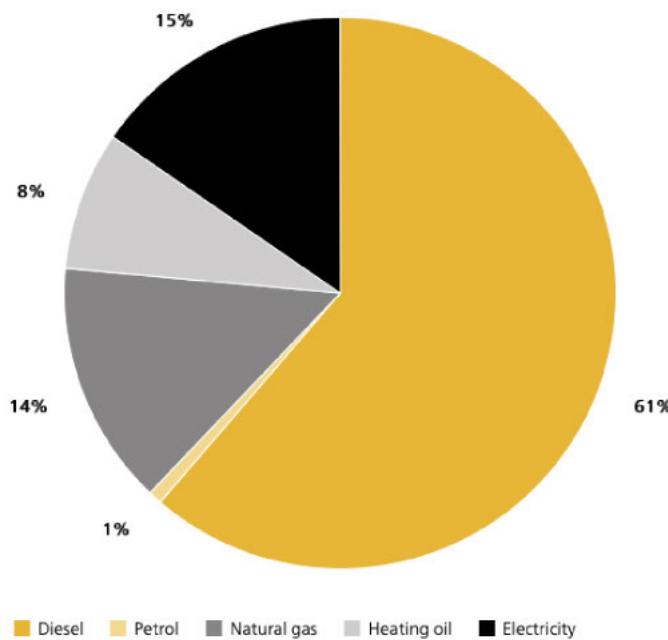
Auf den Dächern der Werkhöfe bei Satigny (GE), Vétroz (VS) und Echandens (VD) produziert Implenia seit Jahren eigenen Solarstrom. 2016 errichtete das Unternehmen zudem je eine neue Photovoltaikanlage im Kieswerk Cliae-aux-Moines bei Savigny (VD) sowie im Belagswerk Ecublens (VD). Zuletzt ging im Frühjahr 2020 die PV-Anlage auf dem Dach des Werkhofs in Schattdorf (UR) ans Netz.

Auf dem Dach des Werks in Ecublens produzieren 2'500 Quadratmeter Photovoltaikmodule fast eine halbe Gigawattstunde Strom pro Jahr. Dies entspricht 85% des Verbrauchs der ganzen Industrieanlage. Ein Viertel des produzierten Solarstroms kann direkt vor Ort genutzt werden. Der Rest fließt ins lokale Stromnetz. Insgesamt erzeugen die unternehmenseigenen Solaranlagen mehr als eine Gigawattstunde Ökostrom pro Jahr. Dies entspricht etwa 4% des Strombedarfs von Implenia in der Schweiz. Das Unternehmen hatte sich im Jahr 2018 zum Ziel gesetzt, die Eigenstromproduktion bis 2020 zu verdoppeln und zunächst die Dächer der Deutschschweizer Werkhöfe mit Photovoltaikanlagen zu versehen. Dieses Ziel konnte nicht erreicht werden. Implenia verfolgt jedoch das Anliegen weiter und hat bis 2025 einen neuen Zielwert ausgegeben, der für sämtliche Heimmärkte gilt. Zur Realisierung von Solaranlagen sollen auch Fassaden genutzt werden. Ziel ist die Produktion von drei Gigawattstunden Solarstrom pro Jahr.

Stand: per Ende 2020

NACHHALTIGKEITSZERTIFIKATE IM HOCHBAU

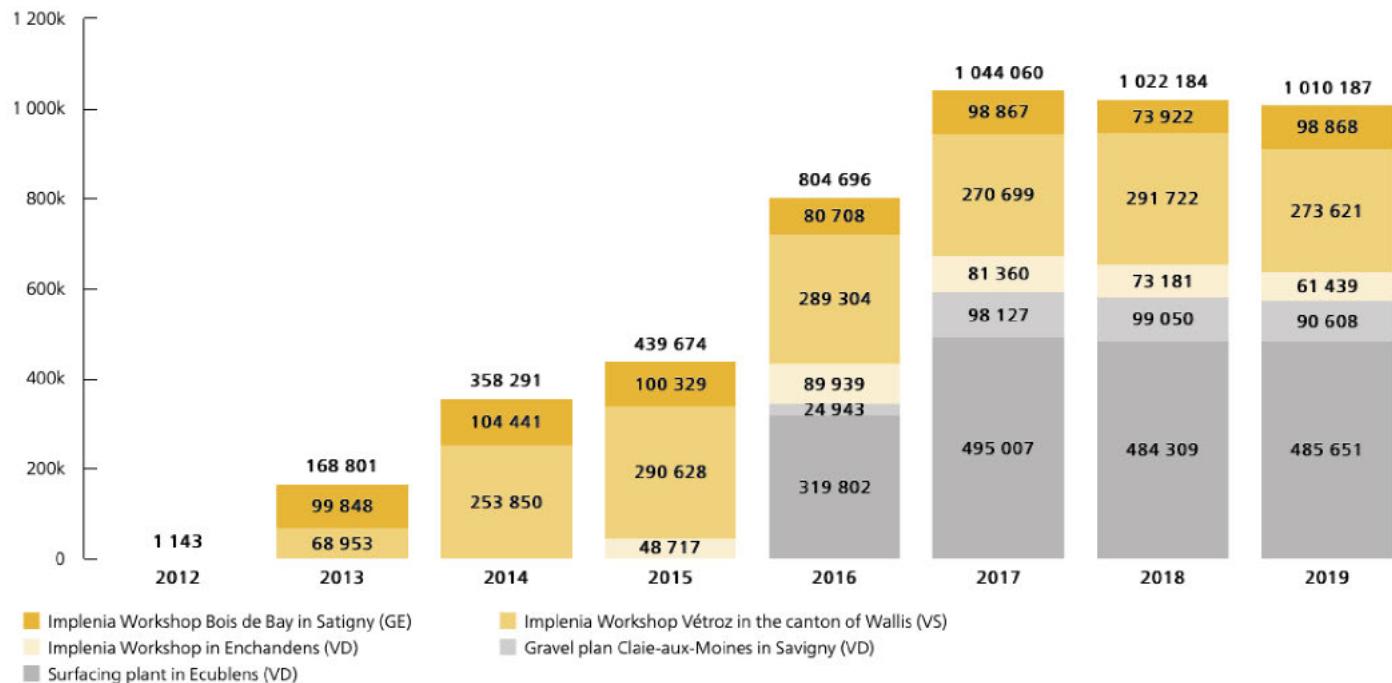
nach Energieträger in MWh & %



Stand: per Ende 2019

PRODUZIERTER SOLARSTROM, IMPLENIA SCHWEIZ

in kWh



Graue Energie von Baumaterialien

Der Begriff «graue Energie» bezeichnet diejenige Energiemenge, die eingesetzt werden muss, um ein Produkt herzustellen – sei es einen Baustoff, ein Bauteil oder sogar ein ganzes Gebäude. Dazu gehören alle Schritte vom Rohstoffabbau über die Herstellung und Verarbeitung, ebenso wie die dazu notwendigen Transporte und Hilfsmittel.

Die graue Energie spielt bei Nachhaltigkeitsbetrachtungen eine Schlüsselrolle. Bei neuen Hochbauten erreicht sie nicht selten sogar noch höhere Werte als die Betriebsenergie während der gesamten Lebensphase. Mit einer gezielten Konzipierung und Umsetzung eines Bauwerks lässt sich die graue Energie, die im Gebäude steckt, um bis zu 30% verringern. In vielen Fällen sinken dadurch auch die Baukosten.

Darum achtet Implenia in allen Stadien eines Bauprojekts darauf, die bestehenden Hebel zu nutzen, um die graue Energie zu mindern. Dies fängt bereits bei der strategischen Planung an, wo zum Beispiel ein kompaktes Gebäude mit einer möglichst geringen Fläche der Aussenhülle bezüglich Materialinput tendenziell besser abschneidet. Auch der Umfang von Fundamenten, Baugrubensicherungen und Unterterrainbauten hat einen Einfluss. In der Bauphase lässt sich die graue Energie durch die Wahl des Bauverfahrens (Massiv- oder Leichtbau), die Ausgestaltung des Tragsystems oder den Umfang und die Art der Gebäudetechnik weiter senken.

Verschiedene Standards und Beurteilungssysteme zum nachhaltigen Bauen beziehen die graue Energie mit ein. Dazu zählen etwa Minergie-ECO, der Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS), das Zertifikat «2000-Watt-Areal» oder die DGNB-Zertifikate der Schweizer Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (SGNI).

Unabhängig von allen Zertifikaten und Labels verfolgt Implenia das Ziel, ab 2021 sämtliche Eigenentwicklungsprojekte am SIA-Effizienzpfad Energie auszurichten. Dieser regelt mit Vorgaben den Primärenergieverbrauch sowie die CO₂-Emissionen bei der Erstellung, Mobilität und im Betrieb. Damit geht die Verpflichtung einher, bei allen Projekten die graue Energie zu berechnen und zu optimieren.

Wasserverbrauch

Auf einer Baustelle kommen nicht nur feste Werkstoffe wie Beton, Holz oder Verbundmaterialien zum Einsatz. Ein ebenso wichtiges Grundmaterial beim Bauen ist Wasser, das in grossen Mengen bei Bohrungen, beim Anmischen von Beton, Mörtel oder Gips, bei der Reinigung und der Befeuchtung von Bauteilen und Prozessen sowie in sanitären Anlagen verwendet wird.

Das Marktgebiet von Implenia umfasst Länder, denen es nicht an Trinkwasser mangelt. Dennoch hat sich das Unternehmen vorgenommen, seinen Wasserverbrauch zu vermindern. Dies lässt sich beispielsweise durch eine fortschrittliche Wasseraufbereitung und die Wiederverwendung von Abwasser direkt auf der Baustelle erzielen.

In der Schweiz und in Schweden erhebt Implenia systematisch, wie viel Wasser Baustellen und Werkhöfe einsetzen. Der neue Indikator erfasst nicht bloss die Verbrauchswerte, sondern zeigt auch auf, wo und mit welchen Massnahmen Wasser gespart werden könnte. Der Indikator wird jährlich erhoben, um im Laufe der Zeit die Fortschritte im Wasserbereich zu dokumentieren. Das Unternehmen hat vor, die gezielte Erfassung der Wasserverbräuche auf weitere Ländergesellschaften auszudehnen.

Abfälle und Gefahrstoffe

Rund die Hälfte des gesamten europäischen Abfallaufkommens geht auf die Bauindustrie zurück. Auch bei Implenia machen die Abfälle einen wesentlichen Teil der Umweltwirkungen aus. Der grösste Teil davon fällt beim Rückbau von Bauwerken an. Allerdings entstehen auch bei der Realisierung beträchtliche Mengen an Abfällen.

Implenia versucht, mittels einer guten Planung, die Menge von Reststoffen zu reduzieren sowie Bauteile und Verfahren zu etablieren, mit denen sich Materialien an ihrem Lebensende sauber trennen und wiederverwerten lassen (siehe Kapitel Kreislaufwirtschaft).

Auf seinen Baustellen setzt Implenia ein konsequentes Abfallmanagement um und betreibt einen erheblichen Aufwand, um Bauabfälle sortenrein zu entsorgen und ihre Rezyklierung zu fördern. Dazu gehört beispielsweise ein Mehrmuldenkonzept, das für unterschiedliche Materialfraktionen wie Restbeton, Metall, Holz oder Gips unterschiedliche Mulden vorsieht. Auf diese Weise können Subunternehmer ihre Abfälle bereits auf der Baustelle trennen und erreichen hohe Recyclingquoten von bis zu 90%. Das Unternehmen setzt sich dabei zum Ziel, bis Ende 2025 die Recyclingquote auf 100% für Materialien, deren Wiederaufbereitung technisch sinnvoll ist, zu erhöhen.

Besondere Sorgfalt erfordert der Umgang mit Gefahrgut auf Baustellen, wie zum Beispiel Diesel, Benzin, Bitumen, Gasflaschen, Lithiumbatterien oder Spraydosen. Implenia schult sein Baustellenpersonal regelmässig über die Vorschriften bei der Lagerung und beim Transport dieser heiklen Stoffe, und gewährleistet so die Sicherheit von Mensch und Umwelt. Seit 2020 wurden alle relevanten Dokumente zum Umgang mit Gefahrstoffen im Intranet zentral abgelegt.



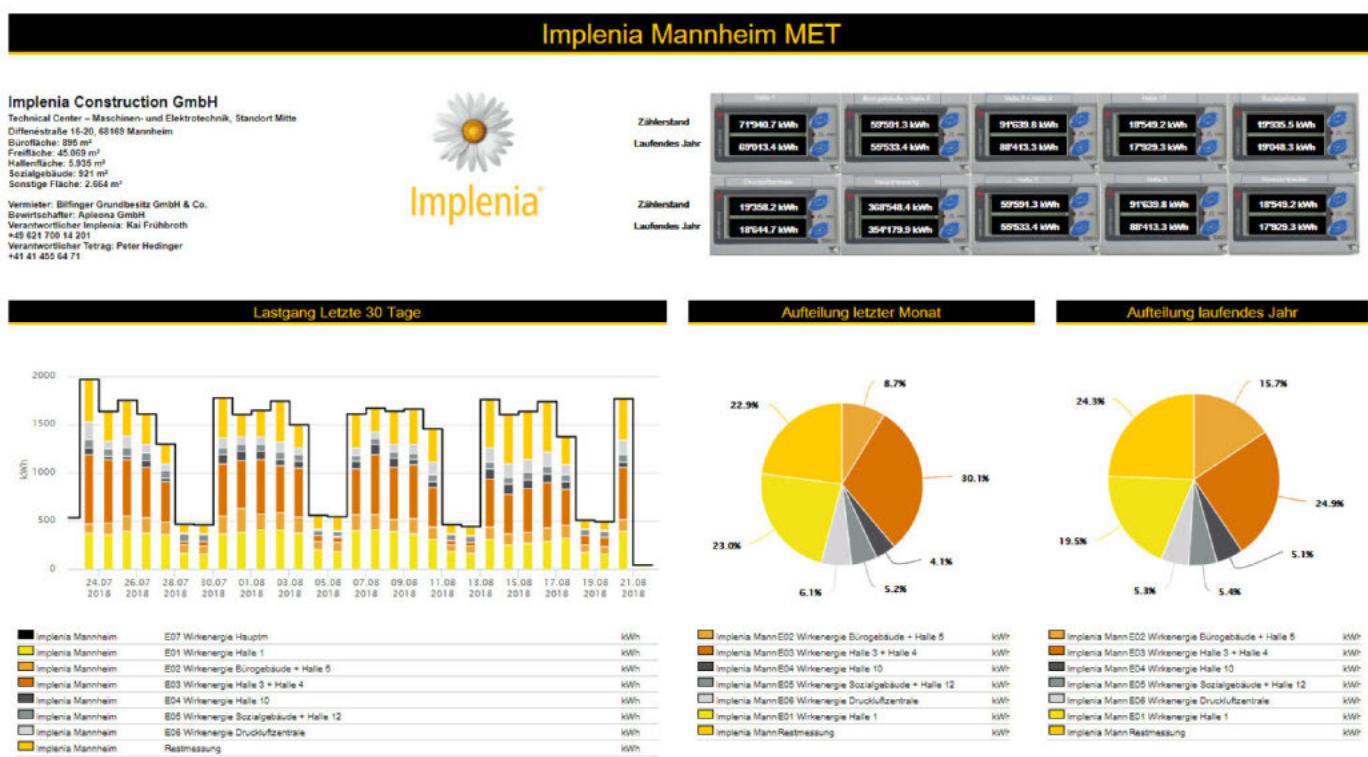
Energiemonitoring auf Werkhöfen

Implenia betreibt europaweit etwa 30 grössere Werkhöfe. Diese dienen hauptsächlich als Instandstellungsstätten und Materiallager. Aber auch Büroräumlichkeiten befinden sich auf den Arealen. Der Betrieb der teils sehr grossen Hallen und Gebäude erfordert viel Wärme und Strom.

Um sich Klarheit über das Energiesparpotenzial von Werkhöfen zu verschaffen, nahm Implenia seit Ende 2017 acht Werkhöfe unter die Lupe. Die Messungen führte die Tetrag Automation AG durch. Das Tochterunternehmen von Implenia vertreibt die selbst entwickelte Energiemonitoringlösung «e3m», die sich perfekt für die hochauflösende Analyse von Verbrauchsdaten eignet.

Die Analysen ergaben, dass es vor allem beim sogenannten «Betrieb ohne Nutzen» ein grosses Optimierungspotenzial gibt – also nachts und am Wochenende, wenn die Arbeiten ruhen. Die Fachleute der Tetrag identifizierten eine Reihe von weiteren Effizienzmassnahmen, etwa den Einsatz moderner Beleuchtungs- und Heiztechnologie.

Über alle analysierten Werkhöfe hinweg besteht ein Stromsparpotenzial von rund 100'000 Kilowattstunden oder umgerechnet CHF 19'000 pro Jahr, womit die Projektkosten innerhalb von wenigen Jahren amortisiert sind. Die umgesetzten Massnahmen zeigen dabei eindrücklich, wie sich dank der Lösung von Tetrag wirtschaftlicher und ökologischer Nutzen vereinbaren lassen.



Umweltmanagement auf der Baustelle

UMWELTSTANDARD UND UMWELTKONZEPT

Seit 2017 gilt für sämtliche Geschäftsbereiche ein interner Umweltstandard. Dieser enthält gruppenweite Minimalanforderungen in Bezug auf Abfallentsorgung, Bodenschutz, Behandlung von Wasser, Lärmreduktion, Luftreinhaltung und Energiebedarf. Diese Anforderungen – auf einer Doppelseite übersichtlich zusammengestellt – müssen die Projektteams auf allen Baustellen einhalten.



Nachhaltigkeit Implenia

Unser Umweltstandard



Unser Umweltstandard baut auf der Implenia Nachhaltigkeitsstrategie und dem Schwerpunkt «Schonender Umgang mit der Umwelt» auf. Dieser regelt die Minimalanforderungen an eine umweltfreundliche Baustellenführung für die Umweltthemen Bauabfälle, Lärm, Luft, Wasser, Boden und Energie. Die Anforderungen des Umweltstandards richten sich an alle operativen Geschäftsbereiche. Die Einhaltung der lokal geltenden Gesetze steht immer im Vordergrund.

Bauabfälle



- Es werden keine Abfälle auf der Baustelle verbrannt.
- Baustellenabfälle werden auf der Baustelle sortenrein gesammelt, ausser falls technisch nicht möglich oder aufgrund anfallender Mehrkosten wirtschaftlich nicht zumutbar.
- Sonderabfälle (z.B. Altöl, Schäume, Sprühdosen, Restfarben usw.) sind immer separat zu sammeln und gemäss geltenden Vorschriften sowie mit der notwendigen Vorsicht zu entsorgen. Die Dokumente hinsichtlich Kontrolle und Rückverfolgbarkeit sind gemäss lokal geltenden Vorschriften aufzubewahren.
- Es werden verschiedene, eindeutig gekennzeichnete Mulden bereitgestellt. Das Baustellenpersonal wird instruiert und es werden regelmässig Kontrollen der Abfalltrennung durchgeführt.
- Es wird nach Möglichkeit ein zugelassenes Entsorgungsunternehmen mit nahem Entsorgungsstandort gewählt.
- Falls ein Risiko infolge von gefährlichen Stoffen, Altlasten usw. besteht, sind Fachspezialisten beizuziehen.

Lärm



- Geltende Arbeitszeiträume und zeitliche Betriebseinschränkungen für lärmintensive Bauarbeiten werden strikt eingehalten.
- Lärmintensive Arbeiten werden wenn möglich zeitlich zusammengelegt und an die Belastungsfähigkeit der Anwohner angepasst. Die Anwohner werden durch die Projektverantwortlichen entsprechend vorinformiert.
- Motoren werden bei Nichtgebrauch abgestellt.
- Mitarbeiter tragen bei lärmintensiven Arbeiten (>85 dBA) ausnahmslos einen entsprechenden Gehörschutz.
- Es werden, wo immer möglich, lärmarme Baumaschinen und Geräte eingesetzt. Diese sind mit einer Bedienungsanleitung und den Wartungspapieren ausgestattet.
- Es werden nach Möglichkeit und Bedarf lärmabschreckende Wände, Lärmeinhausungen oder Lärmschatten (Container, Stoff- oder Materiallager) genutzt.

Luft



- Baumaschinen und Geräte mit Diesel-Verbrennungsmotor verfügen über einen Partikelfilter, werden regelmässig gewartet und erfüllen die geltenden Abgaswerte. Entsprechende Nachweise können auf Anfrage vorgelegt werden.
- Das Staubaufkommen wird durch entsprechende Massnahmen (z.B. Bauzaun, Befeuchtung, Maschinen mit Absaugung, Fahrerkabinen mit Schutzbelüftung, Radwaschanlage, geringe Abwurfhöhe, tiefere Fahrgeschwindigkeit auf der Baustelle) reduziert.
- Lösemittelfreie Produkte (resp. mit tiefem VOC-Gehalt) werden wo immer möglich bevorzugt.

Wasser



- Wird Wasser auf der Baustelle verunreinigt (Sedimente, alkalisches Wasser), muss es vor der Einleitung in einen Vorfluter in einer Abwasserbehandlungsanlage betreffend Trübeheit und pH-Wert behandelt werden. Die Wahl der Vorfluter erfolgt in Absprache mit den zuständigen Behörden. Es sind stets die geltenden Vorschriften zur Einleitungsbewilligung einzuhalten.
- Die Reinigung von Baumaschinen und von Fahrzeugen erfolgt über einer dichten Waschzone. Falls von geltenden Recht vorgeschrieben, muss die Waschzone zudem mit einem Öl-, Benzin- bzw. Koalenzabscheider ausgestattet sein.
- Das Auftanken von Fahrzeugen und Maschinen hat vorschriftsgemäss zu erfolgen.
- Wassergefährdende Chemikalien oder Stoffe sind in einem abschliessbaren, gekennzeichneten und wettergeschützten Container/Fasslager (IBC Container) mit Auffangwanne zu lagern. Zusammenlagerungsverbote sind zu beachten. Die entsprechende PSA und Notfalleinrichtungen sind bereitzustellen.
- Für den Transport von gefährlichen Stoffen sind die geltenden Vorschriften zu beachten. Unter anderem sind zugelassene Transportgefässe, Ladungssicherungen und Feuerlöscher am Fahrzeug zu gewährleisten sowie ein striktes Rauchverbot einzuhalten.
- Schutzmaßnahmen zur Verhinderung von Umweltvorfällen sowie Maßnahmen zur Wiederherstellung eines ordnungsgemäßen Betriebes sind gemäss Risikobeurteilung festzulegen (Notfallkonzept). Die erforderliche Ausrüstung ist auf der Baustelle bereitzustellen und das Baupersonal entsprechend zu instruieren.

Boden



- Wenn immer möglich ist der Wiedereinsatz auf eigener oder benachbarten Baustellen zu prüfen, um unnötige Transporte zu vermeiden.
- Bei chemischer oder biologischer Verschmutzung des Bodens muss ein Umweltspezialist hinzugezogen werden. Es sind Notfallmaßnahmen zur Verhinderung von Umweltvorfällen sowie Maßnahmen zur Wiederherstellung eines ordnungsgemäßen Betriebes festzulegen.
- Der Aus- und Einbau einzelner Bodenschichten muss möglichst getrennt, bodenschonend und weitgehend verdichtungsfrei durchgeführt werden. Beispiel: Der Oberboden muss sorgfältig abgetragen und gelagert werden, damit er seine physikalischen und biologischen Eigenschaften behält.

Energie



- Ein geringer Energieverbrauch wird beim Einkauf von Baumaschinen und Lastwagen (neu oder gebraucht) als Kriterium für den Kaufentscheid herangezogen.
- Wo immer möglich und sinnvoll werden Massnahmen ergriffen, um den Energieverbrauch zu reduzieren.



Zusätzlich zum Umweltstandard setzt Implenia im Hoch- und Infrastrukturbau projektspezifische Umweltkonzepte um. Sie regeln die Organisation der Baustellen und geben umfassende Nachhaltigkeitsanforderungen vor. Die Projektverantwortlichen erhalten als Arbeitsgrundlage ein modular aufgebautes Handbuch, das ihnen die Hintergrundinformationen liefert, um Umweltrisiken richtig einzuschätzen und frühzeitig Massnahmen nach dem Vorsorgeprinzip zu ergreifen.

Checklisten helfen den Projektteams, Lärmbelastungen zu reduzieren, die Entsorgung zu optimieren und Auswirkungen auf Luft, Boden und Gewässer zu vermindern. Damit lassen sich die gesetzlichen Bestimmungen – aber auch weitergehende Anforderungen seitens Bauherrschaft oder aus Nachhaltigkeitszertifikaten – einfacher einhalten.

NACHHALTIGKEIT DURCH BAULOGISTIK

Die Baulogistik beschäftigt sich mit der Unterstützung der operativen Bauprozesse. Nur etwa 30% der Arbeitszeit auf Baustellen wird produktiv zur Wertsteigerung genutzt. Der Rest sind Verteil- und Rüstzeiten, die unter anderem mit Suchen, Warten, Transporten oder Entsorgungsarbeiten verbracht werden. Mit einer gut organisierten Baulogistik lässt sich die Wertschöpfung verbessern. Das Tochterunternehmen Building Construction Logistics GmbH (BCL) von Implenia hat sich genau darauf spezialisiert, unnötige Zeit- und Ressourcenverluste zu minimieren sowie Kosten- und Terminrisiken zu senken.

Viele Tätigkeiten neben dem eigentlichen Bauen bringen lokale Belastungen für Mensch und Umwelt mit sich – beispielsweise in Form von Staub, Lärm, Abfällen oder Luftschadstoffen. Hier greift die Baulogistik ein: Zum Beispiel in der Versorgung, wo unnötige Transporte eingespart werden oder bei der Entsorgung, wo sie die Recyclingrate stark erhöht. So schaffte es BCL, dass auf der Baustelle des «Tower 185» in Frankfurt am Main 90% der Reststoffe recycelt wurden.

Darüber hinaus koordiniert BCL auch den Einsatz von externem Personal wie Wachleuten, überwacht die Einhaltungen von Arbeitsbedingungen wie etwa Vorschriften zur Schwarzarbeit und sorgt für Sicherheit, indem sie zum Beispiel durch zeitnahe Sammlung der Baustellenabfälle Brandlasten reduziert.

SENSIBILISIERUNG DER MITARBEITENDEN

Implenia informiert und schult ihre Mitarbeitenden regelmässig zu Umweltthemen – im Wissen darum, dass dies den Energie- und Ressourcenverbrauch positiv beeinflusst. Jährlich finden drei Sensibilisierungsaktionen auf Baustellen statt, die wesentliche Umweltthemen wie Bodenschutz, Wasseraufbereitung, Lärmreduktion, Abfallentsorgung oder CO₂-Emissionen vertiefen.

Diese Sensibilisierungsaktionen umfassen Inputs auf verschiedenen Ebenen: Das Baustellenpersonal erhält eine viertelstündige Schulung, und ein mehrsprachiges Informationsplakat hängt während mehrerer Wochen an gut sichtbaren Orten auf den Baustellen. Projektleiter werden zusätzlich geschult und erhalten vertiefende Unterlagen. Implenia arbeitet aktuell an einem gruppenweiten Reporting, um sicherzustellen, dass das gesamte Baustellenpersonal an den jeweiligen Schulungen teilgenommen hat.

Wir reduzieren den Lärm + indem wir...

- Die Ruhezeiten einhalten
- Die Anwohner rechtzeitig informieren
- Lärmintensive Arbeiten gleichzeitig ausführen
- Lärmschluckende Wände nutzen
- Bei Nicht-Gebrauch den Motor ausschalten
- Lärmarme Maschinen einsetzen



Verantwortungsvoller Umgang mit Baumaschinen +

Wartung und Pflege
Fachgerecht pflegen, regelmäßig warten

Maschinen-sicherheit
Mängel sofort melden

Arbeits-sicherheit
Immer auf Blickkontakt achten

Effizienz
Unbenutzte Maschinen ausschalten



RAPPORTIERUNG VON UMWELTVORFÄLLEN

Die systematische Erfassung von Vorfällen mit Fokus auf Personenunfällen ist bei Implenia seit vielen Jahren verankert. Seit 2020 baut die Gruppe ein einheitliches System für alle Länder und Divisionen auf, um alle Vorfallsarten (Personenunfälle, Umweltvorfälle oder Beinahe-Vorfälle) strukturiert zu untersuchen. Dafür wurde ein Prozess definiert, um Umweltvorfälle gesondert zu rapportieren und in Kategorien einzuteilen. Im Laufe der kommenden Jahre soll so eine verlässliche Vorfall-Statistik entstehen, wie es sie bei Personenvorfällen im Bereich der Arbeitssicherheit oder bei Umweltvorfällen in manchen Ländern bereits gibt, zum Beispiel in Schweden.

Auf einer Baustelle kann viel passieren. So kann ein Tank ein Leck haben oder ein Hydraulikschlauch platzen und Öl in den Boden und in Gewässer gelangen. Straßen neben der Baustelle werden mit Staub und abgetragener Erde verschmutzt oder ein geschützter Baum wird versehentlich verletzt. Um die Ursache solcher Ereignisse zu finden und aus Fehlern zu lernen, nehmen die Verantwortlichen (meistens mit Hilfe des Sicherheitsbeauftragten) jeweils eine sogenannte Root-Cause-Analyse vor. Danach werden wenn nötig Massnahmen ergriffen und kontrolliert.



Nachhaltige Mobilität

Bei Implenia sind täglich Hunderte von Fahrzeugen im Einsatz. Personen-, Last und Lieferwagen, aber auch zahlreiche Bagger, Walzen und andere Spezialfahrzeuge und Maschinen verbrauchen in der Schweiz pro Jahr insgesamt rund 10,35 Millionen Liter Kraftstoff.

Deshalb achtet Implenia bereits bei der Beschaffung der Flotte auf emissionsarme Fahrzeuge und Maschinen. Das Fahrzeugreglement gibt vor, dass ein Personenwagen in der Schweiz nicht mehr als 140 Gramm CO₂ pro Kilometer ausstossen darf². In Deutschland führte das Unternehmen 2020 ein Bonus-Malus-System ein: Mitarbeitende, die einen neuen Geschäftswagen anschaffen, können ihr Budget für die Konfiguration des Fahrzeugs erhöhen, indem sie ein Modell wählen, welches unter dem aktuellen CO₂-Grenzwert liegt. Wird ein Fahrzeug gewählt, welches den Grenzwert überschreitet, erhält die oder der Mitarbeitende weniger Ausstattung oder muss eine private Zuzahlung leisten.

Nicht bloss bei Personenwagen, auch bei den schweren Baumaschinen ist die technische Entwicklung inzwischen so weit fortgeschritten, dass Alternativen zu Verbrennungsmotoren zur Verfügung stehen. Implenia schaffte somit in der Schweiz seinen ersten Hybridbagger an. Implenia Norwegen ging noch einen Schritt weiter und realisierte bereits erste Projekte mit rein elektrischen Baustellenfahrzeugen. Die norwegischen Kollegen verfügen zudem über eine kleine Flotte von Liefer- und Personenwagen mit Elektroantrieb.

Erfreulicherweise nahmen die mobilitätsbedingten CO₂-Emissionen in den vergangenen Jahren stetig ab. Dies ist unter anderem auf den geringeren Treibstoffverbrauch der Leasingflotte zurückzuführen. Implenia motiviert seine Mitarbeitenden mit Anreizen dazu, für Geschäftsreisen den öffentlichen Verkehr zu nutzen. So können sämtliche geschäftliche Bahnfahrten über Spesen abgerechnet werden. Regelmässige Bahnkunden oder Mitarbeitende, die auf einen Geschäftswagen verzichten, können eine Ermässigungskarte oder ein Abonnement beantragen.

Implenia Schweden schaffte 2017 für zwei Baustellen Fahrräder an, mit denen die Mitarbeitenden kurze Strecken zurücklegen können. Das Modell soll auf weitere Projekte ausgeweitet werden. Im Büro Liljeholmen in Stockholm stehen seit 2018 für geschäftliche Wegstrecken je nach Distanz ein Velo, ein E-Bike oder ein Elektroauto zur Verfügung. Auch mehrere Schweizer Standorte bieten ihren Mitarbeitenden E-Bikes an. Im Rahmen der Initiative «Nachhaltiges Büro» startete 2020 ein Pilotprojekt mit mehreren E-Bikes und normalen Fahrrädern an den Zürcher Standorten von Implenia. Über die Sommer- und Herbstmonate 2020 haben dabei rund 100 aktive Fahrradfahrer eine Distanz von ca. 3'500km zurückgelegt.

Implenia unterstützt Mitarbeitende, die bei der Aktion «Bike to work» von Pro Velo Schweiz mitmachen. Auch in Deutschland beteiligt sich Implenia regelmässig an der Aktion «Mit dem Rad zur Arbeit». Ziel der Aktionen ist eine umweltfreundlichere Mobilität, aber auch die Förderung der Gesundheit. So legten 2019 und 2020 20 Implenia Teams an neun verschiedenen Standorten in Deutschland und der Schweiz zusammen knapp 115'000 Kilometer auf dem Zweirad zurück. Damit wurden über 20 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart.

Implenia Deutschland beteiligt sich seit 2017 an der «JobRad»-Initiative. Diese ermöglicht allen Mitarbeitenden, ein Fahrrad nach Wunsch zu attraktiven Konditionen zu leasen. Die Fahrräder sind bis zu 40% günstiger als im Direktkauf, und die Finanzierung läuft bequem über die Lohnabrechnung. Implenia fördert damit sowohl den Langsamverkehr als auch die Gesundheit der Mitarbeitenden.

² Gemäss neuem WLTP Messverfahren (früher wurde das NEFZ Messverfahren angewandt)

Nachhaltiges Büro

Die grössten Hebel, mit denen Implenia seine Umweltwirkungen steuern kann, befinden sich auf den Baustellen. Aber auch an den Bürostandorten lässt sich mit bewusstem Verhalten einiges erreichen in punkto Nachhaltigkeit. Implenia hat daher die Initiative «Nachhaltiges Büro» gestartet, die verschiedene Massnahmen in den Bereichen Energie, Mobilität, Abfall und Materialien in die Länder und Divisionen trägt.

Zu den Instrumenten gehören etwa Sensibilisierungsaktionen für Mitarbeitende, Analysen und Verbesserungsvorschläge für die Standorte sowie Pilotprojekte. Implenia geht dabei von der Grundidee aus, dass auch kleinere Massnahmen eine positive Wirkung erzielen. Sie fördern nicht zuletzt das nachhaltige Denken auch in anderen Bereichen.

SENSIBILISIERUNGSAKTION

Eine Sensibilisierungsaktion sollte 2020 die Mitarbeitenden der gesamten Gruppe motivieren, im Büro Energie zu sparen: Ein Animationsvideo erklärt anschaulich, wie man sich mit wenig Aufwand im Büro nachhaltig verhalten kann. Beispielsweise, indem man durch Ausschalten aller Geräte am Abend Standby-Verbräuche vermeidet oder durch eine um wenige Grad tiefere Raumtemperatur eine grosse Menge Heizenergie sparen kann.

PILOTPROJEKT FAHRRADVERLEIH

Im Rahmen eines Pilotprojekts konnten alle Mitarbeitenden der Bürostandorte im Raum Zürich von Frühjahr bis Herbst 2020 kostenlos E-Bikes und Fahrräder ausleihen. Mit diesem Angebot rückte das Unternehmen nachhaltige Mobilitätsformen als Alternative zum Auto ins Blickfeld der Berufspendlerinnen und -pendler. Gleichzeitig leistet Fahrradfahren einen Beitrag zur Gesundheitsförderung. Das Angebot kam sehr gut an und wird deshalb weitergeführt.

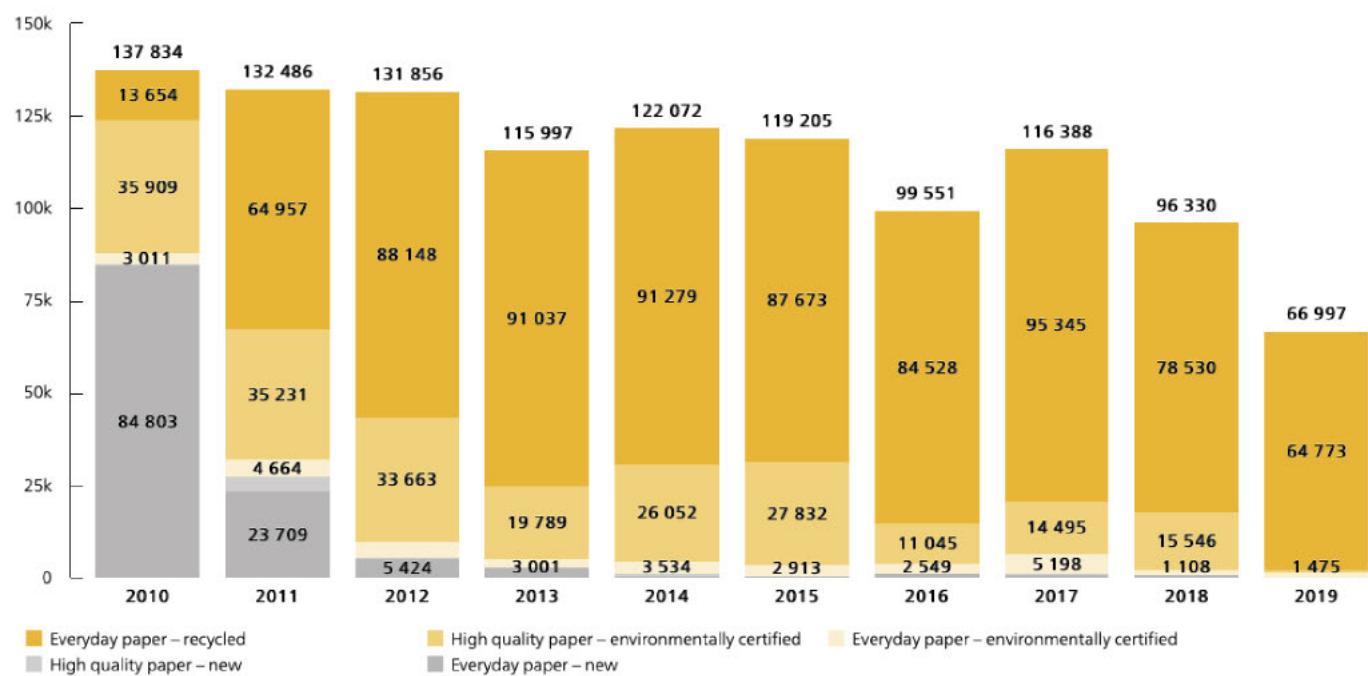
Papierverbrauch

Die Umweltauswirkungen des Papierverbrauchs sind in einem Bauunternehmen vergleichsweise gering. Da der Umgang mit Papier im Bürobetrieb jedoch eine symbolische Wirkung hat, erfasst Implenia dessen Verbrauch. Erfreulich ist, dass der gesamte Papierbedarf in den vergangenen Jahren tendenziell rückläufig ist. Der Anteil an zertifiziertem Papier ist zudem innerhalb der vergangenen Jahre auf beinahe 100% gestiegen.

Stand: per Ende 2019

PAPIERVERBRAUCH, IMPLENIA SCHWEIZ

in kg





Attraktives Arbeitsumfeld

Für die rund 10'000 Beschäftigten aus 85 Nationen investiert Implenia in ein attraktives und modernes Arbeitsumfeld. Die Gruppe entwickelt die interne Aus- und Weiterbildung laufend weiter und fördert die Sicherheitskultur.

Vielfältiges Personal

Dank personeller Vielfalt und Integration kommen komplementäre Ansichten, Meinungen und Erfahrungen zusammen, die wiederum unterschiedliche Herangehensweisen und Lösungswege hervorbringen. Implenia ist sich daher sicher, dass eine seiner Stärken von der aktiven Förderung der Vielfalt und Integration seines Personals abhängt. Für 2025 setzt sich Implenia das Ziel, die Vielfalt und Integration im Unternehmen zu fördern.

Ende 2020 beschäftigte die Implenia Gruppe insgesamt 10'241 Personen aus über 85 Ländern (inklusive externe temporäre Mitarbeitende und Leiharbeiterinnen und -arbeiter).

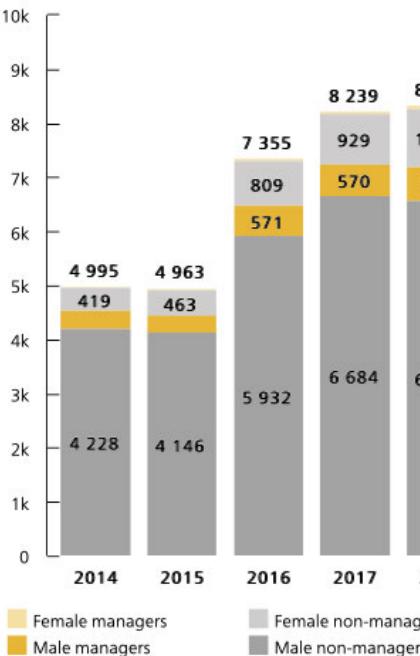
Der Frauenanteil übertraf erneut das Niveau des Vorjahres und erreichte Ende 2020 14.1% (ohne Leih- und Temporärmitarbeitende). Der Frauenanteil auf Kaderstufe lag bei 11.9%. Damit konnte sich Implenia im Vergleich zum Vorjahr um 1.6%-Punkte verbessern. Mit 33% wiesen die Stabsstellen auf Kaderstufe den höchsten Frauenanteil auf.

2020 arbeiteten 6,7% aller Mitarbeitenden in Teilzeit (ohne Leih- und Temporärarbeitskräfte). 43% davon waren Männer. Die höchsten Teilzeitstellen-Anteile verzeichneten mit 27% die Division Real Estate und die Global Functions mit 13%. Insgesamt standen 92.1% aller Mitarbeitenden in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis. Die Fluktuationsrate lag 2020 gruppenweit bei 12% (ohne saisonale Ein- und Austritte), was einer Zunahme von 3.6%-Punkten gegenüber dem Vorjahr entspricht. Bis 2025 will Implenia diesen Wert sukzessive senken. Ein Blick auf die Altersstruktur zeigt, dass nahezu die Hälfte aller Mitarbeitenden zwischen 30 und 50 Jahren alt ist. Über die vergangenen sechs Jahre nahm das Durchschnittsalter der Implenia Belegschaft leicht ab.

Stand: per Ende 2020

FRAUEN UND MÄNNER

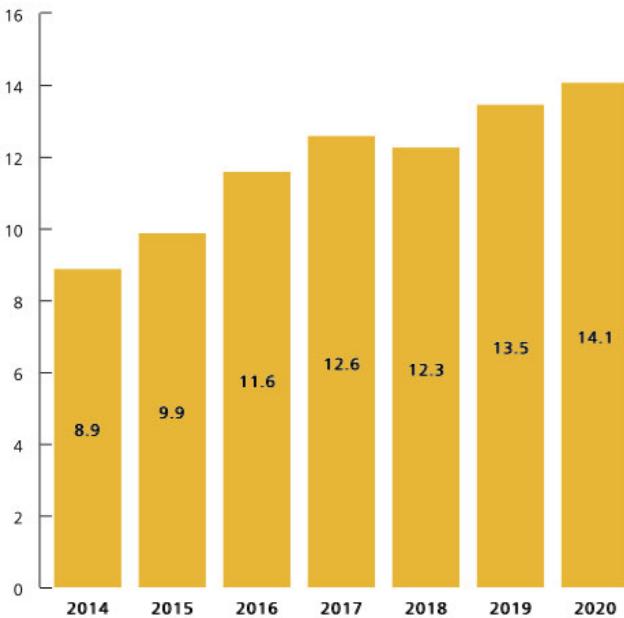
in Anzahl Personen



Stand: per Ende 2020

FRAUENQUOTE

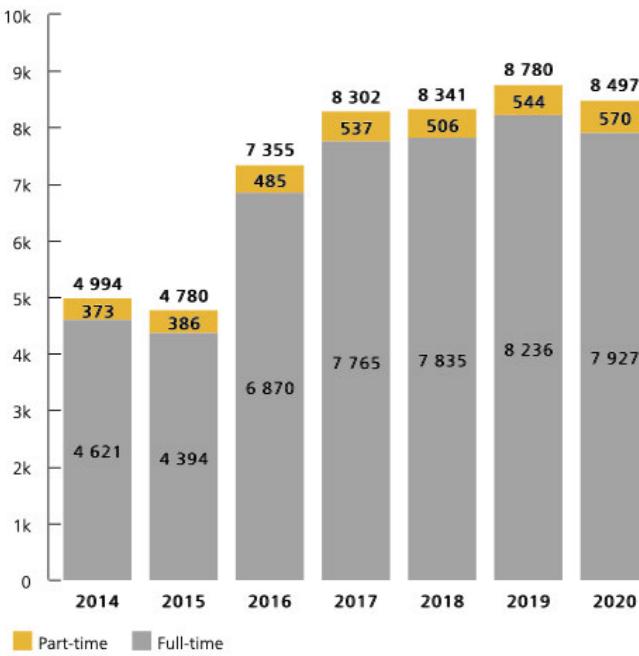
in %



Stand: per Ende 2020

TEIL- UND VOLLZEITSTELLEN

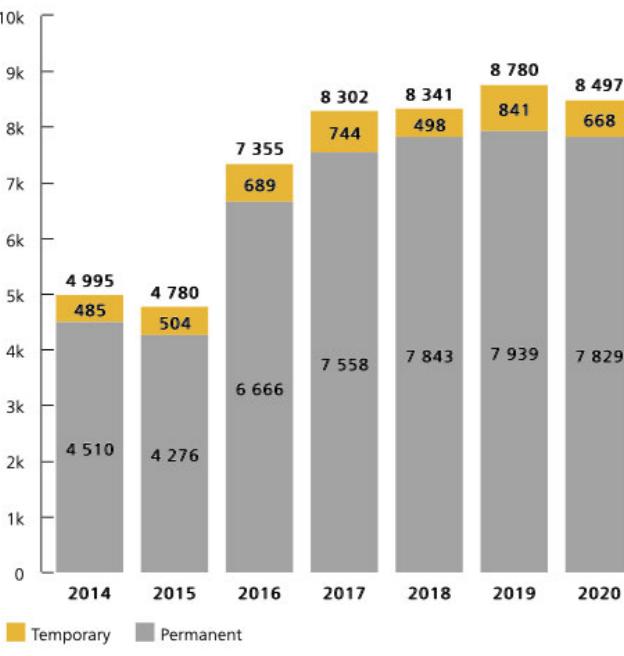
in Anzahl Personen



Stand: per Ende 2020

PERMANENT- UND TEMPORÄRSTELLEN

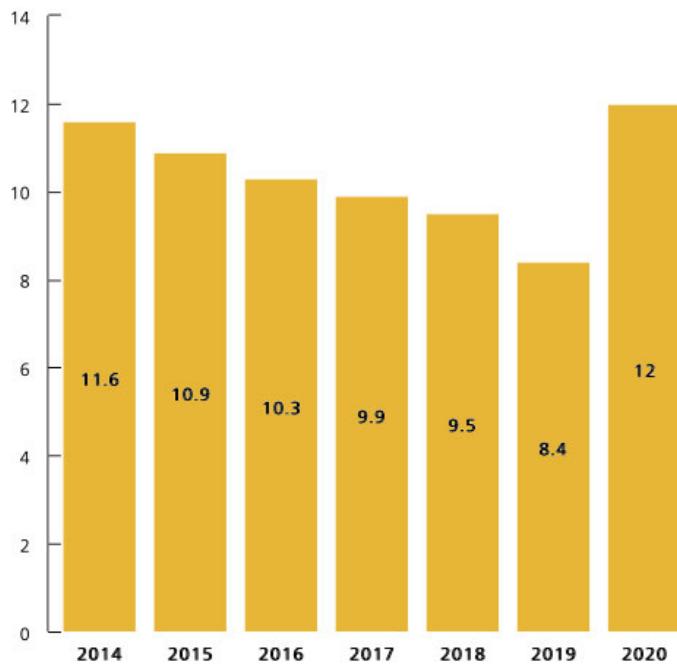
in Anzahl Personen



Stand: per Ende 2020

FLUKTUATIONSRATE

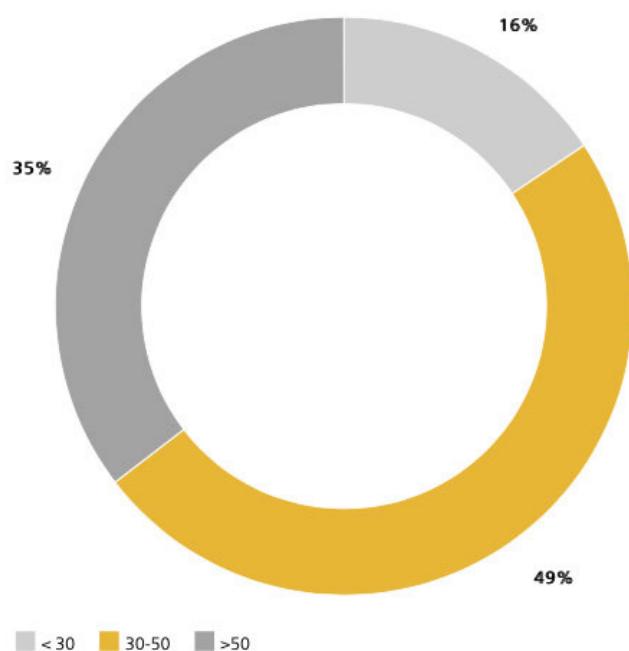
in %



Stand: per Ende 2020

ALTERSSTRUKTUR

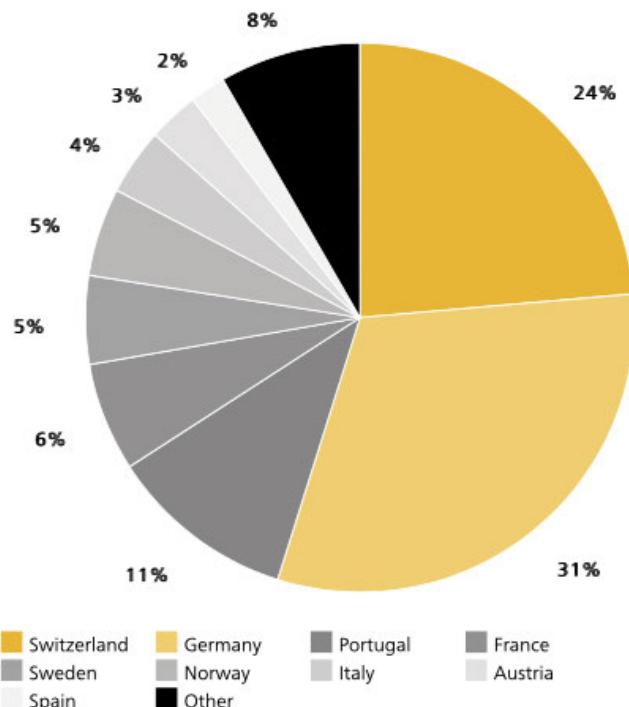
in %



Stand: per Ende 2020

VOLLZEITSTELLEN

in % pro Herkunftsland



Mitarbeitende, Daten



Neue Mitarbeiterende, Daten



Diversität, Daten

Chancengleichheit

GRI 405-1

Implenia arbeitet seit Jahren intensiv daran, Chancengleichheit für Frauen und Männer zu garantieren. Mit einem Frauenanteil von 14.1% gibt sich Implenias nicht zufrieden. Daher bemüht sich die Gruppe aktiv um mehr weibliches Personal in sämtlichen Anstellungskategorien.

2020 veranstaltete Implenias zum Beispiel einen virtuellen Round Table für das Women Back to Business Programm der Universität St. Gallen (HSG). Die Management-Weiterbildung für Wiedereinsteigerinnen und Umsteigerinnen unterstützt Frauen dabei, nach einer Pause wieder im Berufsleben Fuß zu fassen.

Implenia ist seit November 2018 Mitglied bei «Advance», einem breit abgestützten schweizweiten Programm, das von namhaften Unternehmen wie ABB, Credit Suisse und IKEA gegründet wurde. Advance unterstützt aktiv und gezielt Frauen dabei, ihre Karriere voranzutreiben. Eine Massnahme ist zum Beispiel, den Anteil von Frauen in Führungspositionen durch Skill Building Workshops, Mentoring und Netzwerk-Anlässe zu erhöhen.

Faire Entlohnung

GRI 102-41

Implenia entrichtet transparente, faire und marktgerechte Löhne und Gehälter an seine Angestellten. An den Standorten in der Schweiz wird jede technisch-kaufmännische Funktion aufgrund ihrer Anforderungen sowie ihrer Verantwortung bewertet. Die Entlohnung richtet sich nach dem mit den Sozialpartnern ausgehandelten Tarifvertrag. Auch in Österreich ist die Höhe des Entgelts durch Kollektivverträge geregelt. Die Festlegung der Gehälter erfolgt geschlechtsneutral auf die jeweilige Position bezogen. Wo keine Tarifverträge bestehen, hält sich Implenias an die gesetzlichen Mindestlöhne. 2020 arbeiteten rund 80% der gruppenweiten Belegschaft unter einem Gesamtarbeitsvertrag (ohne extern temporäre Mitarbeitende und Leiharbeiter).

Trotz der geschlechtsneutralen Entlohnungsrichtlinien bestehen in der Praxis Unterschiede bei den Gehältern von Männern und Frauen in vergleichbaren Positionen. Seit einigen Jahren arbeitet die Personalabteilung daran, ungerechtfertigte Lohnunterschiede zu beseitigen. So wird beispielsweise das Budget für Gehalts-erhöhungen gezielt eingesetzt, um geschlechtsbedingte Unterschiede auszugleichen.

2018 wurde Implenias in der Schweiz extern geprüft. Die Ergebnisse zeigten, dass die Anstrengungen Früchte trugen: In einer früheren Analyse aus dem Jahr 2012 betrug die durchschnittliche Differenz zwischen Männer- und Frauenlöhnen 3,8%. Die neuere Analyse zeigte eine Halbierung der Lohndifferenz auf 1,9%. Im schweizweiten Vergleich steht Implenias mit diesen Zahlen gut da: Gemäss des Bundesamts für Statistik liegt die mittlere Lohndifferenz hierzulande bei über 11% (Stand 2018). Selbstverständlich bleibt es das Ziel von Implenias, auch die restliche Differenz noch zu eliminieren.

Auf der Grundlage von Leistungsbeurteilungen im Rahmen von Mitarbeitendengesprächen passt Implenias Löhne auch individuell an. In die Berechnung fließen neben dem Beitrag der Mitarbeitenden auch Komplexität und Umfang der Rolle sowie die lokalen Marktverhältnisse ein. Ab 2021 definieren alle Mitarbeitenden jährlich individuelle Ziele, die auf unseren Unternehmenswerten Exzellenz, Kollaboration, Agilität, Integrität und Nachhaltigkeit beruhen. Kadermitglieder erhalten zum vereinbarten Basislohn einen flexiblen Lohnanteil, der anhand der Zielerreichung bemessen wird. Rund 40 «Senior Manager» beziehen einen zusätzlichen Teil des Lohns in Form von Aktien.

Sowohl Anstellungsbedingungen als auch Sozialleistungen entsprechen nicht nur zeitgemässen Standards, sondern gehen stellenweise sogar deutlich über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. So profitieren die Mitarbeitenden in der Schweiz von attraktiven Vorsorgeleistungen, von einer zusätzlichen Ferienwoche sowie von einem Mutterschaftsurlaub von 16 Wochen.

Die Mitarbeitenden in Deutschland geniessen attraktive Mitarbeiterangebote, Weiterbildungsprogramme in Form von Fach- und Regionalschulungen sowie zahlreiche Sozialleistungen wie beispielsweise Jubiläumszuschwendungen oder eine betriebliche Altersvorsorge.

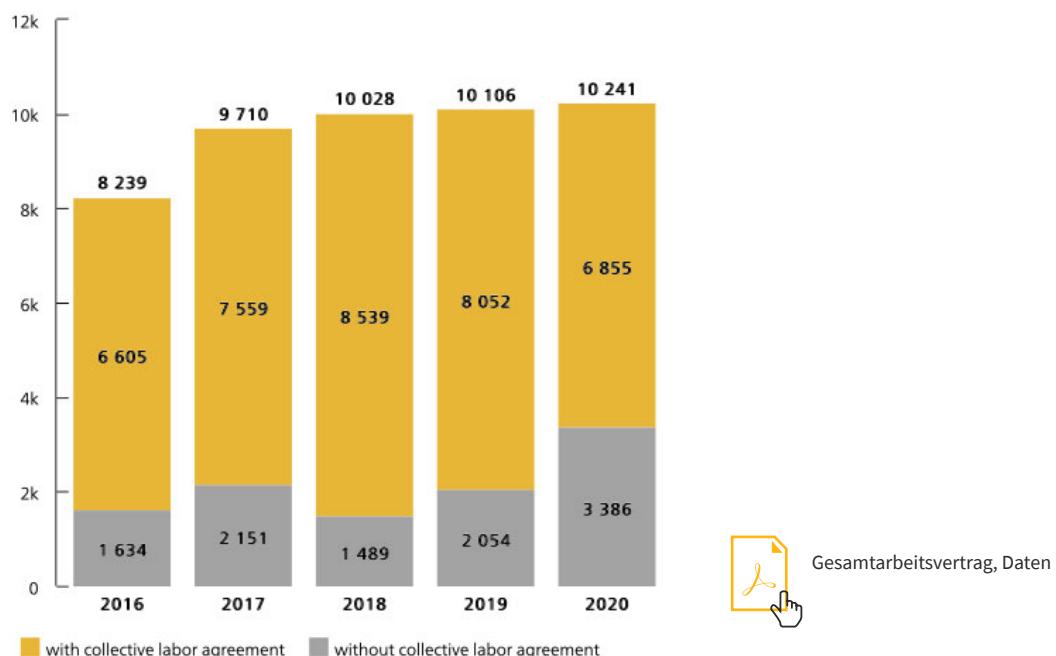
Fast alle unbefristet angestellten Mitarbeitenden in Deutschland sind Planteilnehmer am Alters- und Risikovorsorgeplan 2005, der sie im Alter zusätzlich absichert. Neben den Altersvorsorgeleistungen wird das Risiko der Invalidität und des Todes durch den Arbeitgeber abgedeckt.

Alle Mitarbeitenden in der Schweiz sind den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend in der Implenia Pensionskasse versichert. Zusätzlich unterhält das Unternehmen die Vorsorgestiftung «Fondation Patronale», die mit einem Kapital von rund CHF 11 Mio. dotiert ist. Die Stiftung soll die wirtschaftlichen Folgen von Krankheit, Invalidität und Todesfällen mildern, indem sie Vorsorgeleistungen erbringt, freiwillige Teuerungszulagen auf Renten gewährt oder Personen unterstützt, die von Restrukturierungsmassnahmen betroffen sind.

Stand: per Ende 2020

MITARBEITENDE MIT UND OHNE GAV

in Anzahl Personen



Mobile Working

Implenia nahm den Pandemie-bedingten zeitweisen Umzug ins Home Office Anfang 2020 zum Anlass, sein Regelwerk für mobile Arbeitsmodelle grundsätzlich zu überarbeiten. Das Reglement klärt die Rahmenbedingungen für Mobile Working und schliesst nicht nur die Arbeit zu Hause ein, sondern auch dienstliche Tätigkeiten an anderen Firmenstandorten, unterwegs, auf Dienstreisen oder bei Kundinnen und Kunden.

Das Ziel ist, eine sinnvolle Balance zwischen Remote Working und Büropräsenz zu finden. So stehen beispielsweise Mitarbeitenden in der Schweiz mit mindestens 60%-Pensum zwei Remote-Working-Tage pro Woche zu und Mitarbeitende in Frankreich können bis zu 55 Tage pro Jahr mobil arbeiten. Implenia zeigt sich dadurch nicht nur als flexibler Arbeitgeber, sondern trägt auch zu einer Reduktion von Pendelfahrten bei, was wiederum der Umwelt und der Work-Life-Balance der Mitarbeitenden zu Gute kommt.



Beratung und Betreuung

GRI 405-1

Implenia behandelt alle Mitarbeitenden gleich – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Hautfarbe, Religion, sexueller Orientierung oder politischen Ansichten. Das Unternehmen hält sich dabei an die Vorgaben der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Diese regeln insbesondere die Gleichheit der Entlohnung und schliessen jegliche Art von Diskriminierung aus. Implenia informiert die Mitarbeitenden regelmässig über die Einhaltung der Vorschriften, beispielsweise im Rahmen des CEO-Newsletters.

Um alle Mitarbeitenden vor sexueller Belästigung und Diskriminierung zu schützen, definiert Implenia im Code of Conduct klare Verhaltensregeln und unterhält eine Compliance Kontaktstelle sowie eine Anlaufstelle für Frauen. Mitarbeitende erhalten hier Rat und Unterstützung bei Fragen und Problemen und können Vorfälle vertraulich melden.

In Fällen, bei denen die internen Beratungs- und Unterstützungsangebote nicht ausreichen, bietet Implenia seinen Mitarbeitenden zudem die Möglichkeit, sich kostenlos und vertraulich an eine externe Beratungsstelle zu wenden. Die Beraterinnen und Berater der externen Dienstleisterin ICAS leisten professionelle Hilfe, beispielsweise in Fällen von Mobbing oder Belästigung. Sie unterstützen Mitarbeitende wenn nötig auch frühzeitig bei familiären Problemen, Ängsten oder psychischen Leiden – bevor sich Sorgen und Probleme negativ auf Konzentration und Leistungsfähigkeit auswirken.

Offene Gesprächskultur

Implenia bietet ein Arbeitsumfeld, das Mitarbeitende stützt und ihnen erlaubt, die anspruchsvollen Aufgaben in der Baubranche zu bewältigen. Das Unternehmen pflegt eine offene Gesprächskultur, in der wichtige Entwicklungen und Entscheide rechtzeitig und transparent kommuniziert werden. Der CEO wendet sich regelmässig in einem Newsletter direkt an die Mitarbeitenden und äussert sich zu Entwicklungen im Unternehmen oder in dessen Umfeld.

Das Mitarbeitermagazin «Impact» wird zweimal jährlich per Post in vier Sprachen an die gesamte Belegschaft gesendet. Es steht unter impact.implenia.com auch online zur Verfügung und informiert über laufende Projekte und Initiativen des Unternehmens – stets auch zu Themen der Nachhaltigkeit. Im Intranet finden Mitarbeitende sämtliche für sie bedeutsamen Informationen und Dokumente. Das interne soziale Netzwerk «Yammer» bietet zudem die Möglichkeit, Wissen auszutauschen, Inhalte zu teilen und in Dialog zu treten. Zudem veranstaltet Implenia regelmässig physische und virtuelle Informationsanlässe zu aktuellen Themen, fördert den Austausch über digitale Diskussionsforen und den persönlichen Kontakt zum Management. Zwei-mal im Jahr findet ein gruppenweites «Leadership Forum» statt. Rund 180 Kadermitarbeitende diskutieren dabei gemeinsam aktuelle strategische, operative und kulturelle Themen.

Mit der «Young Generation»-Organisation ermöglicht Implenia schliesslich auch Begegnungen zwischen dem Management und jungen, motivierten Mitarbeitenden, welche die Zukunft des Unternehmens prägen. Junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Regionen und Ländern entwerfen an Workshops gemeinsam Ideen, um Implenia als modernes Unternehmen zu stärken und das Tagesgeschäft erfolgreich zu gestalten. Etwa einmal pro Monat lädt der CEO eine kleine Gruppe von Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Abteilungen beim «Meet & Greet our CEO André» zu einem informellen Austausch und gegenseitigem Kennenlernen ein.

Aus- und Weiterbildung

INDIVIDUELLE ENTWICKLUNG

Um seine Innovationsstrategie umzusetzen, möchte Implenia herausragende Talente anziehen und sie langfristig für das Unternehmen begeistern. Deshalb finden die Mitarbeitenden bei Implenia ein vielfältiges Aus- und Weiterbildungsangebot. Es ermöglicht ihnen, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten zu erweitern und sich innerhalb des Unternehmens weiterzuentwickeln.

Doch nicht nur die Mitarbeitenden erhalten genügend Raum für ihr persönliches Weiterkommen und werden in ihren beruflichen Karrieren gefördert – auch das Weiterbildungsprogramm selbst wird laufend ausgebaut. Überdies unterliegen die Trainings einer stetigen Qualitätskontrolle. 2020 führte Implenia einen neuen, digitalen eCampus zunächst in Deutschland und der Schweiz ein. Mit wenigen Mausklicks können sich die Mitarbeitenden nun zu Trainings anmelden oder eLearnings starten.

Um alle Mitarbeitenden gleichermaßen in ihrer Karriere zu unterstützen, testete Implenia 2019 einen neuen Standard zum Review der Organisation und ihrer Talente: die «Organization Capabilities Review». Nach der erfolgreichen Einführung für Führungskräfte kommt dieser in den kommenden Jahren nach und nach in der gesamten Organisation zur Anwendung.

FÜHRUNGSAUSBILDUNG

Implenia fördert Mitarbeitende mit Führungsverantwortung seit 2016 mit dem Führungsausbildungsprogramm «Winning Performance», mit dem ein einheitliches Führungsverständnis angestrebt wird.

Winning Performance dauert insgesamt sechs Tage, an denen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Wissen aus Bereichen wie Führung, Kommunikation und Finanzmanagement aneignen. Am Abend findet jeweils ein informeller Austausch mit gemeinsamen Aktivitäten statt, wobei das Kennenlernen und Vernetzen im Vordergrund stehen. 2020 nahmen 58 Führungskräfte am Programm teil, welches aus Sicherheitsgründen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie verkürzt stattfand.

NACHWUCHSFÖRDERUNG

Mit Hilfe eines systematischen Talentmanagements besetzt Implenia frei werdende Positionen möglichst mit geeigneten Personen aus den eigenen Reihen. In Anbetracht des zunehmenden Fachkräftemangels in der Branche gilt es aber auch, Talente extern zu gewinnen. So gibt das Unternehmen beispielsweise Studienabgängerinnen und -abgängern die Möglichkeit, ein zwölfmonatiges Trainee-Programm zu absolvieren, um in kaufmännischen oder technischen Berufen Fuss zu fassen.

Im deutschen Sprachraum führte Implenia 2019 wie in den Jahren zuvor verschiedene Employer-Branding-Veranstaltungen durch, um sich zukünftigen Fachkräften zu präsentieren. So wurde etwa in Deutschland zum vierten Mal der Implenia Award für herausragende Bachelorarbeiten im Baubereich verliehen. Auch nach der Preisvergabe bleibt Implenia jeweils über einen Talent-Newsletter in Kontakt mit den Teilnehmenden.

Nicht zuletzt dank seiner vielfältigen Ausbildungsangebote wird Implenia als attraktiver Arbeitgeber geschätzt. In einer breiten Umfrage unter Studierenden im Bereich Engineering platzierte sich die Gruppe 2020 wie bereits im Vorjahr im ersten Viertel der 100 meistgewünschten Arbeitgebenden. Am Universum Swiss Student Survey nahmen rund 12'000 Studierende von Schweizer Universitäten und Fachhochschulen teil.

Auch in anderen Arbeitgeber-Rankings belegt Implenia gute Plätze. So demonstriert etwa das Best-Recruiters-Ranking für die Schweiz, wie das Unternehmen sein Image steigerte: Implenia belegt neu den dritten Platz im Branchenranking Bau / Holz und konnte so im Vergleich zum Vorjahr einen Platz gutmachen. Und schliesslich gehört Implenia auch in Deutschland gemäss einer Studie der «Wirtschaftswoche» zu den 100 attraktivsten Arbeitgebern für junge Ingenieurinnen und Ingenieure.



BERUFAUSBILDUNG

Implenia will sich im Bereich der Nachwuchsförderung als Referenz in der Baubranche positionieren. Das Unternehmen bildet seit jeher junge Fachkräfte aus. Damit sichert es die eigene Zukunft und nimmt gleichzeitig seine gesellschaftliche Verantwortung wahr. 2020 waren in der Schweiz rund 300 Lernende in einer gewerblichen oder technisch-kaufmännischen Lehre bei Implenia tätig, 96 davon schlossen ihre Ausbildung ab. Rund ein Drittel der Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger blieben im Unternehmen.

Implenia bietet seinen Lernenden nicht blass einen Ausbildungsplatz, sondern stärkt ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen durch regelmässige Lernendenprojekte: 2020 realisierten beispielsweise Lernende des zweiten Lehrjahres eine Holzbrücke, eine Grillstelle und einen Gehweg in der Gemeinde Saas-Balen im Kanton Wallis.

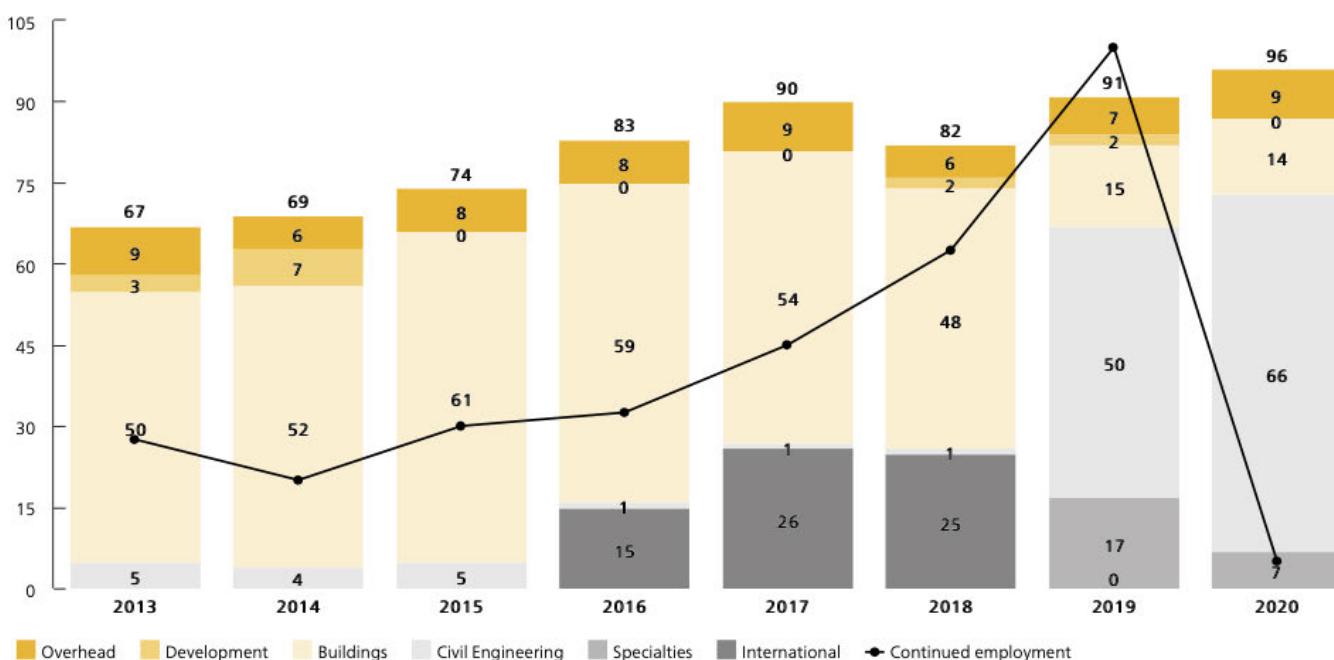
Implenia Norwegen kürt seit 2019 die oder den «Mentorin oder Mentor des Jahres» und die oder den «Auszubildende/-n des Jahres» und zeigt damit Wertschätzung für ausserordentliche Leistungen in der Nachwuchsausbildung. Implenia Schweden betreibt seit Oktober 2019 ein eigenes Ausbildungsprogramm für gewerbliches Personal, die sogenannten «Blue Collar Worker». Zehn der ersten zwölf neu ausgebildeten Fachleute erhielten nach Abschluss des Programms ein Jobangebot.

Auch in Deutschland bildet das Unternehmen angehende Berufsleute aus. Implenia Deutschland wurde sowohl 2019 als auch 2020 als «Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb» rezertifiziert. Für das Zertifikat wurden alle Auszubildenden von einer unabhängigen Stelle befragt und relevante Kennzahlen ausgewertet.

Stand: per Ende 2020

LEHRABGÄNGER UND WEITERBESCHÄFTIGUNGEN

in Anzahl Personen



Health & Safety, Daten

Gesundheit und Sicherheit

GRI 403-2

Um Unfälle und berufsbedingte Krankheiten zu vermeiden, räumt Implenia dem Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz (Health & Safety) höchste Priorität ein. So bildet Health & Safety einen festen Besprechungspunkt in jeder Sitzung des Implenia Executive Committee. In den vergangenen Jahren hat das Unternehmen zahlreiche Initiativen gestartet und Strukturen geschaffen, um die Risiken auf seinen Baustellen zu minimieren. So können inzwischen fast 100% der Unternehmenseinheiten der Gruppe ein ISO 45001 Zertifikat vorweisen.

Damit verfügt Implenia heute über eine ausgebauten interne Health & Safety-Organisation mit klar definierten Verantwortlichkeiten, Vorschriften und Prozessen. Passieren trotzdem Unfälle, werden diese systematisch erfasst, ausgewertet und bei Bedarf daraus folgende Massnahmen ergriffen. Grundlage dafür bildet unter anderem ein obligatorisches Gespräch der oder des Verunfallten mit den Vorgesetzten zur Abklärung der Unfallursache.



SICHERHEITSKULTUR

Zu einer wirksamen Sicherheitskultur gehört grundsätzlich ein offener Umgang mit Fehlern. Alle Menschen möchten Fehler vermeiden. Wenn sie trotzdem geschehen, dürfen sie nicht verheimlicht und verharmlost werden. Es ist wichtig, Fehler anzusprechen, zu korrigieren und daraus zu lernen.

Der Code of Conduct verpflichtet sämtliche Mitarbeitende, die Sicherheitsvorschriften ausnahmslos einzuhalten. Implenia lässt es jedoch nicht bei Vorschriften bewenden, sondern trägt aktiv dazu bei, das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeitenden zu schärfen. Das beginnt beispielsweise in der Schweiz schon während der Einführungswoche der neuen Auszubildenden.

Im Arbeitsalltag dienen regelmässige Besprechungen und Workshops dazu, Gefahren zu erkennen, den Umgang mit Risiken zu verbessern und Erkenntnisse auszutauschen. 2019 und 2020 führte Implenia diverse Pro-

gramme und Aktionen durch, überwiegend auf lokaler Ebene und in den operativen Einheiten. So findet etwa bei allen Projekten mindestens einmal pro Monat die interne Schulung «15 Minuten Sicherheit» statt.

Auch auf Managementebene setzt das Unternehmen im Rahmen von Führungskräfte-Workshops alles daran, noch mehr Bewusstsein für die gruppenweite Sicherheitskultur zu schaffen. Der Leitsatz lautet: «Arbeitssicherheit ist Führungsaufgabe!». Besonders bewährt hat sich das regelmässige Reporting, das den Verantwortlichen in den operativen Einheiten einen Überblick über die aktuelle Entwicklung der Unfallrate gibt und Prognosen ermöglicht. So lassen sich Fehlentwicklungen rasch erkennen und Gegenmassnahmen einleiten.

Implenia verstärkt laufend die internationale Zusammenarbeit für mehr Arbeitssicherheit. Ein regelmässiger Erfahrungsaustausch innerhalb der gruppenweiten Health & Safety-Organisation dient dazu, voneinander zu lernen, Verbesserungspotenziale zu erkennen und Synergien zu nutzen. Insbesondere Musterbeispiele aus verschiedenen Ländern helfen dabei, Erfahrungen zu teilen und so das Sicherheitsniveau aller Unternehmensbereiche auf den gleichen, hohen Standard zu bringen.

HEALTH & SAFETY-AWARD

Mit dem Health & Safety-Award zeichnet Implenia jedes Jahr eine Baustelle, ein Team oder eine Person für herausragende Leistungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz aus. Der Award soll die Motivation bei der Umsetzung von Massnahmen und das Verantwortungsbewusstsein stärken. In einem Voting küren die Implenia Mitarbeitenden den oder die Sieger unter den eingereichten Vorschlägen.

Den ersten Platz beim Health & Safety Award 2020 erreichte das Team von Civil Engineering Frankreich beim Projekt CERN. Die Mitarbeitenden erhielten den «Goldenen Helm» für ihr praktisches und sicheres System zum Befestigen von Lasten. Ein besonderer Erfolg ist, dass dieses Team bereits im Jahr davor den ersten Platz belegte und damit eindrucksvoll sein hohes Sicherheitsdenken unter Beweis stellte.

UNFÄLLE UND ABSENZEN

Dank ihres unablässigen und konsequenten Engagements erreichte Implenia, dass die Unfallrate 2020 auf einen Wert von 53 Unfällen pro Tausend Vollzeitstellen sank. Die gesamte Gruppe setzt sich jedes Jahr das Ziel, die Unfallrate weiter zu senken und definiert dafür individuelle Ziele für jede Geschäftseinheit, die wöchentlich überprüft werden. Trotz dieser positiven Entwicklung ereigneten sich 2020 leider fünf tödliche Unfälle auf Implenia Baustellen. Solche tragischen Unfälle müssen unbedingt vermieden werden. Ein stetiges Risikobewusstsein und die konsequente Einhaltung der Sicherheitsvorgaben sind dabei zentral.

Auch die Nicht-Berufsunfälle gingen im Jahr 2020 stark zurück (-22.3%). Eine grosse Rolle spielte hier wohl die aufgrund der Corona-Pandemie reduzierten Freizeitaktivitäten. Mehrheitlich ereigneten sich die Unfälle beim Wintersport, im Strassenverkehr während der Freizeit oder in den Ferien sowie durch Fehltritte oder Stürze in Haus und Garten.

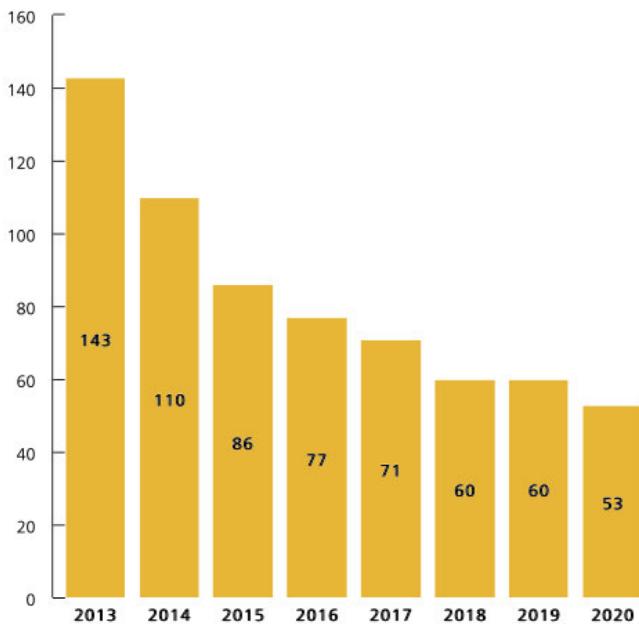
68% der Abwesenheiten wurden 2020 in der Schweiz durch Krankheit verursacht, 17% durch Berufsunfälle und 15% durch Nicht-Berufsunfälle. Dieses Verhältnis veränderte sich in den vergangenen Jahren nicht wesentlich. Insgesamt verzeichnete Implenia 2020 eine Abwesenheitsrate durch Berufsunfälle von 0,32%. Dieser Wert war in den letzten Jahren stabil (2018: 0,3%, 2019: 0,32%). Die Anzahl berufsunfallbedingter Abwesenheitstage sank leicht auf 10'664 (2019: 10'702) – trotz rückläufiger Anzahl der Unfälle. 471 Mal kam es vor, dass Mitarbeitende aufgrund von Krankheit oder Unfall mehr als 30 Tage fehlten.

Für die Betreuung verunfallter oder erkrankter Mitarbeitender und deren Wiedereingliederung arbeitet Implenia mit internen Gesundheitsmanagern zusammen. Im Jahr 2020 betreuten diese 189 Fälle.

Stand: per Ende 2020

BERUFSUNFÄLLE

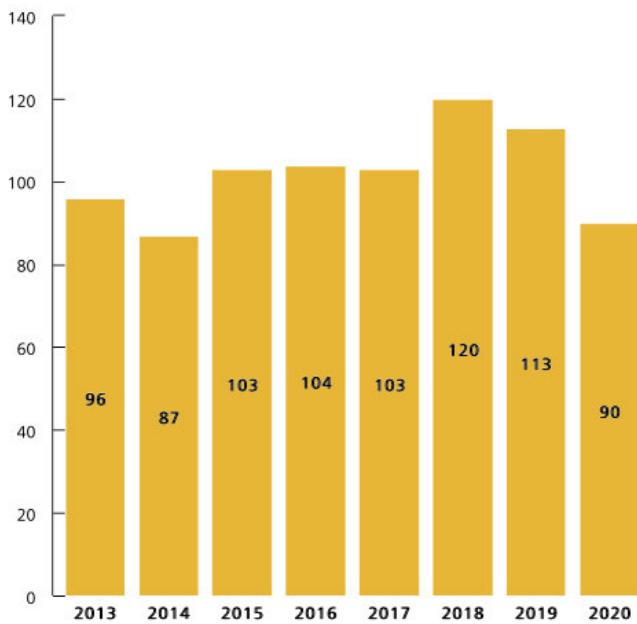
in Anzahl Ereignisse pro 1000 Vollzeitstellen



Stand: per Ende 2020

NICHT-BERUFSUNFÄLLE

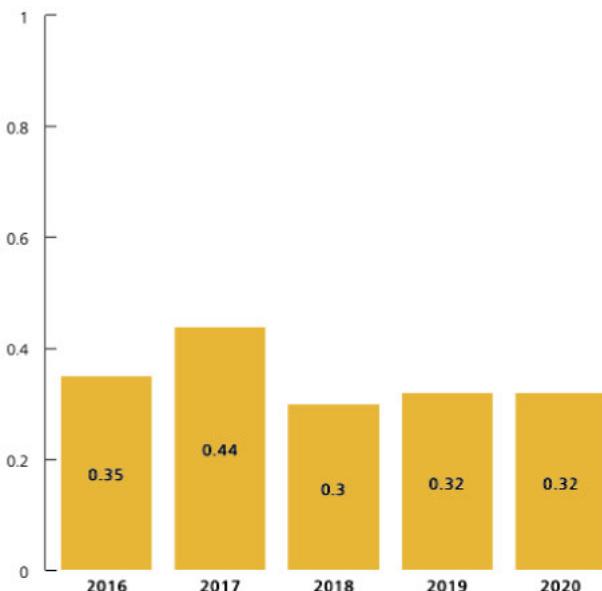
in Anzahl Ereignisse pro 1000 Vollzeitstellen



Stand: per Ende 2020

ABWESENHEITSRATE

in % Abwesenheitstage zu den Kalendertagen



Health & Safety, Daten

COVID-19

Auf den Baustellen und in den Büros ergriff Implenia zahlreiche Massnahmen zur Information und zum Schutz der Mitarbeitenden und Subunternehmer. Dazu setzte die Gruppe eine globale Taskforce sowie einzelne Länder-Taskforces ein. Auf einem eigens geschaffenen Website-Bereich finden sich neben den aktuell geltenen Bestimmungen auch Plakate und Merkblätter in diversen Sprachen für die Baustellen sowie ein Kontaktformular für anonyme Verbesserungsvorschläge. Außerdem zeigt eine Bildergalerie besonders wirksame Schutzmassnahmen aus zahlreichen Büros und von Baustellen von Implenia.

Im Rahmen des Health & Safety Awards wurde 2020 auch ein «Silberner Helm» für erfolgreiche Schutzmassnahmen gegen das Coronavirus vergeben. Er ging an das Projektteam «Neues Technisches Rathaus Mannheim» von Buildings Deutschland. Durch die rasche und gut organisierte Umsetzung zahlreicher Vorkehrungen, wie zusätzliche Waschstationen für Mitarbeitende, regelmässige Desinfektion und Reinigung sowie eine klare Dokumentation aller getroffenen Massnahmen, wurden die Mitarbeitenden vor Ort vorbildlich geschützt.



Offene Gesprächskultur

2021 bezieht Implenia die Räumlichkeiten seines neuen Hauptsitzes «Implenia Connect» im «Ambassador House» in Opfikon. Dabei legt das Unternehmen grössten Wert darauf, dass nach den neuesten Nachhaltigkeitsstandards gebaut wird. Das Ambassador House ist für sich bereits LEED Platinum zertifiziert. Den Mieterausbau erledigt Implenia selbst und hält dabei die Richtlinien des «WELL Building Standard» ein. Gebäude, die nach WELL zertifiziert sind, fördern Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden mit Massnahmen in zehn Themenbereichen, die auf wissenschaftlicher Forschung beruhen: Luft, Wasser, Ernährung, Licht, Bewegung, thermischer Komfort, Schallschutz, Materialien, Geist und Gemeinschaft.

Gesellschaftliches Engagement und Compliance

Implenia erkennt seine gesellschaftliche Verantwortung. So bekennst sich das Unternehmen zu ethischen Grundwerten und sorgt mit einem Verhaltenskodex dafür, dass sich die Mitarbeitenden daran halten. Zudem engagiert sich das Unternehmen in sozialen Projekten, die über die eigene Geschäftstätigkeit hinausreichen.

Verhaltenskodex

Im Code of Conduct hat Implenia seine Grundwerte als verantwortungsvoll handelndes Unternehmen festgehalten: Exzellenz, Kolaboration, Agilität, Integrität und Nachhaltigkeit. Der Kodex regelt das Verhältnis der Mitarbeitenden untereinander sowie die Haltung gegenüber Geschäftspartnern, Behörden und der Umwelt.

Der Code of Conduct bildet einen integralen Bestandteil der Arbeitsverträge und ist somit für das Personal bindend. Sämtliche neu eintrtenden Mitarbeitenden absolvieren ein E-Learning-Programm oder eine Präsenzschulung, die ihnen die Inhalte des Kodex vermitteln. Auch langjährige Mitarbeitende erhalten regelmässig interne Schulungen zum Inhalt des Code of Conduct.

GRI 102-17

Jede Ländergesellschaft ernannte einen Country Compliance Officer. Diese oder dieser steht als erste Ansprechperson für Fragen zur Compliance zur Verfügung. Außerdem können sich Mitarbeitende an den Compliance-Officer wenden, wenn sie Missstände vermuten oder feststellen. Beobachtungen können aber auch anonym und direkt an die Compliance-Abteilung gemeldet werden. Dabei ist der Schutz der Hinweisgebenden ebenso gewährleistet wie eine umfassende und neutrale Untersuchung des gemeldeten Sachverhalts (siehe auch unten).

Im Juni 2020 passte Implenia seine Compliance-Organisation an. Neu ist in dieser Organisationseinheit auch das Thema Datenschutz inbegriffen. Zudem fungieren die Country Heads Legal der einzelnen Länder auch als Compliance und Data Protection Officers. Ausnahme hiervon ist Deutschland, wo der Datenschutz über die zuständige Datenschutzbeauftragte abgedeckt wird. Unterstützt werden die Country Heads Legal von lokalen Vertreterinnen und Vertretern aus HR und Finance, um noch zielgerichtet auf die Anliegen und Bedürfnisse der Mitarbeitenden eingehen zu können.



Code of Conduct

Menschenrechte

Bei seiner Geschäftstätigkeit befolgt Implenia strikt die allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen sowie die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK). Das Unternehmen anerkennt diese vollumfänglich als Kern seiner Governance-Strukturen und Richtlinien.

Die folgenden Menschenrechte sind für die Baubranche und für Implenia als wichtigen Arbeitgeber besonders bedeutend:

- Art. 3: Gleichberechtigung von Mann und Frau
- Art. 6/7: Recht auf Arbeit und angemessene Entlohnung
- Art. 8: Recht auf Gründung von Gewerkschaften
- Art. 9: Recht auf soziale Sicherheit
- Art. 10: Schutz von Familien, Schwangeren, Müttern und Kindern
- Art. 11: Recht auf einen angemessenen Lebensstandard, einschliesslich angemessener Nahrung, Bekleidung und Wohnung
- Art. 12: Recht auf das erreichbare Höchstmass an körperlicher und geistiger Gesundheit

In den europäischen Heimmärkten bilden die Menschenrechte die Basis der nationalen Gesetzgebung. Damit sind sie selbstverständlich Kernbestandteil der geltenden Arbeitsanforderungen und -prozesse von Implenia. Viele Baumaterialien und -produkte gelangen indes über globale Herstellungsprozesse und Lieferketten in ihre Bestimmungsländer. Implenia unternimmt erhebliche Anstrengungen, um bei der Beschaffung Menschenrechtsverletzungen wie Kinderarbeit, lebens- und gesundheitsgefährdende Arbeitsbedingungen oder grobe Umweltvergehen auszuschliessen.

So baute Implenia 2014 ein Lieferantenmanagement auf, das für Transparenz sorgt und Verstösse gegen die Menschenrechte aufdecken soll. Insbesondere die direkten Zulieferer unterziehen sich einer regelmässigen Bewertung. Bei Rahmenvertragspartnern geht Implenia sogar noch einen Schritt weiter, indem diese aufgefordert werden, von ihren Subunternehmen dieselben sozialen und ökologischen Qualitätsmaßstäbe einzufordern.

Je länger Lieferketten sind, desto schwieriger ist es für ein Unternehmen, die Einhaltung der Menschenrechte zu überprüfen. Implenia möchte sich deshalb vermehrt bei der Ausarbeitung von Branchenstandards einbringen, um generell mehr Transparenz in der Lieferkette von Baustoffen zu ermöglichen.

Bekämpfung von Korruption

In der Baubranche herrscht eine starke Konkurrenz. Implenia trägt diesen Wettbewerb mit fairen Mitteln aus und verfolgt eine Null-Toleranz-Politik bei wettbewerbswidrigem Verhalten. Das Unternehmen hält sich streng an sämtliche nationalen und internationalen Kartell- und Wettbewerbsvorschriften und lehnt jegliche Form von Bestechung und Korruption ab.

Implenia überprüft bei jedem Projekt, ob die internen und externen Vorgaben für einen lauteren Wettbewerb erfüllt sind. Zusätzlich gilt das Vier-Augen-Prinzip, um Korruption zu verhindern. Im Rahmen der ordentlichen Geschäftsprüfung überprüfen Revisoren die Bücher regelmässig auf entsprechende Verdachtsmomente. Um seine Mitarbeitenden besser mit dem Kartellrecht vertraut zu machen und sie vor Verstößen zu schützen, stellte Implenia eine gruppenweite Wettbewerbsrichtlinie auf. Ihre Anweisungen sind unmissverständlich. Beispielsweise verbietet die Richtlinie alle Formen von Absprachen, die das Wettbewerbsrecht verletzen könnten, und sie zeigt auf, wie sich die Mitarbeitenden korrekt verhalten.

Eine zusätzliche Konzern-Integritätsrichtlinie konkretisiert die Grundsätze des Code of Conduct bezüglich Korruption und Bestechung. Sie enthält verbindliche Verhaltenspflichten, die für die Prävention und die aktive Bekämpfung von Korruptionspraktiken und Bestechungsversuchen zu befolgen sind. Implenia erwartet von seinen Mitarbeitenden, dass sie sich strikt an die Gesetze und Richtlinien halten.

Die Integritätsrichtlinie enthält beispielsweise konkrete Vorgaben zur Annahme oder Vergabe persönlicher Zuwendungen. So wurden länderspezifische Schwellenwerte festgesetzt, ab welchen Geldwerten persönliche Zuwendungen genehmigungspflichtig, respektive nicht erlaubt, sind.

Fragen zur Compliance erörtert Implenia mit seinen Mitarbeitenden nicht blass einmal, wenn sie ins Unternehmen eintreten. Während ihrer gesamten Karriere werden sie wiederholt zu Compliance-Schulungen aufgeboten. Auf diese Weise erreicht Implenia ein vertieftes Bewusstsein und Verständnis der Mitarbeitenden für dieses Thema.

Zur Sensibilisierung spricht Implenia auch in der Mitarbeitenden-Kommunikation wichtige Aspekte regelmässig an, etwa im Zusammenhang mit laufenden Verfahren in der Branche. Das Mitarbeitermagazin «Impact» schildert zudem wiederkehrend beispielhafte Alltagssituationen, die aufzeigen, wo zulässige Geschäftspraktiken aufhören und wo illegales Verhalten wie Bestechung oder Korruption anfängt. Schliesslich werden spezifische Themen – beispielsweise die Verhaltensregeln bei Sitzungen – kurz und knapp in Form von Pocket Cards abgegeben.

Verstösse gegen das Wettbewerbsrecht

Falls Implenia in Untersuchungen oder Verfahren im Rahmen des Wettbewerbsrechts einbezogen wird, kooperiert das Unternehmen mit den Behörden und informiert transparent über die Sachverhalte. In den vergangenen Jahren kam es zu folgenden Vorfällen:

2013 eröffnete die schweizerische Wettbewerbskommission eine Untersuchung gegen acht Strassen- und Tiefbauunternehmen in den Bezirken See-Gaster (SG) und Höfe (SZ). Implenia, respektive die frühere Batigroup AG, war eines dieser Unternehmen. Im Raum standen Absprachen bei der Vergabe von öffentlichen und privaten Strassen- und Tiefbauprojekten in den Jahren 2002 bis 2009. Das Verfahren wurde 2016 abgeschlossen. Implenia kooperierte vollumfänglich mit der Wettbewerbskommission und trug damit zur Aufklärung weiterer Preis- und Gebietsabsprachen bei. Deshalb sahen die Behörden von einer Sanktionierung ab.

In den Jahren 2010 und 2016 führte die Wettbewerbskommission ein Untersuchungsverfahren im Kanton Graubünden. Untersucht wurden auch hier Anhaltspunkte über unzulässige Wettbewerbsabsprachen im Markt für Strassenbau sowie im Hoch- und Tiefbau in den Jahren vor 2010. Ende 2017 schloss die Wettbe-

werbskommission sechs Untersuchungen über einzelne Submissionsabsprachen im Engadin ab. Implenia war im Fall von zwei Ausschreibungen von privaten Auftraggebern beteiligt. Im August 2019 beendete die Wettbewerbskommission die letzte Untersuchung. Die Implenia Schweiz AG kooperierte während des gesamten Verfahrens vollumfänglich mit der Wettbewerbskommission und trug damit zur Aufklärung weiterer Preis- und Gebietsabsprachen bei, weshalb von der Verhängung einer Busse abgesehen wurde.

2016 belegte die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde mehrere Unternehmen wegen Preisabsprachen im Markt für Trockenbau mit einer Geldstrafe. Betroffen war unter anderem die Tüchler Ausbau GmbH – eine damalige Konzerngesellschaft von Implenia. Implenia zog umgehend Konsequenzen und trennte sich vom verantwortlichen Geschäftsführer.

2017 eröffnete die Zentrale Staatsanwaltschaft zur Verfolgung von Wirtschaftsstrafsachen und Korruption Wien eine Untersuchung gegen die Implenia Baugesellschaft GmbH wegen Verdachts auf Submissionsabsprachen. Die Untersuchung ist noch im Gange. Die untersuchten Sachverhalte gehen auf die Jahre 2008 bis 2012 zurück, also auf eine Zeit vor der Übernahme der ehemaligen Bilfinger Gesellschaft durch Implenia im Jahr 2014.

Zusammenarbeit mit Hochschulen

Um den Wissenstransfer zwischen Forschung und Wirtschaft zu verstärken und um Fachkräfte zu fördern, arbeitet Implenia seit einigen Jahren verstärkt mit Hochschulen zusammen. In der Schweiz unterstützt das Unternehmen beispielsweise das «Excellence Scholarship & Opportunity Programme» der ETH Zürich mit einem jährlichen Beitrag. Seit Anfang 2016 fördert Implenia zudem als Industriepartner die Assistenzprofessur für innovatives und industrialisiertes Bauen unter der Leitung von Prof. Dr. Daniel Hall. Diese Kooperation hat zum Ziel, das Know-how in den Bauwissenschaften weiterzuentwickeln. Wechselseitiger Wissenstransfer zwischen Theorie und Praxis, gemeinsame Projekte und Arbeiten sowie der ständige, themen- und fachübergreifende Austausch zeichnen die enge Partnerschaft aus.

Auch mit der EPFL in Lausanne pflegt Implenia enge Beziehungen. Implenia bietet den Studierenden der Hochschule für Architektur, Bauwesen und Umweltwissenschaften (ENAC) jedes Jahr mehrere Semesterthemen in Form von Entwurfsprojekten an, arbeitet mit den Labors bei Forschungs- und Entwicklungsthemen zusammen und stellt auch Praktikantinnen und Praktikanten am Ende des Erststudiums (Bachelor oder Master) ein.

Seit 2019 treffen sich der Präsident der EPFL und die Konzernleitung von Implenia regelmäßig, um eine Strategie für die institutionelle Annäherung der beiden Organisationen festzulegen. Ziel ist es, die jeweiligen Bedürfnisse zu ermitteln sowie die spezifischen Fähigkeiten beider Partner einzubringen. Im November 2020 organisierte Implenia zusammen mit der EPFL einen sogenannten Hackathon (LauzHack), um zusammen mit 300 Studierenden neue digitale Lösungen zur Frage «Wie retten wir Leben auf Baustellen?» zu entwickeln. In Deutschland vergrößert Implenia seit 2016 kontinuierlich sein Partner-Universitäten-Netzwerk und arbeitet derzeit mit acht Hochschulen eng zusammen. So unterstützt Implenia zum Beispiel Forschungsprojekte an der TU Darmstadt, begleitet Abschlussarbeiten an der RWTH Aachen, hält Vorlesungen an der HS Biberach oder vergibt Stipendien an der TU Dortmund.

Implenia ist stolz auf sein breites universitäres Netzwerk sowie sein mehrjähriges Engagement in Lehre und Forschung, das sich immer wieder in Form von Wissensaustausch, gemeinsamen Initiativen und Projekten, lehrreichen Masterarbeiten und Anstellungen von Studienabgängerinnen und -abgängern auszahlt.

Soziales Engagement und Sponsoring

Seine führende Position als Bau- und Immobiliendienstleister in der Schweiz verpflichtet Implenia dazu, einen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung zu leisten. Das Unternehmen engagiert sich über die Immobilien- und Baubranche hinaus – mit einem Fokus auf die Bereiche Kultur, Innovation und Bildung sowie auf Institutionen im sozialen Bereich. Nachhaltigkeit und partnerschaftliche Beziehungen bilden dabei die Basis jedes Engagements.

Eine langjährige Partnerschaft verbindet Implenia beispielsweise mit dem Verein «Smiling Gecko»: einem Hilfsprojekt, welches sich mit ökonomisch und ökologisch nachhaltigen Projekten dafür einsetzt, die Lebensumstände der ländlichen Bevölkerung in Kambodscha zu verbessern. In einem Turnus von drei Monaten unterstützen Mitarbeitende aus unterschiedlichen Bereichen von Implenia die Menschen vor Ort mit ihrer Expertise und packen bei Bau- und Infrastrukturprojekten tatkräftig mit an.

Im kulturellen Bereich hat Implenia mit dem «YOUNG STAGE Circus Festival» einen Partner gefunden, der sich für die Nachwuchsförderung von Artisten engagiert. Die Mission der Organisation ist es, talentierten jungen Artisten aus der ganzen Welt eine Plattform und eine Jobbörse zu bieten, den zeitgenössischen Zirkus generell zu fördern, Netzwerke zu ermöglichen und Kinder und Jugendliche zu inspirieren. Das «YOUNG STAGE Circus Festival» ist das grösste seiner Art der Schweiz und gehört in der Branche zu den bedeutendsten der Welt.

Implenia bietet auch Hand für die Arbeitsintegration benachteiligter Menschen. So ging das Unternehmen 2017 eine Partnerschaft mit der Stadt Stockholm ein, um für schwer vermittelbare Personen einen Arbeitsplatz zu finden. Es handelt sich zumeist um Studierende, Geflüchtete oder Arbeitslose, denen der Sprung ins Berufsleben bisher verwehrt geblieben ist. Inzwischen konnte Implenia neun Personen eine Arbeit anbieten.

Sowohl beim Sponsoring als auch bei Spenden hält das Unternehmen hohe ethische Standards ein. Die Wettbewerbsrichtlinie hält fest, dass die Unterstützung politischer Organisationen oder einzelner Politikerinnen und Politiker ausschliesslich offen und im gesetzlichen Rahmen erfolgen darf. Auch Zuwendungen an andere Organisationen müssen transparent sein und dürfen nicht das Ziel verfolgen, deren Entscheidungen zu beeinflussen.

Engagement für eine Grüne Wirtschaft

Der Begriff «Grüne Wirtschaft» steht für eine Wirtschaftsweise, die mit Energie und Rohstoffen haushälterisch umgeht. In zahlreichen Ländern sowie auf internationaler Ebene laufen verschiedene Initiativen in diesem Bereich.

Die Baubranche ist noch weit davon entfernt, «grün» zu sein. Um jedoch den Prozess dahin zu beschleunigen, gründete die SINTEF in Norwegen das Netzwerk «Green Construction Sector». Die SINTEF ist eine der grössten unabhängigen Forschungsorganisationen Europas. Implenia trat dem Netzwerk 2017 bei und nimmt seither an regelmässigen Treffen teil. Das Netzwerk fördert eine enge Zusammenarbeit zwischen seinen Mitgliedern sowie Innovationen für eine nachhaltige Entwicklung.

Seit Januar 2020 beteiligt sich Implenia Schweden an der nationalen Initiative «Fossil Free Sweden» und arbeitet an deren Klima-Roadmap für den Hoch- und Tiefbausektor mit. Initiative und Roadmap streben eine klimaneutrale Wertschöpfungskette im Hoch- und Tiefbau an – mit dem langfristigen Ziel, bis ins Jahr 2045 keine Treibhausgasemissionen mehr zu verursachen.

In der Schweiz wirkt Implenia in wichtigen Branchenverbänden wie «swisscleantech» und «öbu» mit, die für eine nachhaltige Wirtschaftspolitik eintreten. CEO André Wyss setzte sich im Rahmen der Kampagne CEO4Climate persönlich für ein wirksames Schweizer CO₂-Gesetz ein. Die im Herbst 2020 vom Parlament verabschiedete Vorlage steht für einen ambitionierten Klimaschutz und eine Schweizer Klimapolitik, die mit dem Pariser Abkommen in Einklang steht.

Finanzielle und operative Exzellenz

Um wettbewerbsfähig zu bleiben und Marktchancen zu nutzen, passt Implenia seine Strukturen und Prozesse laufend den sich ändernden Marktentwicklungen an. Indem das Unternehmen Chancen und Risiken sorgfältig abwägt, nutzt Implenia die unternehmerische Freiheit und schafft nachhaltige Werte für seine Stakeholder.

Wertschöpfung

Implenia hat sich seit seiner Entstehung 2006 zu einer starken Gruppe mit einem umfassenden Dienstleistungsangebot, einer gut positionierten Marke und einer soliden lokalen Verankerung im Schweizer Markt sowie in Deutschland, Österreich, Frankreich, Norwegen und Schweden entwickelt.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht der Wertschöpfung, die Implenia jährlich erwirtschaftet und ihren Stakeholdern verteilt. Das Unternehmen arbeitet nach dem Konzept der wertorientierten Führung. Implenia richtet somit den Fokus nicht nur auf den Ertrag, sondern auf den Wert des Unternehmens.

Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert, Implenia Gruppe

GRI 102-7, 201-1

	2015 1000 CHF	2016 1000 CHF	2017 1000 CHF	2018 1000 CHF	2019 1000 CHF	2020 1000 CHF
Entstehungsrechnung						
Umsatzerlös	3'288'200	3'266'986	3'859'478	4'364'473	4'430'833	3'988'946
Finanzerträge	4'849	2'926	4'643	2'739	1'536	3'234
Sonstige Erträge	6'724	6'158	6'779	4'878	2'179	122'216
Unternehmungsleistung						
Materialaufwand	2'058'893	2'006'170	2'432'499	2'890'774	2'861'232	2'720'370
Übriger Betriebsaufwand	224'004	231'356	275'749	338'341	268'957	268'957
Vorleistungen						
Bruttowertschöpfung	1'016'876	1'038'544	1'162'652	1'142'975	1'304'359	1'081'835
Abschreibungen und Amortisationen	81'424	68'277	110'244	76'791	123'261	141'866
Nettowertschöpfung						
	935'452	970'267	1'052'408	1'066'184	1'181'098	939'969
Verteilungsrechnung						
Mitarbeitende	850'667	869'434	984'174	1'050'510	1'116'055	1'116'055
Kreditgeber	14'958	14'921	15'541	15'011	20'736	20'226
Öffentliche Hand	17'809	21'459	13'660	159	10'387	-31'697
Aktionäre	48'405	59'817	35'779	-5'059	29'651	-134'702
Konzern	3'613	4'636	3'254	5'563	4'269	2'650
Nettowertschöpfung						
	935'452	970'267	1'052'408	1'066'184	1'181'098	939'969

Value Assurance

Die Umsetzung grosser Bauvorhaben kann sich auf den Erfolg des gesamten Unternehmens auswirken. Deshalb ist es für Implenia von grösster Bedeutung, in jeder Phase von Grossprojekten sorgfältig zu planen, Chancen zu nutzen und Risiken zu kontrollieren. Nur so lässt sich ein nachhaltiges Wachstum der gesamten Gruppe erreichen.

Implenia führte deshalb 2019 den Value-Assurance-Ansatz ein. Jedes Projekt durchläuft dabei einen vordefinierten Prozess und wird wiederholt mit detaillierten Analysen auf seine Rentabilität geprüft. Der Ansatz kommt bereits bei der Projektauswahl und der Angebotserstellung zum Tragen und wird danach über alle relevanten Schritte bis in die Ausführung weitergeführt.

Die Projekte werden nach bestimmten Parametern wie Grösse, Komplexität und vertragliche Konditionen in Klassen eingeteilt. Die Klasse legt fest, welches Entscheidungsgremium (Value Assurance Committee, VAC) zuständig ist. Die VACs setzen sich aus unterschiedlichen Wissens- und Entscheidungsträgerinnen und -trägern zusammen. Sie genehmigen Meilensteine und überprüfen regelmässig anhand von Frühwarnindikatoren, ob das Projekt plangemäss vorankommt. Bei Anzeichen von Problemen kommen proaktive Massnahmen und Handlungsempfehlungen zum Zug, die grössere Wertverluste verhindern.

BIM

Kaum eine Entwicklung hat die Baubranche in den vergangenen Jahren derart verändert, wie das «Building Information Modeling», kurz BIM. Die neue Technologie führt in einem software-unterstützten 3D-Modell die gesamte Planung, Ausführung und Bewirtschaftung eines Bauwerks virtuell zusammen.

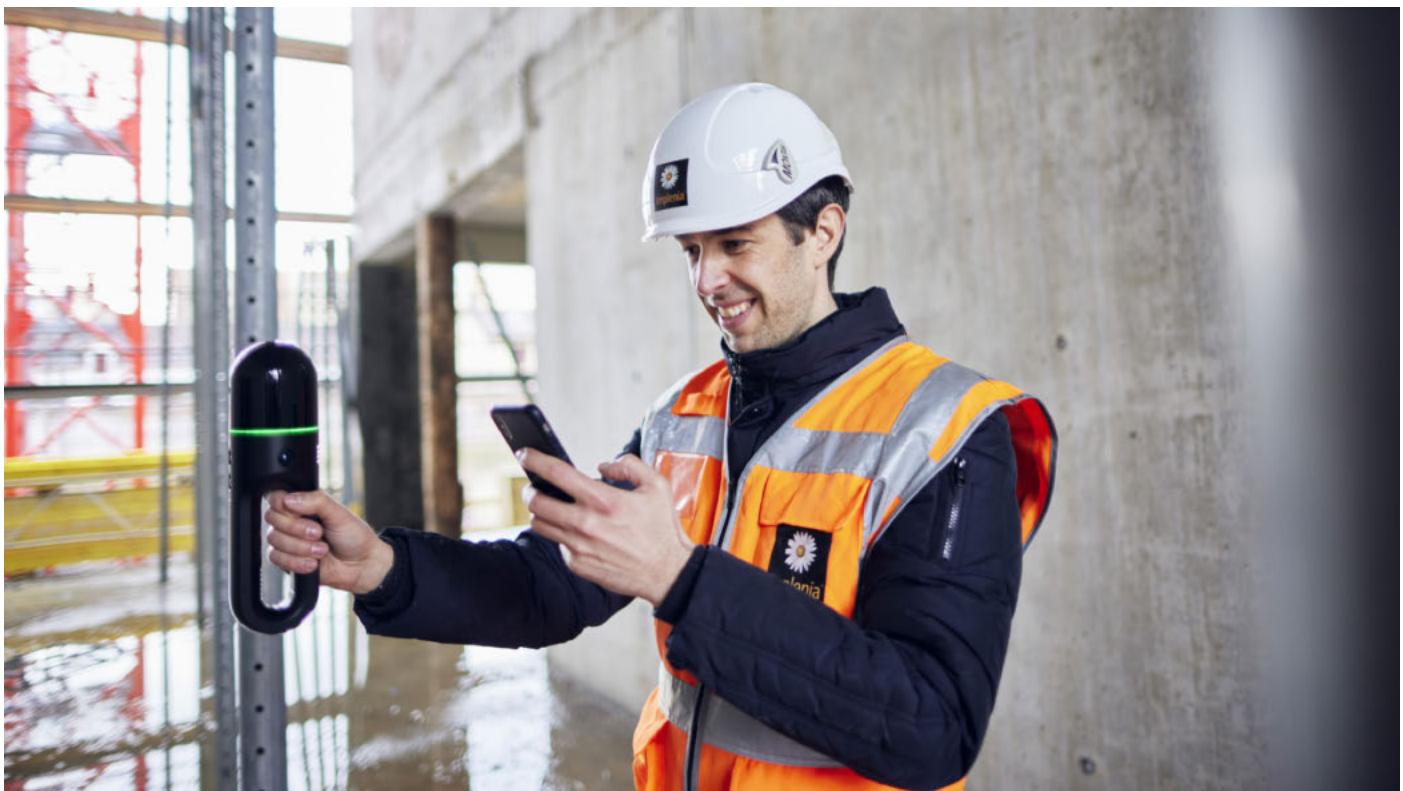
Implenia investierte bedeutende Mittel in seine BIM-Infrastruktur und führte die Technologie gruppenweit ein. Um Doppelprüfungen zu vermeiden, schaffte das Unternehmen drei organisatorische Ebenen. Auf der obersten der drei Ebenen kümmert sich ein globales Team darum, die Anforderungen der Divisionen und Ländergesellschaften zusammenzuführen. Dieses Team sucht nach Synergien, entwickelt neue BIM-Methoden und dokumentiert Best Practice-Beispiele.

Die zweite Ebene bilden lokale BIM-Einheiten, deren Aufgabe es ist, das operative Geschäft bei der Einführung von BIM-Methoden zu unterstützen. Die lokalen Teams schulen die Mitarbeitenden auf den Baustellen, leisten Support und entwickeln die Technologie gemeinsam mit der globalen Einheit weiter.

Lokale BIM-Projektingenieure komplettieren die BIM-Organisation als dritte Ebene. Diese Fachleute wenden standardisierte BIM-Methoden auf den Baustellen an. Gleichzeitig bringen sie Anforderungen aus der Praxis ein, wenn es darum geht, die Methoden marktauglich weiterzuentwickeln.

Implenia baut das modellbasierte Arbeiten in den unterschiedlichen Phasen und Bereichen von Bauprojekten laufend aus. Die Planung erfolgt heute fast vollständig digital. Auf den Baustellen ist BIM hingegen noch weniger verbreitet. Implenia betreibt versuchsweise erste papierlose Baustellen, auf denen die Informationen für die Ausführung allein auf digitalen Geräten zur Verfügung stehen.

Implenia arbeitet zudem daran, die Umweltkennzahlen von Materialien in seine BIM-Modelle zu integrieren. So wird es in Zukunft möglich sein, die graue Energie von Bauteilen und ganzen Gebäuden automatisch zu erheben, miteinander zu vergleichen und die nachhaltigste Variante auszuwählen.



INSPIRE

Mit dem Projekt «INSPIRE» schafft Implenia eine digitale Grundlage für gruppenweite, standardisierte und integrierte Prozesse. INSPIRE steht für «Integrated New Solutions for Processes at Implenia Reaching Excellence» und ist ein gruppenweites Instrument, um wichtige Digitalisierungsschritte voranzubringen – beispielsweise Anwendungen von künstlicher Intelligenz.

INSPIRE wird ab 2021 als globale Plattform gruppenweit genutzt und stellt harmonisierte und vergleichbare Daten zur Verfügung. Die Vorteile liegen auf der Hand: mehr Transparenz, flächendeckender Zugang dank Cloud- und mobilen Lösungen und gesteigerte Effizienz. INSPIRE ermöglicht zudem die konsequente Integration von BIM in die Kernprozesse, unterstützt den Value-Assurance-Ansatz und verbessert die Zusammenarbeit mit unseren Partnern, Kundinnen, Kunden und Mitarbeitenden.

Cyber Security

Da immer mehr Prozesse vernetzt ablaufen, steigt die Gefahr von Hackerangriffen oder Datendiebstahl. Implenia setzt deshalb auf modernste Cloud-Technologien und baut seine Cyber Security-Strategie laufend aus. Die Strategie richtet sich nach dem internationalen Standard ISO 27001 und beinhaltet ein integriertes Risikomanagement, bei dem der Schutz der Mitarbeitenden und der Systeme an erster Stelle steht.

Implenia arbeitet mit internen und externen Spezialisten zusammen, die sämtliche Projekte von Beginn bis zur Einführung begleiten. Ein Partnerunternehmen überwacht die Systeme von Implenia rund um die Uhr, erkennt etwaige Unregelmäßigkeiten sofort und reagiert umgehend. Regelmäßige interne und externe Prüfungen stellen zudem sicher, dass Sicherheitslücken aufgedeckt und behoben werden.

Um die Mitarbeitenden für die Gefahren aus dem Internet zu sensibilisieren, erhalten sie regelmässig Schulungen. Sie setzen sich dabei mit aktuellen Themen der Cyber Security auseinander und üben den Umgang mit virtuellen Angriffen.

Sustainable Finance

Nachhaltigkeit gehört bei Implenia als integraler Bestandteil zum Geschäft und zum Wertesystem. Dies macht Aktien und Anleihen der Gruppe attraktiv für Anlegerinnen und Anleger, die einen verantwortungsvollen Investmentansatz verfolgen. Für Implenia ist es daher wichtig, ob und wie sein Engagement in der Finanzbranche wahrgenommen und bewertet wird. Das Unternehmen legt viel Wert auf eine transparente Kommunikation, insbesondere von Zielen und aussagekräftigen Schlüsselindikatoren.

Eine Reihe von positiven externen Ratings hat in den vergangenen Jahren das nachhaltige Engagement von Implenia anerkannt. So bestätigte MSCI ESG – eine weltweit führende Ratingagentur – 2019 erneut ihr AA-Rating. Daneben erhielt Implenia auch von Sustainalytics und Inrate überdurchschnittliche Nachhaltigkeitsnoten. Zudem decken uns diverse Schweizer Banken wie die Zürcher Kantonalbank, die Bank Vontobel (ehemals Vescore) und die J. Safra Sarasin über ihr Nachhaltigkeitsresearch ab.

«Grüne» Kreditfinanzierung

Ende Juni 2018 gelang es Implenia, seine laufende Kreditfazilität mit dem bestehenden Schweizer Bankenkonsortium unter Führung der UBS um 150 auf 800 Millionen Franken aufzustocken. Als erstes Industrieunternehmen in der Schweiz wird die anwendbare Kreditmarge teilweise an die von Sustainalytics erhobene Nachhaltigkeitsperformance gekoppelt. Aufgrund der derzeit guten Bewertung erhält Implenia bessere Konditionen.

Implenia wurde 2021 von Sustainalytics, dem weltweit führenden Anbieter von Research und Ratings in den drei Dimensionen Umwelt, Soziales und Governance (ESG) für das Jahr 2020 mit hervorragenden 84 Punkten bewertet. Gegenüber dem Vorjahr (79 Punkte) konnte das Rating weiter verbessert werden. Damit ist Implenia der Leader in der Branche in allen drei Dimensionen und ein Vorreiter der «grünen» Kreditfinanzierung. Dass die langjährigen Nachhaltigkeitsbestrebungen von Implenia sich auch positiv auf die Finanzierung auswirken, ist ein wichtiger und konsequenter Schritt.



ESG Summary Report

Lean Construction

Die Umsetzung des Lean-Ansatzes bei Implenia läuft derzeit auf Hochtouren. Das Bauunternehmen versteht unter «Lean» eine effektive und verschwendungsarme Planung und Steuerung von Projekten. Primäres Ziel ist es dabei, Zusammenarbeit, Transparenz und Kommunikation über die gesamte Wertschöpfungskette zu steigern. Dies wirkt sich positiv auf die Qualität und Termintreue der Projekte aus und senkt unter dem Strich auch Kosten.

Federführend bei der Etablierung der Lean-Kultur ist das Lean Construction-Team der Gruppe zusammen mit den lokalen Lean Construction-Einheiten. Auf Basis erster Pilotprojekte stellten diese Fachleute bereits 2019 eine Toolbox zusammen, die speziell für das Unternehmen abgeleitete Standards und Methoden umfasst. Implenia wertet die Erfahrung der realisierten Projekte laufend aus und passt so diese Toolbox stetig an die sich ändernden Anforderungen an.

Um den Einsatz von Lean in den Bauprojekten weiter zu beschleunigen, wurde zusätzlich entschieden, dass für alle VAC-Projekte (Value Assurance Committee) der Klasse I und II die Anwendung von Lean-Methoden und -Instrumenten neu Pflicht ist. Gleichzeitig wird das Netzwerk der internen Lean-Experten durch das neu geschaffene «Lean Ambassador Program» kontinuierlich erweitert und gefördert. Hauptziel ist dabei, möglichst viele unserer Kolleginnen und Kollegen im Unternehmen einzubeziehen und entsprechend zu schulen.

In der Praxis als besonders positiv erwies sich, dass alle wichtigen Stakeholder sehr früh in ein Projekt eingebunden und regelmässig übereinstimmend informiert werden. Dies verhindert Leerläufe und schont Resourcen auf allen Ebenen des Vorhabens. Dazu gehören neben einer besseren Material- und Energieeffizienz letztlich auch mehr Sicherheit und weniger Stress für die Mitarbeitenden.

Qualitätsstrategie

Um seine Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu erhalten, passt Implenia seine Strukturen sowie Führungs- und Steuerungsprozesse laufend den Erfordernissen des Markts sowie dem Stand von Wissenschaft und Technik an. 99% aller Unternehmenseinheiten unterziehen sich einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess gemäss ISO 9001.

Seit 2018 konzentriert sich Implenia in seinen Tätigkeiten noch stärker auf Qualitätsaspekte und hat dazu eine Strategie sowie eine spezifische, gruppenweite Organisation geschaffen. Bis dahin war Qualität ein Bestandteil des Arbeitssicherheits- und Umweltmanagements (HSE). Oberstes Ziel der Neuordnung ist die Weiterentwicklung sämtlicher Unternehmensprozesse. Damit will Implenia sicherstellen, dass das Unternehmen die anvisierten Ergebnisse in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen, Kundinnen, Kunden, Mitarbeitende und Gesellschaft erreicht.

Die neue Qualitätsstrategie von Implenia beruht auf drei Pfeilern:

- Exzellentes Prozessmanagement mit klaren Abläufen und Zuständigkeiten;
- Kontinuierliche Verbesserung durch die Nutzung von Erfahrungen und eine konstruktive Fehlerkultur;
- Verstärktes Qualitätsbewusstsein durch Schulung und klare Definition von Verantwortlichkeiten.

Ein zentrales Element des Prozessmanagements bildet das Implenia Management System (IMS), das seit Mitte 2020 als verlässliche Referenz für sämtliche Standards dient («Single source of truth»). Das IMS erlaubt es allen Mitarbeitenden, jederzeit auf die geltenden Prozesse zuzugreifen. Rollen und Verantwortlichkeiten sind sowohl auf Dokumentenebene als auch für die verschiedenen Bereiche und Prozesse klar geregelt.

Kundenzufriedenheit

Zufriedene Auftraggeber bilden die Basis für den langfristigen Erfolg von Implenia. Um herauszufinden, wie Kundinnen und Kunden die Leistungen des Unternehmens beurteilen, fühlt ihnen Implenia regelmässig den Puls. Neben Nachfragen im direkten Gespräch führt Implenia seit vielen Jahren auch systematische Erhebungen zur Kundenzufriedenheit durch. Die Abfrage erfolgt über eine Web-Schnittstelle des Managementsystems. Implenia bietet seinen Kundinnen und Kunden damit einen zeitgemässen und nutzerfreundlichen Prozess und erhöht gleichzeitig die Rücklaufquote.

Jedes Jahr erhält Implenia mehrere Hundert Kundenfeedbacks. Rund 98% der Rückmeldungen stammen von professionellen Auftraggebern, die restlichen von privater Kundschaft, wie beispielsweise Wohnungskäuferinnen und -käufern. 2020 gaben 95% der Geschäftskunden, die an der Kundenbefragung teilnahmen, an, dass sie zufrieden mit den Leistungen von Implenia waren und das Unternehmen weiterempfehlen würden (Vorjahr 93%). Wir freuen uns über dieses herausragende Ergebnis und die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr.

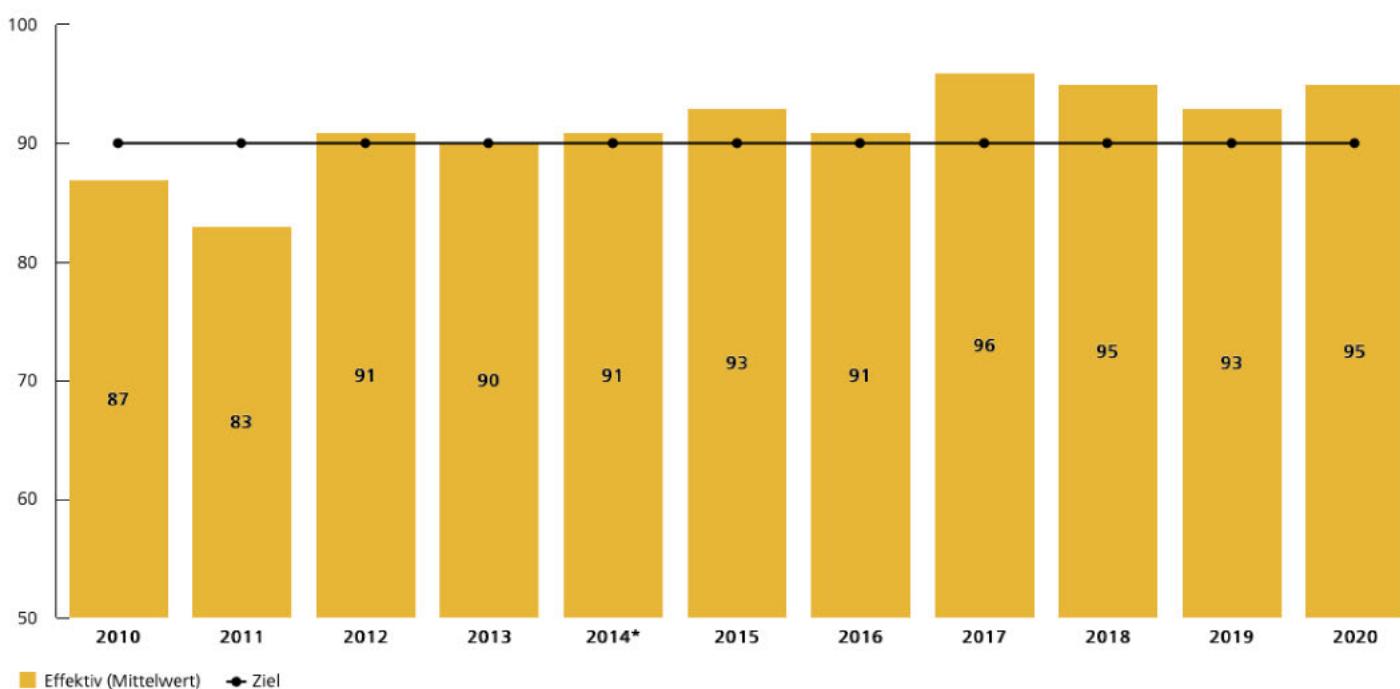
Am besten wurden im vergangenen Jahr das Engagement und die Kompetenz der Mitarbeitenden beurteilt (91%), gefolgt vom Eingehen auf Kundenanliegen (89%) und von der erreichten Qualität (87%). Zufrieden äusserten sich die Kundinnen und Kunden insgesamt auch in Bezug auf das Projektmanagement (87%), den Umgang mit Beanstandungen (83%) sowie auf die Nachhaltigkeit und Innovation der Lösungsvorschläge (83%).

Stand: per Ende 2020

KUNDENZUFRIEDENHEIT

in % zufriedener Kunden, die Implenia weiterempfehlen würden

* Die Daten bis einschliesslich 2013 sind der ehemaligen Implenia Real Estate bzw. Implenia Buildings zuzuordnen.





Anhang und Nachweis

Zusammenstellung des Berichtsinhaltes

UMFANG UND STANDARD

Die Aussagen in diesem Nachhaltigkeitsbericht beziehen sich grundsätzlich auf die gesamte Gruppe. Je nach rapportiertem Thema bestehen indes engere Systemgrenzen. Betreffen Daten und Aussagen ausschliesslich einzelne Division oder Länder, ist dies in Texten und Abbildungen explizit erwähnt.

Die Berichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit den GRI-Standards (Option: Kern) und berücksichtigt die sektorspezifischen Anforderungen «GRI Construction and Real Estate Sector Disclosures». Die Inhalte wurden mit grösster Sorgfalt zusammengestellt, jedoch nicht extern überprüft.

Seit 2018 berichtet Implenia auf dieser Webplattform kontinuierlich über Nachhaltigkeitsaspekte. Messgrössen und Informationen über neue Projekte und Initiativen werden fortlaufend aktualisiert. Alle zwei Jahre überarbeitet das Unternehmen sämtliche Berichtsinhalte grundlegend. Leserinnen und Leser erhalten damit einen stets aktuellen Einblick in die Nachhaltigkeitsanstrengungen der Gruppe. Auf eine gedruckte Version wird aus Umweltschutzgründen verzichtet.

BESTIMMUNG DER WESENTLICHEN THEMEN

Die Verantwortung für die Nachhaltigkeitsberichterstattung trägt die globale Nachhaltigkeitsabteilung von Implenia. In enger Abstimmung mit dem Sustainability Committee, betroffenen Stabsstellen und den Divisionen definierte sie die wesentlichen Inhalte der Strategie und Berichterstattung entlang der fünf Nachhaltigkeits-Schwerpunkte der Gruppe. Entscheidend zur Auswahl der rapportierten Themen trugen zudem eine Wesentlichkeitsanalyse auf der Grundlage der Sustainable Development Goals bei sowie eine Veranstaltung mit internen und externen Stakeholdern. Bei der Redaktion der Texte wurden die qualitativen Prinzipien der Global Reporting Initiative GRI berücksichtigt. Alle Inhalte wurden abschliessend durch das Sustainability Committee der Gruppe geprüft und genehmigt.

PRINZIPIEN DER TREIBHAUSGAS-RAPPORTIERUNG

Die Darstellung der Treibhausgasemissionen entspricht dem international etablierten Greenhouse Gas Protocol Standard. 2019 dehnte Implenia die Erhebung der CO₂-Daten von der Schweiz auf Deutschland, Österreich / Rumänien, Frankreich, Norwegen und Schweden aus. Damit sind alle Heimmärkte abgebildet.

Rund 60% der Datengrundlage bilden verifizierte Zahlen aus dem SAP-Faktura-Workflow der Gruppe. Die übrigen Angaben stammen je zur Hälfte aus zusätzlichen eigenen Erhebungen in Produktionsanlagen, sowie aus der Berichterstattung von Partnerfirmen, zum Beispiel von Leasingpartnern.

Implenia berechnet die Treibhausgasemissionen nach dem Ansatz der «Betriebsführung» (Operational Control). Die Emissionen aller Betriebe, die unter der Betriebsführung von Implenia stehen, werden dem Unternehmen vollständig zugeschlagen – unabhängig von dessen finanzieller Beteiligung. Entsprechend werden auch die Emissionen aller Leasing- und Mietobjekte (Liegenschaften, Fahrzeuge, Maschinen, etc.) als Emissionen gemäss Scope 1 und 2 betrachtet.

Wesentliche Mitgliedschaften und Partnerschaften im Bereich Nachhaltigkeit

GRI 102-13

	Art der Unterstützung
Öbu – Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften	Firmenmitgliedschaft
swisscleantech	Firmenmitgliedschaft
Minergie	Firmenmitgliedschaft und Fachpartner
NNBS, Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz	Gründungs- und Trägermitglied
WWF SEED - Next Generation Living	Gründungsmitglied
CEO4Climate	Mitglied der Kampagne
ETH Partnership Council	Industriepartner beim Aufbau einer Assistenzprofessur für innovatives und industrialisiertes Bauen

Einhaltung externer Leitlinien

GRI 102-12

Implenia richtet sich in seiner Tätigkeit generell nach den folgenden nationalen und internationalen Leitlinien, Normen und Standards:

- Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK)
- Sustainable Development Goals SDG der UNO
- Kernübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)
- ISO-Normen 9001, 14001, 27001
- ISO 45001
- GRI Standards (Option: Core)
- SIA-Normen in der Schweiz

GRI-Inhaltsindex



Für den Materiality Disclosures Service hat GRI Services überprüft, dass der GRI-Inhaltsindex klar dargestellt ist und die Verweise für die Angaben 102-40 bis 102-49 mit den entsprechenden Abschnitten im Hauptteil des Berichts übereinstimmen.

GRI 102-55

GRI-Standard	Disclosure	Referenz(en) und/ oder direkte Antwort
GRI 101: Grundlagen 2016	Die Berichtsgrundsätze wurden angewandt, um den Inhalt und die Qualität des Berichts zu definieren	
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016		
1. Organisationsprofil		
102-1	Name der Organisation	Implenia auf einen Blick (Link)
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	Implenia auf einen Blick (Link)
102-3	Hauptsitz der Organisation	Implenia auf einen Blick (Link)
102-4	Betriebsstätten	Implenia auf einen Blick (Link)
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	Implenia auf einen Blick (Link)
102-6	Belieferte Märkte	Implenia auf einen Blick (Link)
102-7	Grösse der Organisation	Umweltmanagement (Link) Vielfältiges Personal (Link) Wertschöpfung (Link)
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	Vielfältiges Personal (Link)

102-9	Lieferkette	Lieferantenmanagement (Link)
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	Implenia auf einen Blick (Link) Prinzipien der Treibhausgas-Rapportierung (Link)
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	Umweltmanagement auf der Baustelle (Link) Sensibilisierung der Mitarbeitenden (Link)
102-12	Externe Initiativen	Einhaltung externer Leitlinien (Link) Sustainable Development Goals (Link) Menschenrechte (Link)
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Wesentliche Mitgliedschaften und Partnerschaften (Link)
2. Strategie		
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	Editorial (Link)
102-15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	Auswirkung der Geschäftstätigkeit (Link) Risiken und Chancen aufgrund des Klimawandels (Link)
3. Ethik und Integrität		
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	Vision, Mission und Werte (Link) Verhaltenskodex (Link)
102-17	Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf Ethik	Verhaltenskodex (Link)

4. Unternehmensführung

102-18	Führungsstruktur	Implenia auf einen Blick (Link) Nachhaltigkeitsorganisation (Link)
102-19	Delegation von Befugnissen	Keine Berichterstattung
102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	Nachhaltigkeitsorganisation (Link)
102-21	Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	Unsere Anspruchsgruppen (Link)
102-22	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien	Implenia auf einen Blick (Link) Vielfältiges Personal (Link)
102-23	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	Implenia auf einen Blick (Link) Geschäftsbericht 2020, Verwaltungsrat (Link)
102-24	Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan	Geschäftsbericht 2020, Verwaltungsrat (Link)
102-25	Interessenkonflikte	Geschäftsbericht 2020, Verwaltungsrat (Link)
102-26	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien	Nachhaltigkeitsorganisation (Link)
102-27	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Keine Berichterstattung
102-28	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Keine Berichterstattung
102-29	Identifizierung von und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen	Keine Berichterstattung
102-30	Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement	Keine Berichterstattung

102-31	Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	Wesentliche Themen (Link)
102-32	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Nachhaltigkeitsorganisation (Link)
102-33	Übermittlung kritischer Anliegen	Keine Berichterstattung
102-34	Art und Gesamtzahl kritischer Anliegen	Keine Berichterstattung
102-35	Vergütungspolitik	Geschäftsbericht 2020, Vergütungsbericht (Link)
102-36	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Geschäftsbericht 2020, Vergütungsbericht (Link), S. 103ff.
102-37	Einbindung der Stakeholder bei Entscheidungen zur Vergütung	Keine Berichterstattung
102-38	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Keine Berichterstattung
102-39	Prozentualer Anstieg des Verhältnisses der Jahresgesamtvergütung	Keine Berichterstattung
5. Einbindung von Stakeholdern		
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	Anspruchsgruppen (Link)
102-41	Tarifverträge	Faire Entlohnung (Link)
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	Anspruchsgruppen (Link)
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Anspruchsgruppen (Link)
102-44	Wichtige Themen und vorgebrachte Anliegen	Wesentliche Themen (Link)

6. Vorgehensweise bei der Berichterstattung

102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	Implenia auf einen Blick (Link)
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	Wesentliche Themen (Link) Bestimmung der wesentlichen Themen (Link)
102-47	Liste der wesentlichen Themen	Wesentliche Themen (Link)
102-48	Neudarstellung von Informationen	Implenia auf einen Blick (Link)
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	Ziele 2025 (Link)
102-50	Berichtszeitraum	Umfang und Standard (Link)
102-51	Datum des letzten Berichts	Startseite (Link)
102-52	Berichtszyklus	Umfang und Standard (Link)
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	Kontakt / Impressum (Link)
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	Umfang und Standard (Link)
102-55	GRI-Inhaltsindex	GRI-Inhaltsindex (Link)
102-56	Externe Prüfung	Umfang und Standard (Link)

GRI 103: Managementansatz 2016

103-1	Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	Auswirkung der Geschäftstätigkeit (Link) Einflussmöglichkeiten des Unternehmens (Link) Wesentliche Themen (Link)
103-2	Der Managementansatz und seine Bestandteile	Nachhaltigkeitsmanagement (Link)

103-3	Beurteilung des Managementansatzes	Nachhaltigkeitsmanagement (Link)
Wesentliche Themen		
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016		
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	Wertschöpfung (Link)
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016		
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen	Bekämpfung von Korruption (Link)
GRI 302: Energie 2016		
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Energie und Klima (Link)
GRI 305: Emissionen 2016		
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Energie und Klima (Link)
305-2	Indirekte, energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Energie und Klima (Link)
305-4	Intensität der THG-Emissionen	Energie und Klima (Link)
305-5	Senkung der THG-Emissionen	Energie und Klima (Link)
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016		
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Lieferantenmanagement (Link)
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	Nachhaltige Baustoffe (Link)

GRI 401: Beschäftigung 2016

401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	Vielfältiges Personal (Link) Aus- und Weiterbildung (Link)
-------	--	---

GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2016

403-2	Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage, Abwesenheit und Zahl der arbeitsbedingten Todesfälle	Gesundheit und Sicherheit (Link) Unfälle und Absenzen (Link)
-------	--	---

GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016

405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Vielfältiges Personal (Link) Chancengleichheit (Link) Beratung und Betreuung (Link)
-------	--	---

Kontakt / Impressum

Kontakt Nachhaltigkeit

Rolf Wagenbach
Global Head Sustainability
Telefon +41 58 474 07 18
E-Mail rolf.wagenbach@implenia.com

Kontakt Medien

Silvan Merki
Chief Communications Officer
Telefon +41 58 474 74 77
E-Mail communication@implenia.com

Herausgeber

Implenia AG
Thurgauerstrasse 101A
8152 Glattpark (Opfikon)
Telefon +41 58 474 74 74

Projektleitung

Nicolas Fries, Rolf Wagenbach

Kernteam

Nicolas Fries, Rolf Wagenbach, Anna Lang

Redaktion

Jörg Schmill und Jean-Luc Perret, Sinnform AG, Basel

Konzept und Gestaltung

Lingner Consulting New Media GmbH, Heilbronn
Linkgroup AG, Zürich

Übersetzung

James Knight Ltd., Warwickshire, England
Marc Servien, St. Nicol – 14600 Ablon

Online-Umsetzung

Lingner Consulting New Media GmbH, Heilbronn
Linkgroup AG, Zürich

Animationsfilm

vjsual

Filme

durchgedreht media GmbH

Fotos

Daniel Hager